Ausführliche Beschreibung, Des zu Bayreuth im September. 1748. Vorgegangenen Hoch Fürstlichen Beylagers,

und derer zu Anfang des Octobers darauf, in denen Hoch Fürstlich Würtembergischen Landen, so wohl zu Stuttgardt als Ludwigsburg erfolgten

Hoch Fürstlichen Heimführungs Festivitæten,

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn

CARLS,

Regierenden Herzogs zu Würtemberg und Teck, Grafens zu Mömpelgardt, Herrns zu Haydenheim &c. Ritters des goldenen Vließes, und des Löbl. Schwäbl. Crayßes *General* Feld *Maréchals* &c:

und

Der auch Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen Frauen

ELISABETHÆ FRIDERICÆ SOPHIÆ,

nunmehrig-Vermählter Regierenden Herzogin zu Würtemberg und Teck, Gräfin zu Mömpelgardt, Frauen zu Haydenheim &c. gebohrner Marg Gräfin zu Brandenburg Bayreuth &c.

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn

FRIDERICHS,

Regierenden Marg Grafens zu Brandenburg Culmbach, in Preussen, Schlesien, Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg, Stettin, Pomern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und zu Crossen Herzogs, Burg Grafens zu Nürnberg, Fürstens zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Razenburg und Mörs, Grafens zu Hohenzollern der Marck, Ravensberg und Schwerin, Herrns zu Ravenstein, wie auch der Lande Rostok und Stargardt &c: des Löbl. Fränckischen Crayßes, bestallten *General* Feld Marschalls und Obristens über drey Regimenter zu Roß und Fuß &c:

wie auch

Ihro Königlichen Hoheit

FRIDERICÆ SOPHIÆ WILHELMINÆ,

gebohrner Marg Gräfin zu Brandenburg, &c: Aus dem Königlich Preussischen Hauß &c.

Einzig geliebtester Prinzessin Tochter.

Auf erhaltenes Hoch Fürstl. Gnädigstes *Privilegium* ausgefertiget, und mit denen darzu gehörigen in 8 erley Vorstellungen bestehenden 5 großen Kupfern, nebst 3 *Genealogischen Tabellen*, wie auch einer Hoch Fürstl. Würtembergl. *Regenten* tafel, in Druck herauß gegeben

von

dem Hoch Fürstl. Würtembergisch. Ober Hof Marschallen Amts-*Secretario*
Wilhelm Friderich Schönhaar
zu Stuttgardt.

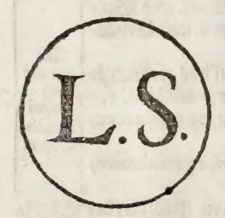
Allda gedruckt in der Jenischen Buchdruckerey Ao 1750.

Andr. Silbereisen Sculpsit A. V.

Hochfürstlich-Gnädigstes
PRIVILEGIUM.

Von GOttes Gnaden Wir CARL / Herzog zu Würtemberg und Teck / Graf zu Mömpelgard, Herr zu Heydenheim, ꝛc. Ritter des goldenen Vliesses, und des Löbl. Schwäbischen Crayses General-Feld-Marschall, ꝛc. ꝛc. Thun kund hiermit Männiglich; Was massen Uns der Fürstliche Ober-Hof-Marschallen-Amts-Secretarius, Wilhelm Friderich Schönhaar, per Memoriale unterthänigst zu erkennen gegeben, wie daß er die auf Unser hiernächstiges Fürstliches Beylager und Heimführung angeordnete Solennitäten zu beschreiben, und nebst denen darzu gehörigen Pieçen und Kupfern, auf seine Kosten, in offentlichen Druck zu geben Willens seye, dabey aber in Sorgen stehe, es möchte solches von einigen Buchdruckern, oder sonsten in dem Land nachgedruckt und verkaufft, mithin ihme dadurch Schaden zugezogen werden, und dahero gehorsamst gebetten, daß Wir ihme ein Privilegium Impressorium darüber zu ertheilen geruhen möchten. Wann Wir nun dem unterthänigsten Supplicanten ratione dieses Privilegii wegen Beschreib- und Edirung sothaner Solennitäten in Gnaden willfahrt und verordnet haben wollen, daß dieselbe von niemand in dem Land, wer der auch seyn mag, nachgedruckt, und verkaufft, vielweniger unter dessen Namen falsche Exemplarien ausgegeben, oder distrahirt werden sollen: Als befehlen Wir hiemit allen und jeden in Unserm Herzogthum und Landen wohnenden Buchdruckern, Buchführern, Buchbindern und Buch-Verkäuffern, bey Vermeidung ohnausbleiblich-schwerer Straffe, und wollen Gnädigst, daß weder sie selbst, noch sonsten jemand von Unsern Unterthanen mehrbesagte Solennitäten, und darzu gehörige Pieçen und Kupfer nachdrucken, oder nachgedruckt distrahiren, feil haben und verkauffen, sondern ihme Supplicanten und denen Seinigen solches allein Gnädigst gestattet und verwilliget seyn solle. In Urkund dessen haben Wir Unser Fürstliches Secret-Innsiegel hievor drucken lassen; So geschehen Stuttgart, den 12. Augusti, im Jahr Christi Ein Tausend Siebenhundert Vierzig und Acht.

F. A. von Hardenberg.



J. E. Georgii.

Vt. Secr. Moser.

Eintheilung
der Hochfürstl. Würtembergisch = und Bayreuthischen Vermähl= und Heimführungs=Solennitäten= Beschreibung.

Anweisung zu denen Kupfern, wie solche hienach zu finden.

Principum



Principum felix junctio, Populi lætitia.

Weise Fürsten handlen Fürstlich, und in grossen Unternehmungen sind Sie Land und Leuten erfreulich. Gesittete Völcker wissen diese Wahrheit. Nur aber diejenige Länder sind glückseelig zu preisen, die hievon Zeugnisse aufweisen können: und je mehr Sie derselben haben, je vester ist Ihre Wohlfahrt.

Ein so geseegnetes Land ist Würtemberg, das ansehnliche Herzogthum in Schwaben. Es hat es der HErr geseegnet, und dessen weise Regenten haben den Seegen ausgebreitet, auch von einer Zeit zur andern erhalten, erhöhet und vermehret. Es würde wohl Würtemberg niemalen geworden seyn, was es jezo ist, wenn es von klugen, heldenmüthigen und tapfern Prinzen nicht wäre beherrschet worden. Und dessen Innwohnere hätten in gefährlichen Zeiten der besten Sicherheit, in wütenden Kriegs-Flammen der sanften Ströhmen des Friedens nicht geniessen, vielweniger in bedencklichen Umständen von guter Hofnung sagen können, wenn ihre Fürsten nicht wie Vätter über sie gewachet hätten! Von undenck-

lichen Zeiten her stehet Würtemberg in dem Genuß einer solchen Glückseeligkeit, weilen es eine lange Reyhe von Regenten zehlen kan, die einen edlen Fürsten-Geist mit Weisheit, einen wahren Helden-Muth mit Vorsicht, und eine angestammte Ruhms-Begierde mit Liebe vor Ihre Unterthanen verbunden haben. Es ist mithin die Macht, das Ansehen, die Hoheit und Glückseeligkeit Würtembergs schon alt, und noch in den dunckeln Zeiten haben sich die Kennzeichen hievon auch in die entfernteste Länder ausgebreitet. Dahero hat dieses Hochfürstliche Haus die Ehre, mit so vielen Königlichen, Chur- und Fürstlichen Häusern in Anverwandtschaft, Freundschaft und Bündnis zu stehen, und mit andern besondern Vorzügen zu prangen. Das war schon ein Werck seiner ersten Stifter, welches deren Durchleuchtigste Nachfolger rühmlichst vollendet und ausgezieret haben.

Damit schiene nun das Herzogthum Würtemberg schon vorlängst auf die höchste Stuffen seiner Hoheit und Glückseeligkeit gestiegen zu seyn. Doch ist es in unsern Tagen gewachsen, und in unvermercklicher Zeit hat es an Grösse und Herrlichkeit um ein merckliches zugenommen. Man muß sich darüber wundern, und wenn man alle Umstände genau erwäget, so kan man sich nicht satt wundern. Man darf nur auf einige Jahre, ja nur auf etliche Monate zurück gehen. Mars erhebet hin und her in Deutschland ein Feldgeschrey: Doch in Würtemberg, bey seinen sonst muthigen Söhnen, findt er kein Gehör, weil sie mit Klugheit urtheilen können, wo Frieden halten, dem Kriegen vorzuziehen. Bellona ruffet allenthalben zu den Waffen: Doch höret Würtemberg allein die Stimme der Musen, weil es diesen die bequeme Size nicht umsonst gewiedmet haben will. Viele Innwohnere Teutschlands flüchten, und verlassen Haus und Hof: die Innwohnere Würtembergs sammlen, und zieren ihre Städte mit Schlössern, mit prächtigen und schönen Gebäuden, weil sie eines mächtigen Schuzes sich erfreuen können. Auch ein Eroberer gibt Würtemberg seine Herrschaften wieder, weil es seine Ansprüche mit eben so grosser Weisheit als Gerechtigkeit kan geltend machen. Das sind nun neue Zeugnisse des Wachsthums, der Grösse und Glückseeligkeit Würtembergs, welche ihren Ursprung von der göttlichen Vorsicht haben, den Ruhm ihres Durchleuchtigsten Stifters verewigen, und die Herzen getreuer Unterthanen erfreuen.

Aber

Aber Würtemberg soll noch grösser werden. Die Hofnung ist schon erfüllet. Es wird von einem Fürsten beherrschet, dessen Jahre Seiner Weisheit weichen. Es verehret einen Regenten, dessen Staats-Klugheit grosse Unternehmungen befördert. Aus solchen Quellen fliesset der Fürsten Ruhm, und daher entspringet der Länder Wohlfahrt. Sie sind unerschöpflich, und zeigen immer neue Ausflüsse des Seegens. Würtemberg erkennet es, und ist hievon um desto stärcker überzeugt, seit deme es seinen Durchleuchtigsten Landes-Vatter mit einer Gemahlin verbunden siehet, welche mit der Hoheit Ihrer Geburt alle vortrefliche Eigenschaften und alle Bewunderns-würdige Gemüths- und Leibes-Gaben vereiniget hat.

Was die sämtliche Innwohnere und getreue Unterthanen der Würtembergischen Lande davon erwartet haben, das sehen sie nun gegenwärtig. Es ist ihnen ein Vergnügen gewesen, das keine Feder beschreiben, und keine Zunge aussprechen kan, da sie die erste Nachricht von dieser Verbindung gehöret. Sie wußten nicht, ob sie mehr ihrem Gnädigsten Landes-Fürsten, wegen der Hofnung einer so Liebens-würdigen Gemahlin: oder sich selbsten wegen Erwartung einer so Verehrungs-würdigen Landes-Mutter: oder der späten Nachwelt, wegen denen daher entstehenden so herrlichen Folgen, solten Glück wünschen. Sie hätten wohl die Zeit beflügeln mögen, um die Vollziehung einer solchen Verbindung zu beschleunigen. Sie hätten keinen Verzug ausdauren können, wenn Hofnung mit Hofnung nicht wäre verbunden gewesen, und der Genuß einer steten Glückseeligkeit, die Würckung einer weisen Regierung ihres Durchleuchtigsten Regentens, ihnen die Zeit nicht verkürzet hätte. Wie schnell kam so die frohe Stunde heran? wie ansehnlich vergrösserten sich indessen die erhabene Vollkommenheiten ihrer von GOtt bestimmten Landes-Mutter? Mit wie viel tausend Seegens-Wünschen begleiteten sie ihren Durchleuchtigsten Landes-Vatter auf Seiner Reyse, die nun zum Zweck hatte, Seinem hohen Ruhm einen neuen Glanz, und Seinen Landen eine neue Glückseeligkeit zu verschaffen? wie konnte ihr Herz frohlocken, nachdem sie beedes erfüllet sahen, da das würdigste Fürsten-Paar verbunden wurde? Die Regungen sind noch lebendig, die Triebe noch kräftig, welche so viele tausend Unterthanen aus zwey Provinzen Teutschlands hierüber empfunden haben. Der gegenwärtigen

tigen

tigen Welt schwebet noch vor Augen, was sie an zwey prächtigen Fürsten-Höfen des teutschen Reichs bewundert haben. Die Zuschauer der seltensten Feyerlichkeiten finden begierige Zuhörer, wenn sie Einheimischen und Auswärtigen, Bekannten und Unbekannten erzehlen, was sie von der Herrlichkeit Bayreuths, und von der Glückseeligkeit Würtembergs überzeuget hat. Es wird noch die späte Nachkommenschaft wünschen, zu solcher Zeit gelebet zu haben, da der Würtembergische Zepter mit dem Bayreuthischen Kleinod ist getrauet worden!

Es werden also auch diese Blätter einer geneigten Aufnahme gewürdiget werden, die zu einer wahrhaften Beschreibung derjenigen Umstände und Feyerlichkeiten gewiedmet sind, welche diese hohe Vermählung des Durchleuchtigsten Herzogs zu Würtemberg, mit der Durchleuchtigsten und einzig-geliebtesten Prinzeßin Tochter, des regierenden Hochfürstl. Brandenburg-Culmbachischen Hauses veranlasset und prächtig gemacht haben.

Ehen heissen wohl mit Recht ein Werck des Himmels. Und je wichtiger dieselbe sind: je mehr nimmt die weise Vorsehung GOttes daran Antheil. Daher hat auch das Wunderbare und Unverhoste bey Ehen seinen Ursprung, welches niemand voraus siehet, als das allsehende Aug GOttes, so in die Ewigkeiten schauet. Aus Vermählungen grosser Fürsten können Unterthanen ihre Wohlfahrt abnehmen, wenn Selbige die Furcht GOttes zur Regiererin Ihrer Macht: die Weisheit zum Leitstern Ihrer Neigungen: und die Liebe zu den Unterthanen zur Richtschnur ihrer hohen Absichten wählen. Wie erfreuet sind die Unterthanen der Würtembergischen Lande, die bey der Vermählung ihres Durchleuchtigsten Beherrschers ihre Wohlfahrt auf solche Gründe erbauet sehen?

CARL, der Durchleuchtigste Herzog zu Würtemberg, wurde von der göttlichen Vorsicht zu einem grossen Fürsten bestimmet. Menschen sahen es noch nicht, da Seine Hochfürstl. Durchleucht zu Brüssel, dem berühmten Kampf-Platz grosser Helden, in dem Jahr 1728. den 11. Febr. das Licht der Welt erblickten. Höchst-Dieselbe verehrten zwar sogleich bey Dero hohen Geburt grosse Fürsten-Eltern; Der Durchleuchtigste Herr Vatter, weyl. Herr Herzog Carl Alexander zu Würtemberg, glorwürdigster

Gedächtnis, hatte durch Seine grosse Kriegs-Erfahrenheit, unüberwindlichen Heldenmuth, und herrlichste Sieges-Palmen, Seinen Ruhm, nach dem Beyspiel des Griechischen Alexanders, schon damalen groß und unsterblich gemacht. Die Durchleuchtigste Frau Mutter, die Zierde des Hochfürstl. Thurn- und Tarischen Hauses, die Durchleuchtigste Herzogin Maria Augusta, wurde schon damalen, wie noch jezo, von der grossen Welt, wegen Ihrer Weisheit bewundert, und von jedermann, wegen Ihrer Fürstlichen Eigenschaften, Gnade, Leutseeligkeit und allen grossen Vollkommenheiten, verehret. Doch war noch entfernet, was der Höchste Sr. Hochfürstl. Durchleucht zugedacht hatte. Es entdeckte sich erst, da der einzige Erbe der Würtembergischen Lande, weyland Prinz Friderich Ludwigs Hochfürstl. Durchleucht, ohne Hinterlassung männlicher Nachkommenschaft, in dem Jahr 1731. den 23. Novembr. die Augen schlosse. Es offenbarte sich erst, da den 31. Octobr. 1733. weyland Herrn Herzogs Eberhard Ludwigs Hochfürstl. Durchleucht Ihrem einzigen Prinzen nachfolgten, und durch den zeitlichen Tod den Würtembergischen Fürsten-Thron verliessen, und denselben höchstermeldten Herrn Herzog Carl Alexanders Hochfürstl. Durchleucht als nächstem Agnaten, einraumten. Da zeigte die göttliche Vorsicht, worzu sie Herrn Herzog CARLS Hochfürstliche Durchleucht erwählet hatte. Sie eilte mit ihrem Vorhaben. Sie gabe diesem Hofnungs-vollen Fürsten Verstand vor Jahren, und Regenten-Fähigkeit vor dem Anfang Seiner Regierung. Sie sorgte vätterlich vor Denselben, da in dem Jahr 1737. den 12ten Martii dessen Durchleuchtigster Herr Vatter in die Ewigkeit gienge. Sie sezte Seine Fürstliche Erziehung fort, durch die kluge Aufsicht Seiner Durchleuchtigsten Frau Mutter, und durch die treue Wachtsamkeit Einer hohen Landes-Administration. Sie brachte Seinen Edlen Fürsten-Geist zur Erkäntnis schöner Wissenschaften, Seine Weisheit zur Ubung, Seine Gesundheit zur Stärcke, und Seine Regierungs-Kunst zur Vollkommenheit, da sie Denselben nach Berlin an den Hof eines grossen Königs führte. Sie erfüllte die weise Absichten dieser Reyse, und ließ sie in kurzer Zeit, von dem Beschluß des Jahrs 1741. bis zu dem Anfang des Jahrs 1744. reif werden. Sie gab Ihm alsdann den Fürstlichen Zepter selbsten in die Hände, und eines grossen

Kaysers Majestät erkannten Dessen ausnehmende Regierungs-Tüchtigkeit, da Allerhöchst Dieselbe Ihme Kayserliche Macht ertheilten, Seine anererbte Lande Selbsten zu beherrschen, und derselben Regierung mit dem Ende des fünfzehenden Jahrs Seines Alters anzufangen.

Den Anfang dieser Regierung machte die göttliche Vorsicht selbsten merckwürdig. Sie gab dem Durchleuchtigsten Herzog CARLN eine Liebens-würdige Braut, in Dero hohen Person Sie Seinem Herzen ein Vergnügen, Seiner Hoheit einen Schmuck, Seiner Regenten-Last eine Erleichterung, Seinem Fürstlichen Hof eine Zierde, und Seinen Landen eine Mutter zubereitete.

Das mußte nun etwas Erhabenes und Vortreffliches seyn. Der Höchste bestimmte hierzu das unschätzbare Kleinod der Bayreuthischen Lande: das einzige Pfand eines hohen Fürsten-Paars: die Durchleuchtigste Prinzeßin Elisabetha Friderica Sophia, die einzig-geliebteste Prinzeßin Tochter des Durchleuchtigsten Fürstens und Herrns, Herrn Friderichs, regierenden Marggrafens zu Brandenburg-Culmbach, und dessen Frau Gemahlin, Königl. Hoheit, der Durchleuchtigsten Fürstin und Frauen, Frau Fridericä Sophiä Wilhelmina, gebohrner Prinzeßin aus dem Königlich-Preußischen und Churfürstl. Brandenburgischen Haus. Se. Hochfürstliche Durchl. Herr Herzog CARL sahen diese Durchleuchtigste Prinzeßin das erstemal, da Höchst-Dieselbe auf Dero Reyse nach Berlin den Weg über Erlangen nahmen. Der Bayreuthische Hof hielte sich damalen daselbst auf. Daher Se. Hochfürstl. Durchleucht, nebst Dero Durchleuchtigsten Frau Mutter, und beeden Herrn Gebrüdern einen Besuch da abstatteten, wo auch sämtliche Hohe Gäste, nach der zwischen beeden hohen Häusern schon längst vorwaltenden Anverwandtschaft und Freundschaft, auf das liebreichste empfangen warden.

Die seltene Eigenschaften der Durchleuchtigsten Prinzeßin waren damalen schon so reizend, daß dieselbe von unserm Durchleuchtigsten CARLN nicht ohne Verwunderung und besondere Rührung betrachtet werden konnten. Was der Höchste beschliessen wolte, schiene den Herzen dieser Durchleuchtigsten Personen schon

schon damalen bewußt zu seyn. Doch offenbarete sich der Schluß erst einige Jahre hernach, da Se. Hochfürstl. Durchleucht bey übernommener hohen Landes-Regierung von Berlin wieder abreyßten, und nach Dero Herzogthum zurück kehrten. Auf solcher Reyse wurde der Weg über Bayreuth genommen, und dieser Hochfürstliche Hof wieder besuchet. Es bliebe dismalen nicht dabey, daß unser Durchleuchtigster Herzog die vermehrte Vollkommenheiten der Durchleuchtigsten Prinzeßin Elisabethä Friedericä Sophiä allein bewunderten, Höchst-Dieselbe fanden solche so Liebens-würdig, daß Sie aus Dero herzlichen und wohlgegründeten Neigung kein Geheimnis weiter machten, sondern nunmehro bey Sr. Hochfürstl. Durchl. dem regierenden Herrn Marggrafen, und Dessen Frau Gemahlin Königl. Hoheit, um Dero einzig-geliebteste Prinzeßin Tochter die hohe Anwerbung thaten. Solche wurde nun auch um so eher und lieber genehmiget, je mehr die ungemeine Verdienste des Durchleuchtigsten Bräutigams, der ungezwungene Beyfall der Durchleuchtigsten Prinzeßin Braut, und das längst-hergebrachte gute Vernehmen beeder Hochfürstlicher Häuser, nebst so vielen Exempeln der unter Denselben gestiffteten Vermählungen, die Ansprache beförderten (*). Es

(*) Damit vereinigten sich die beede Hochfürstl. Häuser Brandenburg und Würtemberg zum Eilftenmal. Die Erste Vereinigung geschahe im Jahr 1406. da sich Eberhard, der Milde, gefürsteter Graf und Herr zu Würtemberg, mit Elisabetha, der einzigen Tochter Johannis des Dritten, Burggrafens zu Nürnberg, vermählte. Die Zweyte im Jahr 1465. mit Graf und nachgehends Herzog Eberhard dem Jüngern, und Elisabetha, einer Tochter Churfürstens Alberts, des sogenannten teutschen Achillis. Die Dritte zwischen Herzogen Christoph; und Anna Maria, Georg des Frommen in Onolzbach, 1544. Die Vierte zwischen Johann Friderich, Herzog zu Würtemberg, und Barbara Sophia, Tochter Joachim Friderichs, Churfürstens zu Brandenburg, 1609. Die Fünfte zwischen Eva Christina, Herzog Friderichs zu Würtemberg Tochter, mit Johann Georgen, Margrafen zu Brandenburg-Jägerndorf, 1610. Die Sechste zwischen Marggrafen Albert in Anspach, und Heinrica Louise, Herzog Ludwig Friderichs zu Würtemberg-Mömpelgard Tochter, 1642. Die Siebende zwischen Marggraf Christian Ernst in Bayreuth, und Sophia Louise, Herzog Eberhard des Dritten Tochter, 1671. Die Achte zwischen Herzogen Friderich Carl, und Eleonora Juliana, Marggraf Alberts in Anspach Tochter, 1682. Die Neunte

Es ist leicht zu erachten, was die angenehme Zeitung von solcher hohen Verlobung für Freude vor Würtemberg verursachet. Man hätte nur wünschen mögen, daß auch alsobald die hohe Vermählung selbsten hätte können vor sich gehen. Weilen aber die Durchleuchtigste Prinzeßin Braut, da Höchst-Dieselbe den 13. Febr. 1744. verlobet wurden, noch nicht das zwölfte Jahr Dero Alters erreichet hatten, so mußte die Vollziehung dieser hohen Verbindung noch auf einige Jahre aufgeschoben werden.

Indessen waren doch die Herzen dieser Durchleuchtigsten Personen vereiniget, und auch in der Abwesenheit auf das zärtlichste verbunden. Des Herrn Bräutigams Hochfürstl. Durchleucht statteten an dem Hochfürstl. Bayreuthischen Hof von Zeit zu Zeit einen Besuch ab, und bemerckten immer mit höchstem Vergnügen, wie weislich Sie gewählet, und wie sehr sich die vortreffliche Leibes- und Gemüths-Eigenschaften Dero Durchleuchtigsten Prinzeßin Braut vermehreten. Damit kame es endlich auch dahin, daß beyde Hochfürstliche Häuser das hohe Beylager auf den 30. Augusti 1748. als den zum Sechzehenden mal zu erlebenden höchst-vergnügtesten Geburts-Tag der Durchleuchtigsten Prinzeßin Braut verabredeten.

So gerne nun Se. Hochfürstl. Durchl. Herr Herzog CARL solches auf die bestimmte Zeit vollzogen hätten, so mußten Sie doch dem Bitten und Verlangen des Hochfürstlichen Hofes zu Bayreuth Platz geben, und besagten Termin noch auf einige Wochen verlängern lassen. Nachdeme man aber mit denen benöthigten Fürsten-mäßigen Vorbereitungen, sowol zu Bayreuth zu dem Hochfürstlichen Beylager, als zu Stuttgart zu der Hochfürstlichen Heimführung fertig worden, so wurde die Priesterliche Bestättigung auf den 26. September 1748. vestgesetzet.

Ihro

Neunte zwischen Wilhelm Friderich, Marggrafen in Anspach, und Christina Charlotta, Höchstgedachten Herrn Herzogs Friderich Carls Prinzeßin Tochter, 1709. Die Zehende zwischen Friderich Ludwig, Erb-Prinzen von Würtemberg, und Henriette Maria, Philipp Wilhelms, Marggrafens zu Brandenburg-Schwed, Prinzeßin Tochter, 1716.

Ihro Hochfürstl. Durchleucht des Herrn Herzogs

Abreise

von

Stuttgart nach Bayreuth.

So bald nun auf solche Art der Tag zur Hochfürstlichen Vermählung bestimmet ware, so haben Seine Hochfürstliche Durchleucht anfänglich den Herrn Cammer-Herrn und Obrist-Lieutenant Baron von Urkühl, sodann unterm 12. September, den Herrn Hof-Marschall und Cammer-Meister Baron von Seckendorff, an den Hochfürstlich-Bayreuthischen Hof abgesandt, um Dero hiernächstige hohe Ankunft an Demselben wissend zu machen.

In wenigen Tagen darauf aber, und zwar den 16. September, sind Ihro Hochfürstl. Durchl. Selbsten von Stuttgart aus dahin aufgebrochen, und ist Dero mit sich genommene Suite in folgenden HHerrn Ministres, Cavalliers, Officialibus und Domestiquen bestanden; als:

	Bediente.
1) Des Herrn Geheimen Raths und Erb-Ober-Stallmeisters, Baron Röders von Schwende Excellentz.	1. Secretarius. 1. Cammerdiener. 2. Laquayen. 1. Lauffer.
2) Des Herrn Geheimen Raths und Cammer-Präsidenten, Baron von Hardenbergs Excellentz.	3. Bediente.
3) Des Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschallen Baron von Wallbrunns Excellentz.	3. Bediente.
4) Des Herrn General-Feld-Marschall-Lieutenants von Laupsky Excellentz.	2. Bediente.
5) Herr Geheimer Rath und Hofmeister von Kettenburg.	2. Bediente.
6) Herr Hof-Marschall und Cammer-Meister Baron von Seckendorff.	2. Bediente.
7) Herr Cammer-Herr und Ober-Küchen-Meister Baron von Sternenfels.	2. Bediente.

8) Herr Cammer=Herr und Obrist=Lieutenant Baron von Uxkühl. 2. Bediente.

9) Herr Cammer=Juncker von Schaumberg. 1. Bedienten.

10) Herr Cammer=Juncker und Major von Phul. 2. Bediente.

11) Herr Cammer=Juncker von Wöllwarth. 1. Bedienten.

12) Herr Hof=Juncker und Lieutenant von Rackenitz. 1. Bedienten.

13) Herr Rath und Leib=Medicus D. Bilfinger. 1. Bedienten.

14) Herr Regierungs=Rath Steinheil. 1. Bedienten.

15) Herr Beicht=Vatter Herlighoffer. 1. Bedienten.

16) Herr Rennt=Cammer=Expeditions=Rath und Landschreiber Mögling. 1. Bedienten.

17) Herr Chirurgien=Major Belair. 1. Bedienten.

18) Ober=Hof=Marschallen=Amts=Secretarius Schönhaar.

19) Herr Secretarius Weimar. 1. Bedienten.

20
21
22
23 } Vier Leib Edel=Knaben.

24) Ein Jagd=Edel=Knab.

25) Ein ordin. Edel=Knab.

26
27 } Zwey Cammerdiener.

28) Der Cammer=Fourier.

29) Der Cammer=Courier.

30) Drey

30, 31, 32) Drey Cammer-Laquayen.
33) Ein Mund-Koch.
34, 35, 36, 37) Vier Leib-Laquayen.
38, 39) Zwey Staats-Laquayen.
40, 41, 42, 43) Vier Lauffer.
44, 45, 46, 47) Vier Heyducken.
48) Ein Kuchen-Knecht.
49, 50) Zwey Pagen-Jungen.
51) Ein Kuchen-Jung.

Von dem Fürstlichen Marstall:

52) Herr Stallmeister Scheid.
53) Ein Ober-Wagenmeister.

Mit solchem Gefolg, wovon jedoch der grösseste Theil vorausgienge, traten Se. Hochfürstl. Durchleucht, an schon besagtem Sechszehenden September, Morgens früh zwischen 7. und 8. Uhr die Reyse von Stuttgart aus nach Bayreuth an. Sie nahmen in den Wagen zu Sich des Herrn Geheimen Raths und Erb-Obrist-Stallmeisters Baron Röders von Schwende- Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalln Baron von Wallbrunns- und Herrn General-Feld-Marschall-Lieutenants Baron von Laupsky, Excellentz, Excellentz, Excellentz.

Die Reyse-Kosten besorgten des Herrn Geheimen Raths und Cammer-Präsidenten Baron von Hardenbergs Excellentz, welche in

in einer besondern Chaise sassen, und den Herrn Cammer=Herrn und Obrist Lieutenant Baron von Uxkühl bey sich hatten.

Herr Rennt=Cammer=Expeditions=Rath und Landschreiber Mögling hatte, als Reys=Cassier, die Chatoul, und fuhr auch besonders.

Die Reyse gieng über Schorndorff nach Schwäbisch=Gemünd, woselbst vor dem Post=Hauß der Magistrat in Mänteln erschien, und Sr. Hochfürstl. Durchleucht die unterthänigste Glückwünsche abstattete. Auf dem Wege nach Ellwangen wurden Höchst=Dieselbe von dasigem Ober=Amtmann in Unterthänigkeit empfangen. Da Sie der Stadt Sich näherten, feuerte man auf dem Schloß die Stücke ab, und Se. Hochfürstl. Durchleucht wurden, im Namen der Gefürsteten Probstey, von dem Cammer=Präsidenten, Herrn Baron von Schwarzach, und von dem Hof=Marschalln, Herrn Baron von Liebenstein unterthänigst bewillkommet. In der Stadt aber beliebten Sie bey dem Grafen von Oettingen=Baldern, als welcher Höchst=Denenselben eine Stunde Wegs entgegen geritten war, abzusteigen, und allda einen Caffee zu geniessen.

Nach solchem kurzen Aufenthalt reyßten Se. Hochfürstl. Durchl. von Ellwangen wieder ab, und kamen noch diesen ersten Tag der Abreyse nach Dünckelspiel, allwo auch dieser Stadt=Magistrat seine unterthänigste Ehrfurcht bezeugte. Das Nacht=Quartier war in dem Posthaus, wo eine Tafel von 16. Couverts zugerichtet worden.

Den folgenden Tag darauf, als Dienstags den Siebenzehenden September, erhoben Sich Seine Hochfürstl. Durchleucht nach Feuchtwangen, wo Höchst=Dieselbe von dem Marggräflich=Anspachischen Ober=Amtmann, Herrn Baron Schenck von Geyern auf den Gränzen empfangen, und bis nach Anspach begleitet worden. In Abwesenheit Gnädigster Herrschaft geruheten Höchst=Dieselbe bey des Herrn Geheimen Raths, Ober=Stall= und Ober=Falckenmeisters, Baron von Pöllnitz Excellentz, einzukehren, und das Mittag=Mahl einzunehmen; Von da aus aber sandten Sie den Herrn Cammer=Herrn und Obrist=Lieutenant, Baron von Uxkühl nach Guntzenhausen an des regierenden Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchleucht: auch nach Drießdorff an der Frau Marggräfin Königl. Hoheit, und liessen Ihr Entschul=

digungs=

digungs-Compliment melden, daß Sie dermalen die Ehre nicht hätten, Dieselbe heimzusuchen, wollten Sich aber ein solches auf Dero Rück-Reyse vorbehalten haben.

Nach eingenommenem Mittag-Essen brachen Ihro Hochfürstl. Durchleucht alsbald wieder auf, und kamen noch diesen Tag, vermittelst Herrschaftlich-Anspachischer Züge, über Closter Heilsbronn und Fahrenbach nach Erlangen: wo auch vorgedachter Herr Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant Baron von Urkühl in der Nacht wieder eintraf, und darauf des folgenden Tags als den 18. September in aller Frühe nach Bayreuth abgesandt wurde, um allda die nahe Ankunft des Durchleuchtigsten Herrn Bräutigams zu wissen zu machen.

Weilen man aber auf solcher Reyse zu Erlangen den ersten Ort der Bayreuthischen Lande erreichte; So wurden Se. Hochfürstl. Durchleucht auch daselbsten schon Standes-mäßig empfangen. An den Gränzen zeigte sich eine auf das schönste überein gekleidete Bürger-Compagnie zu Pferd, die nebst einem zahlreichen Jäger-Corps zur Begleitung diente. In Erlangen machte die Bewillkommungs-Complimenten des Herrn Geheimen Raths Baron von Heßbergs Excellentz, der zugleich den Cammer-Herrn und Rittmeister Herrn von Metsch, und die beyde Cammer-Juncker und Rittmeister Herrn von Senger und Herrn von Reizenstein bey sich hatte. Bey dem Einzug in die Stadt und in das Hochfürstliche Schloß paradirte wiederum eine Bürger-Compagnie mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel. Vorbemeldte Reuter-Compagnie versahe hernach im Schloß die Wache. Abends speißten Se. Hochfürstl. Durchleucht an einer Tafel von 14. Couverts, und begaben Sich darauf zur Ruhe.

Den folgenden Tag, als Mittwochs den Achtzehenden September sandten Höchst-Dieselbe des Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalln Baron von Wallbrunns Excellentz nacher Bayreuth voraus, um von Dero baldigen Ankunft noch nähere Nachricht zu überbringen. Um Sieben Uhr frühe geruheten Höchst-gedacht Ihro Hochfürstl. Durchleucht alsdann Selbsten von Erlangen aufzubrechen. Sie wurden von obiger Reuter-Compagnie nach Bayersdorff, und von da durch die Bayersdorffische Reu-

ter-Compagnie nach Streitberg gebracht, woselbst wieder eine anderwärtige Compagnie von seligirten Truppen die Parade machte. Zu Streitberg speißten Sie zu Mittag, und setzten sodann Dero Reyse weiter fort.

Indessen hatte man zu Bayreuth zu dem freudigen Empfang dieses Durchleuchtigsten Herrn Bräutigams alle prächtige Anstalten fürgekehret.

In Truppach erwartete Höchst-Dieselbe eine Compagnie Husaren. Auf der hohen Strasse, eine Stunde von Bayreuth, erschiene in einer sechs-spännigen Chaise des Herrn Geheimen Raths und Amts-Hauptmanns von Lüchau Excellentz, um Se. Hochf. Durchleucht zu bewillkommen. Eben dahin wurden auch zwey Stallmeister abgesandt, mit Drey Staats-Carossen, jede mit Sechs Pferden bespannt, wobey Zwey Pagen, Zwey Heyducken, Vier Laquayen, und Vier Laufer waren; Ingleichem waren zur Einholung daselbsten in Bereitschaft: Die Amts-Hauptmannschaftliche Beamte, wie auch ein in schönster Uniform gekleidetes Jäger-Corps von Ober-Förstern und Wildmeistern, unter Anführung des Herrn Cammer-Herrns und Ober-Forstmeisters von Schirnding.

Ankunft und Einzug in der Hoch-Fürstl. Residenz-Stadt Bayreuth.

Nachmittags um fünf Uhr langten Se. Hochfürstl. Durchl. in allem hohen Wohlseyn vor Bayreuth an, und hielten, unter dreymaliger Abfeurung 24. Canons von der neuen Schanz, Dero Höchst-erfreulichen Einzug in folgender Ordnung:

1) Ritte ein blasender Posthalter.

2) Die HHerrn Beamte der Bayreuthischen Amts-Hauptmannschaft.

3) Das Jäger-Corps von 36. Ober-Förstern und Wildmeistern, in schönster grüner starck mit Silber chamarirter Uniform.

4) Die Husaren-Compagnie, nebst zwey Trompetern, unter Anführung Herrn Rittmeisters von Reizenstein.

5) Zwey

5) Zwey Fürstliche Stallmeister.
6) Ihro Hochfürstl. Durchleucht der Herr Herzog, welche des Herrn Geheimen Raths und Amts-Hauptmanns von Lüchau Excellentz bey Sich sitzen hatten, in dem entgegen gesandten prächtigen Staats-Wagen mit sechs Schimmeln bespannt.

Neben dem Wagen waren:
Zwey Pagen zu Pferd.
Zwey Heyducken.
Vier Laquayen.
Vier Laufer.

7) Ein Sechs-spänniger Wagen mit Hochfürstl. Würtembergischen HHerrn Ministres.
8) Ein Sechs-spänniger Wagen mit Hochfürstl. Bayreuthischen HHerrn Ministres.
9) Der Wagen des Herrn Geheimen Raths und Amts-Hauptmanns von Lüchau Excellentz.

Vor dem Thor wurden Se. Hochfürstl. Durchleucht von einem Ober-Officier und einer unter Ihm paradirenden Mannschaft, nach Kriegs-Gebrauch empfangen. In der Stadt, von dem Rathhaus bis zu dem Schloß, stunde auf beyden Seiten der Gassen ein Regiment zu Fuß, welches den vorbeyfahrenden Durchleuchtigsten Herrn Bräutigam, unter Rührung des Spiels, mit Senckung der fliegenden Fahnen begrüßte. Ein gleiches geschahe auch im äussern Schloß-Hof, von der auf der Haupt-Wache gestandenen Grenadier-Compagnie eines seligirten Land-Regiments.

Als des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchleucht in den innern Schloß-Hof kamen, und daselbst an dem Portal aus dem Wagen stiegen, wurden Höchst-Dieselbe von Sr. Hochfürstl. Durchleucht dem Regierenden Herrn Marggrafen, welche Sich neben vielen HHerrn Ministres und Hof-Cavaliers daselbst vorfanden, auf das zärtlichste umarmet, und unter Trompeten- und Paucken-Schall in das Zimmer Ihro Königl. Hoheit der Regierenden Frau Marggräfin geführet, wo nebst der Durchleuchtigsten Prinzeßin Braut auch zwey Prinzen des Königl. Preußischen Hauses, nemlich Prinz Heinrichs, und Prinz Ferdinands Königl. Hoheiten Hoheiten, gegenwärtig waren.

Der

Der Frau Marggräfin Königliche Hoheit empfiengen des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchleucht an der Thür des neuen Audienz-Zimmers: darauf bewillkommten Höchst-Dieselbe die beyde Königl. Preußische Prinzen, und sodann auch die Durchleuchtigste Prinzeßin Braut.

Der Bayreuthische Hof war schon einige Tage her in freudigster Bewegung. Die Durchleuchtigste Landes-Herrschaft befand Sich in erwünschtem Hohen Wohlergehen. Es war Höchst-Denenselben eine angenehme Beschäftigung, die Feyerlichkeiten eines Beylagers zu veranstalten, von welchem man sich so viele Glückseeligkeiten versprechen, und schon voraus sehen konnte. Den dreyzehenden Sept. hielten der Frau Marggräfin Kön. Hoheit HHerrn Gebrüdere, vorbemeldte beyde Königl. Preußische Prinzen, den feyerlichen Einzug in Bayreuth. Sie wurden eben so, wie des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchleucht, auf das prächtigste eingeholet, und unter so oftmaliger Lösung der Stücke in die Stadt und Schloß gebracht. So wol des Regierenden Herrn Marggrafen Hochf. Durchleucht, als auch Dessen Frau Gemahlin Königl. Hoheit, und Durchleuchtigste Prinzeßin Tochter empfiengen Sie auf das zärtlichste. Zwey Geheime Räthe, zwey Cammer-Herrn, vier Cammer-Juncker, vier Pagen, zwey Leib-Jäger, zwey Cammer-Husaren, zwey Heyducken und vier Laquayen, wurden Ihnen während Höchst-Deroselben Anwesenheit zur Aufwartung und Bedienung zugegeben.

So bald des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchleucht in die vor Höchst-Dieselbe auf das prächtigste zubereitete Zimmer, welche in dem ersten Flügel des Schlosses gegen der Stadt zu sahen, unter Begleitung sämtlicher Hochfürstl. Personen gebracht, und darauf allein gelassen worden; so kleideten Sie Sich schnell um: und verfügten Sich sogleich wieder zu Höchst-Denenselben in das Zimmer Ihro Königlichen Hoheit der regierenden Frau Marggräfin. Man brachte allda in Vorschlag, die Französische Comödie zu sehen: es unterblieb aber, weil man besorgte, es möchte sich solche zu spät endigen. Sie wolten hierauf, bis zur Abend-Mahlzeit, Sich die Zeit mit einem Spiel verkürzen: allein auch dieses wurde eingestellt, weil die gemeinschaftliche Unterredungen den besten Zeit-Vertreib verschaffen konnten.

Hierauf

Hierauf wurde gegen 9. Uhr zur Tafel geblasen. Solche war in dem grossen Saal zu 24. Personen zubereitet. Die Hochfürstlich-Würtembergische HHerrn Ministres und Cavaliers, auch die HHerrn Officiers von dem Gefolg der beyden Königl. Preußischen Prinzen, wurden nebst einigen Dames und HHerrn Ministres des Hochfürstlich-Bayreuthischen Hofes darzu gezogen. Die Hochfürstl. Personen aber sassen also:

1) Des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchleucht.
2) Zu Dero Rechten die Durchleuchtigste Prinzeßin Braut.
3) Zur Lincken der regierenden Frau Marggräfin Königl. Hoheit.
4) Neben Höchst-Denenselben Prinz Heinrichs Kön. Hoheit.
5) Neben der Durchleuchtigsten Prinzeßin Braut zur rechten Hand des Prinz Ferdinands Königl. Hoheit.
6) Ihro Hochfürstl. Durchl. der regierende Herr Marggraf, auf der andern Seite der Tafel, des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. gegen über.

Um 11. Uhr stunde man von der Tafel auf, da Sich dann sämtliche Hohe Herrschaften in Dero Zimmer und zur Ruhe begaben.

Des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. bekamen zur Aufwartung

Des Herrn Geheimen Raths von Heßbergs Excellentz.
Den Herrn Cammer-Herrn von Metsch.
Den Herrn Cammer-Juncker von Reitzenstein.
Den Herrn Cammer-Juncker von Senger.

Sodann auch:

Zwey Pagen.
Zwey Leib-Jäger.
Zwey Heyducken.
Zwey Laquayen.
Zwey Lauffer.

Donnerstags den neunzehenden September liessen des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchleucht, so bald Sie aufgestanden waren, denen beyden Königlich-Preußischen Prinzen durch einen Cammer-Juncker das Compliment melden. Höchst-Dieselbe sandten auch, in gleicher Absicht, den Herrn Hof-Marschalln und Cammer-Meister Baron von Seckendorff zu des regierenden

Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl. und Dessen Frau Gemahlin Königl. Hoheit. Bey der Durchleuchtigsten Prinzeßin Braut aber liessen Sie durch des Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalln Baron von Wallbrunns Excellentz, die Complimenten ablegen. Bald darauf liessen Sie Sich ankleiden, verfügten Sich alsdann gegen 12. Uhr Selbst zu der Durchleuchtigsten Prinzeßin Braut, und trafen in Dero Zimmer des regierenden Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl. an, nebst der verwittibten Frau von Dieskau, welche einige Zeit her, an statt der kurtz vorhero verstorbenen Fräulen Hofmeisterin, dieser Durchleuchtigsten Fürstin zur Begleitung diente.

Nach einem halbstündigen Aufenthalt statteten des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. bey denen beyden Königl. Preußischen Prinzen den Besuch ab.

Hierauf kamen sämtliche Hochfürstl. Personen, nebst dem ganzen Hof, in denen Zimmern der Frau Marggräfin Kön. Hoheit zusammen, und hielten Sich bis gegen 2. Uhr Nachmittags allda auf.

Nach diesem gienge man zur Tafel. Die Fürstliche war im grossen Saal zubereitet. Sie bestunde aus 30. Converts, und wurde mit eben so viel Speisen doppelt und auf das niedlichste serviret, das Confect, welches auf selbige eingesetzet worden, stellte die Hohe Chur- und Fürstliche Häuser Brandenburg und Würtemberg, mit Ihren schon Zehenmal gegen einander getroffenen Ehe-Verbindnissen vor, und ware mit den schönsten Triumph-Bögen und Figuren ausgezieret.

Währender Tafel kame Herr Cammer-Juncker von Stockhorn an, und meldete im Namen Ihro Hochfürstl. Durchl. der verwittibten Frau Herzogin Mutter von Würtemberg, wie Höchst-Dieselbe den 17den hujus von Stuttgart aus abgereyßt, und nun so nahe wären, daß Sie ohnfehlbar noch diesen Abend in Bayreuth eintreffen würden.

Zu Höchstgedacht Ihro Hochfürstl. Durchl. Einholung, hatte der Hochfürstl. Bayreuthische Hof schon alle Anstalten vorgekehret.

Bis nach Erlangen wurde Höchst-Denenselben entgegen gesandt:

Des

Des Herrn Geheimen Raths und Ober-Jägermeisters von Gleichen Excellentz.

Der Herr Cammer-Herr und Major von Ehrenstein.
Der Herr Cammer-Juncker von Bose.
Der Herr Cammer-Juncker von Rotzau.

Zwey Pagen.
Zwey Heyducken.
Zwey Laquayen.
Ein Lauffer.

Und dieses sind auch die Personen, welche Höchst-Denenselben während Dero Aufenthalt zur Aufwartung und Bedienung zugegeben waren.

Als der Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. auf der schon bemeldten hohen Strassen ankamen, fanden Sie das Jäger-Corps und eine Compagnie Husaren in Bereitschaft, unter deren Begleitung Dieselbe Abends um 6. Uhr in Bayreuth in schönster Ordnung eingezogen. Bey Höchst-Dero Ankunft wurden 24. Stücke zu dreymalen abgefeuert. Im äussern Schloß-Hof stunde eine Compagnie Fuß-Volcks, welche mit klingendem Spiel und fliegender Fahne die vorbeyfahrende Durchleuchtigste Herzogin begrüßte.

Im innern Schloß-Hof wurden Sie von des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchleucht und Dero Durchleuchtigsten hohen Gästen, in Beyseyn Dero HHerrn Ministres und des gesamten Hofs, mit freudigster Gemüths-Bewegung empfangen, und darauf unter Trompeten- und Paucken-Schall in die sogenannte Chur-Fürstliche Zimmer, die Ihnen zur Logis eingeräumet worden, geführt, woselbsten aussen auf der Gallerie der Frau Marggräfin Königl. Hoheit Ihnen entgegen kamen, und Sie auf das zärtlichste umarmten.

Das Gefolg, welches der Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. von Stuttgart aus nacher Bayreuth mit Sich gebracht haben, ist aus folgenden Personen bestanden:

1) Der Herr Ober-Hofmeister von Schwarzenau, mit einem Bedienten.
2) Der Herr Cammer-Juncker von Stockhorn.

Die

Die beede Hof-Dames

3) Fräulen von Schack, und } mit einem Bedienten.
4) Fräulen von Streithorst, }
5) Ein Page.
6) Herr Hof-Caplan P. Caspar, nebst dem Catholischen Hof-Mößner.
7) Herr Hof-Chirurgus Hillner, mit einem Bedienten.
8) Ein Cammerdiener.
9 }
10 } Drey Cammer-Frauen.
11 }
12) Ein Hof-Fourier.
13) Ein Cammer-Laquay.
14) Ein Mund-Koch.

Sodann:

Zwey Heyducken.
Drey Laquayen.
Zwey Lauffer.
Zwey Jungfern vor die Fräulens.
Ein Garderob-Mägdgen.
Ein Garderob-Mägdgen vor die Fräulens.
Ein Page-Jung.

Der Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. verblieben sodann selbigen Abend in Ihren Zimmern, und speißten allda mit Zwölf Personen und Dero Hof-Dames besonders, um wegen gehabter Reiß-Fatiquen desto eher zur Ruhe zu kommen. Die übrige Hochfürstl. Personen aber speißten, nachdem Sie aus dem Opern-Hause, wo die Comödie von Democrite gespielt worden, zurück gekommen, in derjenigen Ordnung wie Mittags beysammen, an einer Tafel von 30. Couverts.

Freytag Morgens den 20. September gaben die Königlich-Preußische Prinzen des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. die Gegen-Visite.

Mittags ist im grossen Saal eine Tafel, wie Tags vorhero, zu 30. Couverts gewesen, und wiederum mit eben so viel Speisen servirt worden; das dabey aufgestellte Confect mit 45. Speisen par Terre war abermalen sehenswürdig, und hat den Winter mit einer Schlittenfahrt vorgestellet.

Die

Die Hochfürstl. Personen setzten Sich dabey auf diese Weise:

1) Des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchleucht, und zu Dero Rechten
2) Die Durchleuchtigste Prinzeßin Braut, neben Höchst-Denenselben
3) Prinz Ferdinands Königl. Hoheit.
4) Ihro Hochfürstl. Durchl. die verwittibte Frau Herzogin von Würtemberg.
5) Des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl. auf der lincken Seite des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. hernach
6) Ihro Königl. Hoheit die Frau Marggräfin, und
7) Des Prinz Heinrichs Königl. Hoheit.

Es wurden auch zwey Marschalls-Tafeln, jede von 24. Couverts gedeckt, und mit zweymal zwölf Speisen aufgetragen. Ingleichem eine Officiers-Tafel von 20. Couverts mit zehen Speisen.

Abends war Französische Comödie, die den Titul le Grondeur & les Vacances hatte, und mit einigen Ballets aufgeführt wurde.

Die Fürstl. Tafel wurde wieder zu dreyßig Personen gedeckt, und mit zweymal vier und zwanzig Speisen en Collation servirt.

Die zwey Marschalls-Tafeln, und eine Officiers-Tafel aber waren wie selbigen Mittags.

Samstags den 21. September ist sowol die Fürstliche Tafel en plein, als auch die beede Marschalls- und Cavaliers-Tafeln mit eben so viel Speisen als Tags vorhero servirt worden, ausser daß das-Mittags auf die Fürstl. Tafel eingesetzte Confect um seiner Schönheit willen wiederum besonders bemerckt zu werden verdiente, es war sehr künstlich dressirt, und stellete den Frühling mit blühenden Blumen vor.

Bald nach geendigter Tafel kame von Berlin die verwittibte Frau von Schöning, eine gebohrne von Pannwitz, an, welche der Prinzeßin Braut Hochfürstl. Durchl. als Ober-Hofmeisterin zugegeben wurde.

Abends nach 6. Uhr fanden Sich die Hochfürstl. Personen, nebst einer zahlreichen Noblesse beyderley Geschlechts, in Domino,

im grossen Saal ein, allwo bis gegen 10. Uhr getantzt worden: worauf man in dem Vor-Saal zur Tafel gieng, und nach deren Endigung wieder Ball hielte.

Des folgenden Tags, als Sonntags den 22. September hörten des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. die Messe in dem Schlaf-Zimmer der Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl. an, und dieses war auch der Ort, welcher die übrige Tage hindurch zu Haltung Ihres Gottesdiensts gewiedmet worden.

Die übrige Hochfürstl. Personen hatten Dero Andacht in dem Vor-Zimmer der Frau Marggräfin Königl. Hoheit, allwo der Herr Consistorial-Rath und Hof-Prediger Schmid eine Predigt hielte.

Nach verrichtetem Gottesdienst hatte der Tags zuvor angekommene Hochfürstl. Anspachische Gesandte, des Herrn Geheimen Raths und Ober-Stallmeisters Baron von Pöllnitz Excellentz Audientz. Bey des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl. wurde derselbe durch des Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalls Baron von Reitzenstein Excellentz introducirt: bey des Herrn Herzogs zu Würtemberg Hochfürstl. Durchleucht aber durch des Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalln Baron von Wallbrunns Excellentz. Gedachter Herr Gesandte legte im Namen seines Durchleuchtigsten Fürsten und Herrns, wegen bevorstehender Vermählung die Complimenten ab, und hatte besonders in Verrichtung, des Herrn Herzogs Hochf. Durchl. und die Durchleuchtigste Prinzeßin Braut sowol- als auch der verwittibten Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl. bey Dero Rück-Reyse, auf einen Besuch an den Hochfürstl. Anspachischen Hof einzuladen.

Um 2. Uhr setzte man sich zur Tafel, welche, wie an denen vorhergehenden Tägen zubereitet und servirt worden. Das Confect auf der Fürstl. Tafel stellte den Sommer vor.

Abends wurden alle Damen in Roben nach Hof beruffen, und sämtlich an die Tafeln placirt, so daß achte an die Fürstl. Tafel, die mit zweymal zwanzig Speisen, und mit dem Confect durchaus servirt war: die übrige aber an die erste Marschalls-Tafel, die nebst der zweyten und Officiers-Tafel, wie Mittags zuvor, aufgetragen worden, zu sitzen kamen.

Montags,

Montags, den 23. Sept. Vormittags, sind der beeden Kön. Preussischen Prinzen Kön. Hoheiten, Hoheiten, des Herrn Herzogs- und Herrn Marggrafens Hochf. Durchl. Durchl. mit einem grossen Gefolg, unter Vorreuttung des Herrn Ober-Forstmeisters und Cammer-Herrns von Schirnding, dann der sämtlichen Ober-Förstere und Wildmeistere, in Ihrer propren Uniform auf die Jagd geritten, und haben alldort über Mittag Tafel gehalten.

Die zurückgebliebene Hochfürstl. Herrschafften speißten bey der verwittibten Frau Herzogin Mutter Hochf. Durchl. en famille, an einer runden Tafel von 12. Couverts, welche mit zweymal zwölf Speisen servirt worden:

Der Frau Marggräfin Kön. Hoheit aber geruheten in Dero Zimmer allein zu speisen.

Die erste Marschalls-Tafel war im grossen Saal von 30. Couverts, und wurde mit zweymal zwanzig Speisen und dem Confect servirt.

Die zweyte Marschalls-Tafel von 28. Couverts mit zweymal zwölf Speisen und dem Confect.

Die Officiers-Tafel zu sechs und zwanzig Personen mit zwölf Speisen.

Abends wurde in dem prächtigen Opern-Hauß die Italiänische Opera il Triomfo d'Ezio aufgeführt: nach deren Endigung man um 11. Uhr zur Tafel kam.

Dienstags den 24. September hielten die Hochfürstl. Personen wieder Mittags-Tafel bey der Frau Herzogin Mutter Hochf. Durchl. gleichwie dann auch der Frau Marggräfin Kön. Hoheit allein speißten.

Die beyde Marschalls- und Officiers-Tafeln bestunden also wieder aus mehreren Personen, wurden mithin auch, wie Tags vorhero aufgetragen.

Abends war auf dem neuen Theatro Französische Comödie, Polixene genannt. Dabey wurde zuletzt ein kleines Feuerwerck angezündet, welches unter andern den Namen des Durchleuchtigsten Herrn Bräutigams, und der Durchleuchtigsten Prinzeßin Braut in brennenden Flammen zeigte.

Nach

Nach diesem war öffentliche Masquerade im Redouten=Saal, welcher mit grünem Reisig verbunden, mit grossen Spiegeln behänget, auch mit vielen Blumen=Festons und wohl=inventirten Devisen auf das angenehmste ausgezieret und beleuchtet gewesen.

Auf dem alten Theatro fande man eine = in Form eines Hufeisens ∩ figurirte Tafel von 80. Couverts, woran sich oben des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. mit Dero Durchleuchtigsten Prinzeßin Braut, und auf beeden Seiten des Herrn Marggrafens Hochfürstl. Durchleucht, des Prinz Ferdinands Königl. Hoheit, und der Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl. samt den übrigen Damen, Ministres und Cavaliers gesetzet haben

Der Frau Marggräfin Königl. Hoheit waren etwas unpaß, und verfügten sich dahero mit des Prinz Heinrichs Königl. Hoheit in den untern Saal, wo Sie nebst der Frau Ober=Stallmeisterin, Gräfin von Schönburg allein speißten. Doch sahen Höchst=Dieselbe nach der Tafel dem Ball noch eine Weile zu, bis Sie noch vor dessen Endigung Sich zur Ruhe begaben.

Diesen Tag kame auch Herr Ober=Schenck von Forstner aus Anspach an, durch welchen der Frau Marggräfin Kön. Hoheit die Complimenten melden = und Sich entschuldigen liessen, daß Höchst=Dieselbe zu dem bevorstehenden Hochfürstlichen Beylager nicht abkommen könnten.

Mittwochs den 25. mehrgemeldten Monats Septembers war Mittags die Fürstl. Tafel wiederum zu 30. Couverts. Zweymal wurden dreyßig warme Speisen aufgetragen, und in dem dritten Gang das Confect aufgesetzt, welches den Herbst präsentirte.

Die erste Marschalls=Tafel bestunde aus dreyßig= die zweyte aus sechs und zwanzig = und die Officiers=Tafel aus sechszehen Personen.

Gegen Abend wurde die Französische Comödie la Gouvernante aufgeführt. Nach derselben speißten allerseits Hohe Herrschaften in dem Zimmer Jhro Kön. Hoheit der Frau Marggräfin.

Die Marschalls= und Officiers=Tafeln aber wurden, wie Mittags, zu eben so viel Personen und Speisen zugerüstet.

Die

Die
Hochfürstl. Vermählung.

Endlich kame, Donnerstags den Sechs und zwanzigsten September, der frohe Tag heran, woran das Durchleuchtigste Braut-Paar zu Bayreuth vermählet wurde. Der Himmel erfreute sich selbsten an solchem Tage. Die Sonne zeigte ihren Glanz: der Mond sein Licht: die Sterne ihre Klarheit. Die Luft erheiterte sich: um das Donnern der Carthaunen, und den Schall der Freuden- und Jubel-Lieder zu verstärcken und auszubreiten.

Viele tausend Unterthanen der Würtembergischen nnd Bayreuthischen Länder erhuben ihre Herzen und Hände gen Himmel, und ruften zu dem Allmächtigen, daß seine Gnade diesen Tag zu einem Seegens-Tag setzen wolle.

Wo waren die Herzen der getreuen Bürger und Innwohner Würtembergs? Sie waren bey ihrem Durchleuchtigsten Landes-Vatter. Sie verbunden sich mit der Durchleuchtigsten Prinzeßin, welche der Himmel ihnen heute zur Mutter schenckte. Sie waren zu Bayreuth. Sie sahen zum Theil im Geist die vergnügteste Vermählung des würdigsten Braut-Paars. Sie ruften mit Andachts-vollen Lippen und mit freudigem Munde: Glück zu dem Könige! GOTT segne die Durchleuchtigste Prinzeßin von Bayreuth, unsere gnädigste Landes-Mutter! Der Höchste lasse dieses hohe Fürsten-Paar wachsen in viel Tausend, Ihren Ruhm bis auf die späte Nachwelt bringen, und die Wohlfahrt Ihrer Unterthanen bevestigen.

In der Fürstl. Schloß-Capell zu Stuttgart hielte man öffentlichen Gottesdienst, wobey nach einer aufgeführten schönen Music der Herr Consistorial-Rath und Ober-Hof-Prediger Fischer aus Jerem. XXXII. v. 38. 39. 40. 41. eine erbauliche Predigt zu aller Zuhörer, deren von Ministres, vom Adel und andern hohen und niedrigen Stands-Personen eine grosse Menge gezehlet werden konnte, Bewegung und Erweckung ablegte.

Hierauf wurde Mittags bey des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. Prinzeßin Schwester, der Durchleuchtigsten Prinzeßin Augusta, grosse Tafel gehalten, wozu viele derer damals anwesenden HHerrn Ministres, Damen und Cavaliers gebetten worden, um mit Höchst-Denenselben diesen so frohen Tag feyerlich zu begehen.

Das Fürstliche Gymnasium erinnerte sich seiner unterthänigsten Pflicht, womit es seinem gnädigsten Erhalter und mächtigen Beschützer verbunden ist. Es wollte solche, wie allezeit, also insbesondere auch heute, mit tiefster Ehrfucht zu Tage legen. Zu dem Ende trat Herr Professor Ramßler auf den Lehr-Stuhl, und wiese in einer Lateinischen prosaischen Rede, nach seiner bekannten Beredsamkeit, in Gegenwart des hierzu abgeordneten-Hochfürstlichen Gesandtens, des Herrn Consistorial-Raths-Directoris Schäffers, und vieler anderer Beförderer und Liebhaber guter Künsten und Wissenschaften; „Wie gegründet die Freude, und wie gerecht die „Wünsche seyen, womit die Herzen der Würtembergischen Un„terthanen angeflammt wären, da ihr Durchleuchtigster Landes„Vatter mit der vollkommensten Fürstin getrauet werde.

Die Hohe Schul zu Tübingen sahe ihre Musen in Ehrfurchtsvollen Regungen. Lehrende und lernende Musen-Freunde beeiferten sich in die Wette, dem Würtembergischen Apollo, ihrem grossen Beschützer ein Opfer zu weihen. In dem sogenannten Aula nova, einem grossen Hör-Saal des Universitäts-Gebäudes, auch in der vorlängst berühmten Fürsten-Schule, wurden den 24. und 25. September schöne Musiquen aufgeführt, und zerschiedene treffliche Reden gehalten. Der höchst-vergnügte Gegenstand solcher Verhandlungen, der in den Einladungs-Schriften versprochene angenehme Innhalt, die zu Freuden-Bezeugungen und frohen Glückwünschen zubereitete Herzen, die Gelehrsamkeit, Beredsamkeit, Eifer, Geist, Feuer und Anmuth der aufgetretenen Redner, lockten eine grosse Anzahl Zuhörer herbey. Des Herrn Geheimen Raths, Ober-Hofmeisters und Ober-Vogtens von Franckenbergs Excellenz, welcher von zwey jungen Cavaliers abgeholt, und unter den gewöhnlichen Universitäts-Ceremonien in das Auditorium geführet worden, wohnte allen diesen Academischen Feyerlichkeiten, als hierzu gnädigst-verordneter Abgesandter, unter einer grossen Menge Zuhörer mit Vergnügen bey. Die Redner

aber waren zwey Professores, und zwey Studirende von Adel. Jene waren Herr Doctor und Professor Theologiä, Klemm, und Herr Professor Physices und Matheseos, Krafft. Diese, Herr Carl Ludwig Reinhard Röder Freyherr von Schwende, der älteste Sohn des Herrn Geheimen Raths und Erb-Obrist-Stallmeisters, Baron Röders von Schwende Excellentz, und Herr Johann Friderich Wilhelm von Kessel. Der Haupt-Innhalt ihrer Reden, die schon an das Licht getretten, zeiget mit bündigen Beweißthümern: „Die allgemeine und wohlgegründete Freude der" Innwohnere Würtembergs, bey der Vermählung ihres Durch-" leuchtigsten Landes-Vatters, und wie sowol dieselbe insgesamt," als auch die Künsten und Wissenschaften insbesondere, Ursach ha-" ben, von daher die Vermehrung ihrer Wohlfahrt, und die Erwei-" terung ihres blühenden Zustandes zu erwarten, ja dessen schon ge-" wiß versichert zu seyn."

Den Erlangischen und Bayreuthischen Musen hätte man es nicht verdencken können, wenn sie bey solchen Freuden-Bezeugungen wären still und traurig gewesen. Sie mußten nun eine Schutz-Göttin von sich entfernet sehen, die sie mit Ihrer Hohen Gegenwart so oft ermuntert und erfreuet hatte. Sie mußten andern überlassen, was ihnen doch eigen zu seyn schiene. Doch die Musen leben in Eintracht, sie sind wie Schwestern; wiederfähret einer etwas Gutes, so nimmt auch die andere daran vergnügten Antheil; sie erfreuen sich, wenn eine der andern etwas Erhabenes, etwas Herrliches und Vollkommenes liefern kan. Damit tröstete sich die Friderichs-Universität zu Erlangen, und das Christian-Ernestinische Collegium zu Bayreuth. Sie konnten also diesen Tag, woran ihre Durchleuchtigste Landes-Prinzeßin zum Wohl der Bürger und Musen Würtembergs, mit des regierenden Herrn Herzog CARLS Hochfürstl. Durchleucht getrauet wurde, nicht ohne frohe Feyer begehen. In der Erlangischen Universitäts-Kirche hielte Herr Doctor und öffentlicher Lehrer der Gottesgelehrtheit und Beredsamkeit, Johann Martin Chladenius, in Lateinischer Sprache eine, die treffliche Vollkommenheiten des Durchleuchtigsten Braut-Paars abschildernde, lesenswürdige Rede. Und eine eben dergleichen Rede wurde mit Vergnügen in vorbemeldtem Collegio Illustri zu Bayreuth gehöret, die Herr M. Gräfenhahn, Lehrer an diesem Collegio, in Teutscher Sprach ablegte.

Zu

Zu Bayreuth aber waren Braut und Bräutigam, und also die prächtigste Feyerlichkeiten nicht im Abriß allein, sondern auch im Leben. Die ganze Stadt sahe man in Freuden-vollen Regungen. Von allen umliegenden Orten fande sich eine unglaubliche Menge Volcks ein. Die Freude über diese Vereinigung war allgemein: also bemühete sich auch jedermann, solches mit dem grösten Verlangen an den Tag zu legen, und den Glanz dieses Fests entweder zu bewundern, oder das möglichste dazu beyzutragen.

Selbigen Vormittags von 10. bis 12. Uhr wurde jedermann erlaubet, der Durchleuchtigsten Prinzeßin Braut reiche Kleider, weisses Zeug, Galanterien, nebst Gold- und Silber-Waaren zu sehen. Sie waren in dreyen Zimmern auf Tafeln und Stühlen aufgestellt, und so prächtig, daß sie auch von den besten Kennern nicht ohne Verwunderung betrachtet werden konnten.

Um 11. Uhr paradirte die Wache, und die Garde zu Pferdt, deren neue und propre Uniform aus rothen Röcken mit blau-sammetenen Aufschlägen, und von Gold gestickten Schlauffen, auch Gold-gewürckten Achsel-Schnüren, nebst Paille-farben Westen bestünde, zoge mit auf.

Mittags war die Fürstliche Tafel in dem sogenannten vergulbeten Zimmer bey des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl. zu 10. Couverts.

Die erste Marschalls-Tafel aber in dem grossen Saal zu dreyssig- die zweyte zu sechs und zwanzig- und die Officiers-Tafel zu zwey und dreyßig Personen.

Nach der Tafel wurde ein ganzer Ochs, zwey ganze Hirsche, und acht Schöpsen, welche auf der Herrn-Wiese gebraten worden, bey einer vorhergegangenen masquirten Music, durch etlich und zwanzig Personen in Janitscharen- und Pierrot-Kleidungen durch die Stadt und Schloß getragen: darauf wieder auf die Herrn-Wiese gebracht, und allda dem Volck Preiß gegeben. Man machte die allgemeine Freude demselben auch damit noch weiter ergözlich, da auf besagter Herrn-Wiese zwey mit grünem Reißach verbundene Pyramiden aufgerichtet worden, woraus zweyerley Wein, und in der Mitte Bier hervor gesprungen.

Gegen 7. Uhr des Abends, und nachdeme die schon zuvor von Beederseits Hochfürstl. Höfen in Ordnung gebrachte Ehe-Pacten bereits selbigen Vormittags unterzeichnet waren, versammleten sich die hohe H. Herrn Ministres, Damen und Cavaliers in präch-

prächtigsten Gala-Kleidern, in dem Vorgemach Ihro Königl. Hoheit der Frau Marggräfin.

Bald hernach geruheten Se. Hochfürstl. Durchl. der Herr Marggraf den Durchleuchtigsten Herrn Bräutigam, in Begleitung der sämtlichen HHerrn Ministres und Cavaliers abzuholen, und in Ihro Königl. Hoheit der Frau Marggräfin Zimmer zu führen, woselbsten die Durchleuchtigste Prinzeßin Braut und übrige Hohe Herrschaften zugegen waren.

Das Kleid, welches der Durchleuchtigste Herr Bräutigam angelegt hatten, war ein sehr kostbares Silber-Stück, mit vielerley Arten von goldenen Blumen auf das reichste untermenget. Die Knöpfe schimmerten auf das prächtigste, weil sie mit den kostbarsten Brillanten besetzt waren: noch grössern Glanz und Pracht aber zeigten die beyde Ritter-Orden des guldenen Vliesses, und des Würtembergischen grossen Jagd-Ordens, welche, wie der Degen, Hut-Agraffe und Schnallen einen Brillanten-Schmuck von unschätzbarem Werth in sich enthielten.

Der Prinzeßin Braut Hochfürstl. Durchl. waren gleichfalls auf das prächtigste angekleidet. Ihre Fürsten-Crone, Ohren-Gehänge und Kehl-Band, nebst der daran befindlichen Schlupfe, hatten so unzählich viele und grosse Brillanten und Birn-Perlen, daß sie die helleste Strahlen von sich warfen, und wegen ihres fast unschätzbaren Werths bey allen Kennern und Zuschauern Verwunderung erweckten. Die Robe war gleichfalls ein kostbares Silber-Stück, welches mit goldenen Blumen sehr reich gestickt gewesen.

Nach acht Uhr wurde durch Trompeten- und Paucken-Schall das Zeichen zur Trauung gegeben, und damit fortgefahren, bis dieselbe ihren Anfang nahm.

Der kostbare von Stucador-Arbeit marmorirte- und starck vergoldte- mit 5. grossen cristallenen Cron-Leuchtern und vielen weissen brennenden Wachs-Lichtern illuminirte grosse Saal war, wegen seines Raums und Bequemlichkeit, darzu ausersehen, und daher mit einem roth-sammetenen- mit goldenen Borten und Franzen, auch Crepinen reich-besetzten Thron-Himmel, und dergleichen Tisch und Trau-Schemel, auch sonsten behöriger massen zubereitet.

Dahin verfügte man sich aus den Zimmern Ihro Königl. Hoheit der Frau Marggräfin in folgender Ordnung: Voran giengen die sämtliche HHerrn Ministres und Cavaliers, so, daß die ersten am Rang die letztere waren. Darauf kame des Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalln Baron von Reitzensteins Excellentz, und Herr Ober-Schenck von Treskau mit denen silbernen Marschalls-Stäben.

Nach diesen des Herrn Bräutigams Hochfürstl. Durchl. mit Dero Durchleuchtigsten Prinzeßin Braut, denen des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl. zur Seite waren; auf solche folgten des Prinz Ferdinands Königl. Hoheit, mit der Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchleucht; hernach des Prinz Heinrichs Königl. Hoheit, mit der Frau Marggräfin Königl. Hoheit, und sodann die Hof- und Stadt-Damen, nach ihrem unter sich habenden Rang.

Der Durchleuchtigsten Prinzeßin Braut wurden durch zwey Hof-Damen, Fräulen von Rotenhahn, und Fräulen von Berlichingen die Schleppe getragen. Bey Ihro Hochfürstl. Durchl. der Frau Herzogin Mutter, wie auch bey Ihro Königl. Hoheit der regierenden Frau Marggräfin verrichteten solches zwey Edel-Knaben.

So bald die Hohe Herrschaften in den Saal gekommen, verfügten Sie Sich unter den Thron-Himmel, und stellten Sich vor die daselbst gestandene Sieben roth-sammetene Fauteils, welche mit goldenen Borten und Franzen reich besetzt waren. In der Mitte war das Durchleuchtigste Braut-Paar: zur Rechten neben der Prinzeßin Braut Hochfürstl. Durchl. des Prinz Ferdinands Königl. Hoheit, des regierenden Herrn Marggrafen und der verwittibten Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. Durchl.: Zur Lincken aber, neben des Herrn Bräutigams Hochf. Durchl. der regierenden Frau Marggräfin, und Prinz Heinrichs Kön. Hoheit Hoheit.

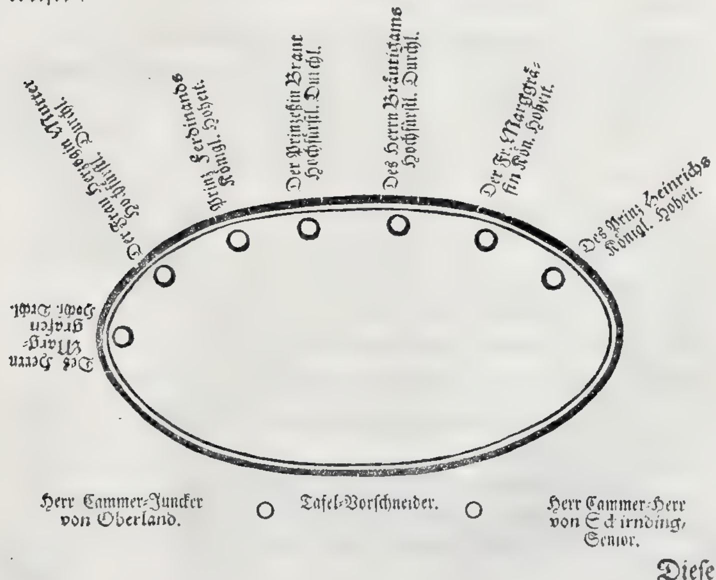
Zur rechten Hand nahmen die Damen, und zur Lincken die HHerrn Ministres und Cavaliers ihren Platz ein; die beede HHerrn Marschalls aber stellten sich rückwärts bey dem Durchleuchtigsten Braut-Paar.

Herrn

Herrn German August Ellrod, der Heil. Schrift Doctorn, General-Superintendenten, Consistorial-Rath und Ober-Hof-Predigern zu Bayreuth wiederfuhr die Gnade, die Trauung zu vollziehen. Sein hierzu besonders verfertigtes Priester-Kleid war ein Talar von schwarzem Sammet. Der Innhalt seiner Rede zeigte mit gründlichen Beweißthümern, „das Göttliche in den Verbin-„ dungen der Fürsten, und bemerckte insbesondere die Spuren der„ allweisen Vorsicht, und was von dem HErrn komme, bey der„ glücklichen Vermählung des Durchleuchtigsten Herzogs von„ Würtemberg, mit der Durchleuchtigsten Prinzeßin von„ Bayreuth.„

Bey Ubergebung und Wechslung der Ringe wurden 56. Stücke dreymal gelöset, auch liessen sich Trompeten und Paucken hören, und die sämtliche Hohe Herrschaften nebst Ihrem Gefolge giengen nach vollbrachter Trauung, unter diesem allgemeinen Freuden-Tumult, wieder in voriger Ordnung in Ihro Königl. Hoheit der Frau Marggräfin Zimmer; bis man jetzt verlassenen Saal aufgeräumet, und zur Ceremonien-Tafel zubereitet hatte.

Dieselbe war Oval-förmig, und die Sieben Hochfürstliche Personen sassen so daran, wie dieses nachstehende Schema ausweiset:



Diese

Diese Braut-Tafel wurde dreymal servirt; zweymal mit zwanzig Speisen, und das drittemal mit dem Confect in Dreßdner-Porcellain. Die Garde zu Pferd truge auf. Vor derselben gienge bey jedem Gang her, des Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschallen Excellentz, und Herr Ober-Schenck, mit den Marschalls-Stäben, wie auch der Hauß-Hofmeister, der Cammer-Fourier, und zwey Küchen-Meister. Erstbemeldte Garde zu Pferd versahe auch die Tafel-Wacht, unter Commando des Herrn Lieutenants von Bose.

Die beyde Hof-Damen, so der Durchleuchtigsten Prinzeßin Braut bey der Trauung die Schleppe getragen, blieben hinter Höchst-Denenselben stehen, so lang die Tafel daurte. Gleichen Dienst beobachteten auch die beyde vorbemeldte HHerrn Marschalls, welche, so oft die Speisen aufgetragen waren, sich wieder hinter das Durchleuchtigste Braut-Paar stelleten.

Herr Cammer-Herr von Schirnding legte bey der Tafel vor, und von Herrn Cammer-Junckern von Oberland wurden die Speisen herumgegeben.

Bey denen Hohen Herrschaften aber haben auch noch weiters, währender Tafel, folgende HHerrn Ministres und Cavaliers die Aufwartung gehabt; nemlich

Bey des Herrn Bräutigams Hochfürstl. Durchl.
Des Herrn Geheimen Raths von Heßbergs Excellentz.
Herr Cammer-Herr von Metsch.
Herr Cammer-Juncker von Reitzenstein.
Herr Cammer-Juncker von Senger.

Bey der Prinzeßin Braut Hochfürstl. Durchl.
Des Herrn Geheimen Raths von Lüchau Excellentz.
Herr Cammer-Herr und Obrister von Drechsel.
Herr Cammer-Juncker von Rackenitz.
Herr Cammer-Juncker von Reitzenstein.

Bey des Prinz Heinrichs Königl. Hoheit:
Des Herrn Geheimen Raths und Generals von Hagen Excellentz.
Herr Cammer-Herr von Vittingshofen.
Herr Cammer-Juncker von Grafenreuth.
Herr Cammer-Juncker von Lindenfels.

Bey

Bey des Prinz Ferdinands Königl. Hoheit:
Des Herrn Geheimen Raths von Rothkirchs Excellentz.
Herr Cammer-Herr von Röder.
Herr Cammer-Juncker von Reitzenstein.
Herr Cammer-Juncker und Hauptmann von Oberländer.

Bey der Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl.
Des Herrn Geheimen Raths von Gleichen Excellentz.
Herr Cammer-Herr von Ehrenstein.
Herr Cammer-Juncker von Bose.
Herr Cammer-Juncker von Kotzau.

Bey der Frau Marggräfin Königl. Hoheit:
Des Herrn Geheimen Raths und Ober-Hofmeisters von Löwenhaupts Excellentz.
Herr Cammer-Herr von Montperny.
Herr Cammer-Juncker von Bassewitz.
Herr Cammer-Juncker von Schaumberg.

Bey des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl.
Des Herrn Geheimen Raths von Reitzenstein Excellentz.
Herr Cammer-Herr und Obrister von Beust.
Herr Cammer-Juncker von Chevallerie.
Herr Cammer-Juncker von Redwitz.

Die Teller und Gläser wurden von den Pagen an den Cammer-Juncker, von diesem an den Cammer-Herrn, und sodann von solchem an diejenige Hochfürstliche Personen, so es verlangte, gegeben. Gleichwie auch nach solcher Ordnung das Zurücknehmen geschahe.

Die Pagen erschienen hiebey in einer neuen Staats-Livree: Die Röcke waren von blauem Sammet, mit reich-silbernen points d'Espagne chamarirt: die Westen von weissem Grisette, und gleichfalls chamarirt. Die Jagd-Pages hingegen hatten Röcke von grünem Sammet, mit reich-silbernen points d'Espagne, und ebenfalls Westen von weissem Grisette, mit Chamarirung.

Bey dem hohen Gesundheit-Trincken wurden unter Trompeten- und Paucken-Schall die Canonen abgefeuert. Und nachdem man damit aufgehört, so traten die zwey Castraten Zaghini und Stephanini auf, und liessen sich mit einer vortrefflichen Vocal-Music hören.

Ohne diese Braut-Tafel waren noch fünf Tafeln im Vor-Saal und in andern Zimmern. Unter denselben wurde die erste mit zweymal zwey und dreyßig Speisen, und zum drittenmal mit dem Confect, so eine Landschaft mit fliessenden Wassern vorstellte, servirt, und nebst Herrn Geheimen Raths Baron von Seckendorffs Excellentz, so die Honneur machte, sassen nachfolgende 28. Personen daran:

Frau Baroneßin von Stein.
Frau Baroneßin von Künßberg.
Frau Baroneßin von Salzburg.
Frau Baroneßin von Seckendorff.
Frau Gräfin von Schönburg.
Frau Geheime Räthin von Rothkirch.
Frau Ober-Hofmeisterin von Schöning.
Frau Hof-Räthin von Seckendorff, aus Anspach.
Frau Cammer-Herrin von Dießkau.

Des Königlich-Französischen Gesandten, Herrn von Vollarts Excellentz.
Des Herrn Geheimen Raths und Ober-Stallmeisters von Pöllnitz Excellentz.
Des Herrn Geheimen Raths und Erb-Ober-Stallmeisters von Röders Excellentz.
Des Herrn Geheimen Raths und Cammer-Präsidenten von Hardenbergs Excellentz.
Des Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalls von Wallbrunns Excellentz.
Des Herrn General-Feld-Marschall-Lieutenants Baron von Laupsky Excellentz.
Des Herrn Geheimen Raths von Seckendorffs Excellentz.
Herr Geheimer Rath und Hofmeister von Kettenburg.
Herr Ober-Hofmeister von Schwarzenau.
Herr Graf von Schönburg.
Herr Ober-Küchenmeister von Sternenfels.
Herr Obrister von Mannstein.
Herr Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant von Urkühl.
Herr Major von Creutz.
Herr Hof-Rath von Seckendorff, aus Anspach.
Herr Baron von Kotzau.

Herr

Herr von Seckendorff.
Herr von Forstner.
Herr Geheimer Rath von Lauterbach.

Die zweyte Tafel wurde ebenfalls mit zweymal zwey und dreyßig Speisen aufgetragen, und dann das Confect, welches eine angenehme Gegend mit allerhand Bäumen vorstellete; unter den 28. Personen, die daran sassen, machte Herr Cammer-Herr von Schirnding die Honneurs.

An der dritten Tafel waren 26. Personen, und wurde dieselbe mit zweymal zwölf Speisen und dem Confect servirt.

An der vierten Tafel sassen 20. Officiers, diese wurde mit zweymal zehen Speisen aufgetragen.

Die fünfte Tafel, woran die HHerrn Ministres und Cavalliers, welche bey der Fürstlichen Ceremonien-Tafel die Aufwartung gehabt, gespeißt, wurde auf einmal mit vierzehen Speisen servirt.

Nach aufgehobener Tafel begaben sich sämtliche Hohe Herrschaften in voriger Ordnung aus dem grossen Saal in die Zimmer Ihro Königl. Hoheit der Frau Marggräfin, und bald hernach von dar aus wieder in den grossen Saal, der unterdessen gantz neu erleuchtet, und zu dem Fackel-Tantz zubereitet worden.

Bey diesem, unter einer Trompeten- und Paucken-Musique gehaltenen Ceremonien-Ball, tantzte nun die Durchleuchtigste Prinzeßin Braut zuerst mit Dero Durchleuchtigstem Herrn Bräutigam, darauf mit Ihro Hoheiten den beyden Königlich-Preußischen Prinzen, auch mit des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchleucht; wobey Höchst-Denenselben durch die beede Hof-Damen von Rotenhahn und von Berlichingen die Schleppe getragen wurde. Worauf hernach der verwittibten Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. und dann Ihro Königl. Hoheit die Frau Marggräfin, mit den übrigen Hochfürstl. Personen tantzten, unter Anführung des Herrn Cammer-Herrn von Schönfeld, und derer zwey und zwey mit brennenden weissen Wachs-Fackeln voraus tantzenden zwölf HHerrn Ministres, auch zweyer Marschalls mit silbernen Stäben.

Nach einigen Stunden, und ohngefehr gegen 1. Uhr nach Mitternacht, wurde das Durchleuchtigste Braut-Paar unter einer

Entrée von Trompeten und Paucken in das Schlaf-Zimmer und Braut-Bett in folgender Ordnung begleitet:

1) Giengen die sämtliche HHerrn Ministres und Cavaliers.
2) Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalln Baron von Reitzensteins Excellentz, und Herr Ober-Schenck von Treskau, mit denen Marschalls-Stäben.
3) Des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl.
4) Das Durchleuchtigste Braut-Paar.
5) Der Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl. von des Prinz Ferdinands Königl. Hoheit geführet.
6) Der Frau Marggräfin Königl. Hoheit, von des Prinz Heinrichs Königl. Hoheit geführet. Den Schluß machten
7) Die Hof- und sämtliche Stadt-Dames.

Als hierauf das Durchleuchtigste Braut-Paar zur Ruhe gienge, wurden abermals 56. Canons zu dreyenmalen abgefeuert, und damit dieser höchst-erfreuliche Tag, unter allgemeinem Gebett, Wünschen und Frohlocken geendiget.

Des folgenden Tags, Morgens um 10. Uhr, wurde dem Durchleuchtigsten Ehe-Paar der Morgen-Seegen mit munterm Paucken- und Trompeten-Schall gegeben. Um 11. Uhr zog die Wache und Garde zu Pferd, wie Tags zuvor, auf.

Mittags war die Fürstl. Tafel wieder in dem grossen Saal von 30. Couverts. Sie wurde dreymal servirt: Zweymal mit dreyssig Speisen, und das drittemal mit dem Confect, welches die florirende Hochfürstliche Häuser Brandenburg und Würtemberg unter vielen Sinnbildern und Triumph-Bögen, und allerhand Figuren zierlich vorstellete.

Die beyde Marschalls-Tafeln im Vor-Saal wurden jede zu 24. Personen mit zweymal zwölf Speisen- die Cavaliers-Tafel aber mit zwölf überhaupt- und die Officiers-Tafel mit zehen Speisen servirt.

Abends war im neuen Opern-Hauß Französische Comödie, les Jeux de l'amour & du hazard genannt. Nach derselben wurde das gantze Opern-Hauß mit viel tausend Lichtern illuminirt, und auf dem Theatro eine figurirte Tafel in Form eines F. von 80. Couverts zugerüstet, welche mit 56. Speisen, und unter proprem

Confect

Confect servirt worden. In dem par Terre war noch eine Tafel von 30. Couverts vor die übrige Cavaliers und Officiers, die an jener nicht Platz fanden. Währender Tafel geschahe auf dem Theatro ein trefflicher Aufzug. Es traten einige Personen auf, welche die vier Theile der Welt vorstelleten: Diese überreichten hiebey die kostbarste Geschencke, vor die fremde Hochfürstliche Herrschaften.

Samstags, den 28. September, ware Mittags die Fürstliche Tafel von dreyßig Couverts im grossen Saal. Das hiebey aufgetragene Confect hatte Japanische Vorstellungen. In der Mitte war ein Tempel mit einem Altar, worauf die Priester ihr Gebett zu verrichten, und ein Opfer anzuzünden schienen. Die übrige Spiegel in dem par Terre enthielten eben dergleichen Japanische Figuren, und mancherley Repräsentationes von Gebäuden, Flüssen und Schiffen.

An jeder der beyden Marschalls-Tafeln sassen 24. - an der Officiers-Tafel aber 28. Personen. Jene wurde mit zweymal zwölf - diese mit zwölf Speisen aufgetragen.

Abends war, in vorermeldtem grossen Saal, eine grosse figurirte Tafel von 70. Couverts. Sie hatte zu Ehren des Durchleuchtigsten Herrn Herzogs von Würtemberg, die Gestalt eines C. und wurde mit 56. Speisen und 32. Confect-Schaalen servirt. Nebst dieser waren noch zwey Tafeln, jede zu 24. Couverts.

Nach aufgehobener Tafel hielte man öffentliche Masquerade im Redouten-Saal, da niemand ohnverkleidet die Entrée hatte. Die Verkleideten aber in den reichsten Masquen erschienen.

Sonntags, frühe um sieben Uhr, geruheten der Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl. nach Tags vorhero zärtlichst-genommenem Abschied, Dero Rück-Reyse nach Stuttgart anzutretten. Man würde, wie bey Dero Ankunft, also auch bey Dero Abreyse, alle Dero Hohen Rang gemässe - und zur prächtigen Begleitung dienliche Anstalten von Seiten des Hochfürstl. Bayreuthischen Hofes vorgekehret haben, wann Höchst-Dieselbe Sich selbige nicht Selbsten abgebetten, und verlanget hätten, in aller Stille von Bayreuth abzureysen.

Den 3. Oct. in aller Frühe, langten Höchst-gedacht Ihro Hochf. Drchl. in allem Hohen Wohlergehen zu Stuttgart an, nachdem Sie

unterwegs an dem Hochfürstl. Anspachischen Hof eine Visite gegeben, allwo Höchst=Dieselbe auf das herrlichste empfangen und bewirthet worden.

Bemeldten Sonntags aber hielte man zu Bayreuth öffentlichen Gottesdienst in der Schloß=Kirche, wobey wegen Höchst=glücklich=vollzogener Vermählung, das Te Deum Laudamus unter dreymaliger Lösung der Canonen abgesungen wurde.

Mittags war darauf die Fürstliche Tafel im grossen Saal zu 30. Couverts, die mit zweymal dreyßig Speisen= und das dritte mal mit dem Confect servirt wurde, welches einen Garten mit sechs Ehren=Pforten vorstellete, worauf sich nicht nur mancherley Bewunderns=würdige Zierathen befanden, sondern auch die Hohe Namen der Hochfürstl. Herrschaften zu sehen waren.

Es wurden auch zwey Marschalls= und eine Officiers=Tafel gedecket: jener jede zu 24.= diese aber zu 20. Personen.

Gegen Abend führte man eine neue Italiänische Opera auf, Artaxerxes genannt. Die Hochfürstl. Herrschaften begaben Sich zu diesem Ende in vier neuen kostbaren Staats=Wägen in das prächtige Opern=Hauß, und speißten alldorten währender Opera, in der Loge. Nachgehends deckte man in dem grossen Saal die Marschalls= und Officiers=Tafeln. Die erste Marschalls=Tafel war von 30. Couverts, mit zweymal zwanzig Speisen: die zweyte von 24. Couverts, mit zwölf und zwölf Speisen: die Officiers=Tafel von 30. Couverts mit zehen Speisen.

Abreyse
von
Bayreuth.

Indessen kam auch der Tag herbey, woran des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. von Bayreuth wieder abzureysen, und nun Dero Durchleuchtigste Frau Gemahlin nach Dero Herzogthum und Landen zu führen Sich entschlossen. Der Tag, so hierzu bestimmet worden, war Montag der dreyssigste September.

Es

Es haben zu dem Ende der nunmehro regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. sowol an diesem, als auch schon an vorhergehendem Tag, denen sämtlichen Damen und Cavaliers, um von Höchst-Denenselben den Abschied zu nehmen, gnädigste Audientz ertheilt, und selbige zum letzten Hand-Kuß zugelassen.

Hierauf traten Sie an gedachtem Montag Selbsten mit Dero Durchleuchtigsten Herrn Gemahl, die Reyse nach denen Würtembergischen Landen an, nachdem Sich Höchst-Dieselbe nicht ohne die zärtlichste Gemüths-Bewegung von Dero Durchleuchtigsten Frau Mutter, der Frau Marggräfin Königl. Hoheit beurlaubet hatten.

Die Menge der Zuschauer war unglaublich groß, und die Innwohner der Culmbachischen und benachbarten Länder schienen darzu versammlet zu seyn, um der neu-vermählten Durchleuchtigsten Frau Herzogin von Würtemberg mit vielen tausend Seegens-Wünschen nachzufolgen, und sich das Bild der vollkommensten Prinzeßin, zu einem unvergeßlichen Angedencken in das Herz zu prägen.

Der Aufbruch geschche Vormittags um 10. Uhr, da sodann Ihro Hochfürstl. Durchleucht die regierende Frau Herzogin von Würtemberg, unter einer Entrée von Trompeten und Paucken von Dero Durchleuchtigstem Herrn Gemahl nach dem Wagen geführet worden; worauf der Zug vom Schlosse an, unter Paradirung eines Infanterie-Regiments über den Schloß- und Marckt-Platz durch die Haupt-Strassen zu dem untern Thor hinaus, vor sich gienge.

Die ganze Reyß-Suite bestunde, ohne die Reuth-Pferdte, aus vierzehen Wagen, in deren ersterm des regierenden Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchleucht, nebst des Herrn Geheimen Raths und Erb-Ober-Stallmeisters Baron von Röders- Herrn Geheimen Raths und Cammer-Präsidenten Baron von Hardenbergs- und Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalls Baron von Wallbrunns, Excellentz, Excellentz, Excellentz:

In dem zweyten aber der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. nebst Dero Frau Obrist-Hofmeisterin Baroneßin von Schöning, und der ersten Hof-Dame Fräulen von Rotenhahn, sassen;

In dem dritten fuhren die beede Hof-Damen, Fräuleins von Berlichingen, und von Vergur, nebst Herrn Geheimen Rath und Hofmeister von Kettenburg; In

In dem vierten des Herrn General-Feld-Marschall-Lieutenants Baron von Laupsky Excellentz, mit Herrn Cammer-Herrn und Ober-Küchen-Meister Baron von Sternenfels.

Sodann in den übrigen Chaisen die andere HHerrn Cavaliers und Personen von der nach Anspach mitgegangenen Suite; wohingegen die übrige mit dem grösten Theil der Fürstl. Bagage erst folgenden Tages von Bayreuth abgiengen, und über Emskirchen, Rotenbach, Oehringen, Heilbronn, gerad nach Ludwigsburg zureyßten.

So bald Sich dieses neu-vermählte Durchleuchtigste Fürsten-Paar in Ihren Carossen befande, und von dem Schloß-Platz unter Bedeckung des Husaren-Corps abfuhren, lösete man die auf der neuen Schantz aufgepflanzte Stücke zum Erstenmal, und zum Zweytenmal, da sie vor dem untern Thor anlangten. Das drittemal aber ein Stückwegs von der Stadt.

Die Reyse wurde sodann über Truppach, allwo Sich des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. zu Dero Frau Gemahlin Hochf. Durchl. in den Reyse-Wagen setzten, nach Streitberg fortgesetzt; wohin des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl. mit des Prinz Ferdinands Königl. Hoheit, in Begleitung einiger HHerrn Cavaliers schon eine Stunde vorher voraus gegangen waren, um daselbsten das Mittags-Mahl mit denen abreysenden Hohen Herrschaften einzunehmen.

Nach geendigter Mittags-Tafel setzten des Herrn Herzogs von Würtemberg Hochfürstl. Durchl. mit Dero Durchleuchtigsten Frau Gemahlin die Reyse von Streitberg aus weiter fort, und Höchst-ermeldten Herrn Marggrafens Hochfürstl. Durchl. und Prinz Ferdinands Königl. Hoheit, geruheten Dieselbe bis nach Erlangen zu begleiten. Daselbsten hatte man zu dem freudigen Empfang dieser Hochfürstl. Personen alle Anstalten gemacht. Und diese Durchleuchtigste Reyse-Gesellschaft traf also bey Ihrer Hohen Ankunft und Einzug in Erlangen alles in schönster Ordnung an. Die Stücke wurden gelöset, da Höchst-Dieselbe an den Gräntzen der Stadt anlangten, und wiederum, da Sie in die Stadt und Schloß einzogen. Herr Ober-Forstmeister von Corbey ritte vor Ihnen her, mit einem zahlreichen Jäger-Corps, und nach solchem kame Herr Universitäts-Stallmeister Kuhl, mit seinen

Scholaren,

Scholaren, darauf eine Bürger-Compagnie zu Pferd. Von dem Einzugs-Thor aber an, bis in das Schloß, stunden auf beyden Seiten der Strassen vier Bürger-Compagnien, und zwey Compagnien des neu-errichteten Cadeten-Corps, wovon die eine aus Teutschen, die andere aus Franzosen bestanden, jene blau und roth, diese aber blau und gelb gekleidet waren, beyde aber trugen rothe Coccards auf ihren bordirten Hüten. Und derselben Officiers erschienen in schönster Uniform. Eine Compagnie regulirter Mannschaft bezoge die Haupt-Wache, und die Wache im Schloß. Daselbsten war ein zahlreicher Adel von der Stadt und Nachbarschaft zugegen, welche die ankommende Hohe Herrschaften complimentirten.

Abends, da Tafel gehalten wurde, zogen die Herrn Studenten mit Wachs-Fackeln vor das Schloß, und warteten den Durchleuchtigsten Herrschaften mit einer schönen Music auf, wobey zu Ehren der Durchleuchtigsten neu-vermählten Personen, eine hierzu besonders verfertigte Cantate aufgeführet worden. Einige überreichten auch die Carmina, und hatten das Vergnügen, daß die Durchleuchtigste Herrschaften Sich beydes gnädigst gefallen liessen. Worauf sie mit fröhlichem Vivat-Ruffen sich wieder zurück zogen.

Dienstags, den ersten October, geruheten sämtliche Hohe Herrschaften an einer Tafel von 22. Couverts, gegen 10. Uhr das Frühe-Stück einzunehmen; worauf des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl. nebst des Prinz Ferdinands Kön. Hoheit, in aller Stille Sich von Erlangen aus nach Bayreuth zurück begaben, nachdem Sie zuvor des Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalln Baron von Wallbrunns Excellentz das Abschieds-Compliment, so Höchst-Denenselben aus zärtlichster Liebe Selbsten zu verrichten allzuschwehr fallen wolte, gnädigst aufgetragen hatten.

Ankunft und Aufenthalt
in der Hochfürstlichen Residentz
Anspach.

Des Herrn Herzogs von Würtemberg Hochfürstl. Durchl. hatten zuvor schon dem Hochfürstl. Anspachischen Hof Nachricht geben lassen, daß Sie nebst Dero Frau Gemah-

lin Hochfürstl. Durchl. daselbsten einen Besuch abstatten wollten. Sie nahmen also von Erlangen aus den Weg nach Anspach. So bald Sie an den Gränzen dieses Fürstenthums angelanget, wurden Sie von des Herrn Geheimen Raths und Cammer-Präsidenten von Eyb Excellenz, im Namen der Hochfürstl. Anspachischen Herrschaften bewillkommet, und mit 12. reuttenden Wildmeistern, auch den Cadolzburgischen Ober-Amts-Beamten, und 24. Husaren unter Commando eines Lieutenants, nach Closter Heilsbronn begleitet. Daselbst fanden sich frische Ablosungen. Von Beamten war zugegen Herr Hauptmann und Stifts-Verwalter Hoffmann, und Herr Cammer-Rath und Castner Hirsch: von der Jägerey Herr Forstmeister von Seckendorff. Die Husaren-Escorte aber übernahm nun statt des Lieutenants ein Rittmeister mit 50. Husaren. Die Bewillkommungs-Complimenten machten Herr Cammer-Herr und Land-Ober-Jägermeister von Reumont, und Herr Hof-Rath von Seckendorff: und zwar jener bey des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl.; dieser aber bey der Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl.

So bald man nun die Ankunft oben auf dem Nürnberger-Berg, wo ehedessen die Wind-Mühlen gestanden, abnehmen können; so gieng das Abfeuren der schwehren Canonen an, die am Ende des Hof-Gartens, ohnweit dem Orange-Hauß, aufgepflanzet waren, und wurden zu drey Salven 48. Schuß gethan, bis die Hohe Herrschaften in dem Schloß ankamen, und an dem Schlag des Wagens von des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl. die Sich mit einer grossen Anzahl von Ministres und Cavaliers unter dem hintern Schwibbogen bey dem zweyten Vestibule vorfanden, empfangen, und auf das zärtlichste umarmet wurden.

Des Herrn Marggrafen Hochf. Durchl. führten der Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. die grosse Stiegen hinauf, woselbsten der Frau Marggräfin Königl. Hoheit mit vielen Hof-Dames zugegen waren, und diese Hohe Gäste mit gleicher Zärtlichkeit bewillkommten. Sie wurden hierauf über den Garde-Saal und durch die daran stossende Zimmer in diejenige Gemache gebracht, so Ihnen zur Logis eingeräumt waren.

Der Frau Marggräfin Kön. Hoheit begaben Sich bald hernach mit der Frau Herzogin Hochf. Durchl. in Dero Apartement, allwo Sich diese beyde Durchleuchtigste Fürstinnen besonders un-

terredeten,

terredeten, und so lang beysammen verblieben, bis gegen 8. Uhr zur Tafel geblasen wurde: da alsdann des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl. der Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl., und des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. der Frau Marggräfin Königl. Hoheit durch das blaue Porcellain-Zimmer, und über den Garde-Saal in den Speise-Saal führten.

Nach verrichtetem Gebett, wurden die Fürstl. Personen von denen zur Aufwartung bestellten Cammer-Herrn mit Credentzen servirt; sodann setzte man sich an die Tafeln, wovon die Fürstliche zu 24., die Ministres- zu 20., die Marschalls- zu 18., und die Neben-Tafel zu 16. Couverts gewesen. Während derselben liessen sich Trompeten und Paucken mit etlichen Aufzügen hören. Die Fürstliche Tafel wurde mit zwey und zwanzig- und zwölf Speisen en Collation servirt.

Herr Cammer-Juncker von Heyden legte bey der Tafel vor, und Herr Hof-Juncker von Müffling trug die Essen vor die Herrschaften.

Nach aufgehobener Tafel begabe sich alles in die Herzogliche Zimmer, und darauf um 11. Uhr zur Ruhe.

Mittwochs den 2. October hielten Sich des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. wegen der Post-Expedition im Zimmer auf bis 12. Uhr, da indessen die Husaren-Escadron auf dem Graben vor dem Schloß mit Trompeten und einem ganz neuen Paar silbernen Paucken aufmarschirten. Da sie dann gegen 1. Uhr von den Durchleuchtigsten Herrschaften in hohen Augenschein genommen, und wegen ihrer Schönheit und Ordnung sehr bewundert wurden.

Des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl. liessen auch Ihren sowol an Reut- und Zug-Pferdten, als auch an Maulthieren sehr kostbaren Marstall sehen und vorführen.

Hierauf wurde gegen 1. Uhr mit den Paucken zur Tafel geschlagen, und durch die Grenadiers die Richten aufgetragen. Nach diesem begabe sich des Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalls Baron von Seckendorffs Excellentz, und Herr Hof-Marschall Baron Schenck von Geyern, mit ihren Marschalls-Stäben in die Zimmer Ihro Königl. Hoheit der Frau Marggräfin,

gräfin, und holten sämtliche Hohe Herrschaften, unter Vortrettung eines zahlreichen, und in schönster Galla gekleideten Adels zur Tafel ab, welche zu 26. Personen gedecket war.

Des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. ward nach abgenommenem Hut und Stock, durch den Herrn Cammer-Herrn von Reumont das Wasch-Becken vorgehalten, das Wasser aber von dem Herrn Cammer-Juncker von Laßberg aufgegossen, und sodann von dem Herrn Hof-Juncker von Brandenstein die Serviette zum Abtrocknen hingereicht. Bey der Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. wurden Eventail und Handschuh abgenommen, auch das Benöthigte zum Hände-waschen gereicht, durch den Herrn Cammer-Herrn von Menzingen, Herrn Cammer-Juncker von Leibelfing, und Herrn Hof-Juncker von Drechsel. Nachdeme nun solches auch bey des Herrn Marggrafen Hochf. Durchl. und Dessen Frau Gemahlin Königl. Hoheit beobachtet worden, traten die beyde HHerrn Marschalls vor die Tafel, und liessen durch den Page, den sie in der Mitte stehen hatten, das Gebett verrichten, worauf man sich zur Tafel setzte.

Gleich mit Anfang derselben liessen sich die Trompeter und Paucker mit den trefflichsten Aufzügen hören. Hernachmals aber wurde durch die Hof-Capell eine treffliche Tafel-Music aufgeführt.

Die Damen und Cavaliers, so nicht zu der Fürstlichen Tafel geladen waren, stunden hinter den Fürstlichen Personen, und als sie beurlaubet worden, hat selbige des Herrn Ober-Hof-Marschalln Excellentz an die vor sie zubereitete Tafeln abgeführet. Die aufwartende HHerrn Cavaliers aber hielten sich aussen an der Thür des Saals auf, bis das erste Glaß Wein von den Hochfürstlichen Personen gefordert, und Höchst-Denenselben von ihnen unterthänigst überreicht worden. Bey des Herrn Herzogs von Würtemberg Hochf. Durchl. beobachtete solches der Herr Cammer-Herr von Reumont; bey der Frau Herzogin Hochf. Durchl. der Herr Cammer-Herr von Menzingen; bey des Herrn Marggrafen Hochf. Durchl. der Herr Cammer-Herr von Streithorst; bey Ihro Königl. Hoheit der Frau Marggräfin, der Herr Hofmeister von Haag.

Die Fürstl. Tafel wurde mit zweymal acht und zwanzig Speisen aufgetragen. Dann folgte auch das Confect, so auf Glaß en jardinage servirt worden, und sehenswürdig war.

Nach

Nach eingesetztem Confect kamen des Herrn Ober-Hof-Marschalln Excellentz, und Herr Hof-Marschall mit ihren Marschalls-Stäben, samt denen Cavaliers, von den Tafeln wieder zurück, und stellten sich hinter die Hochfürstl. Herrschaften, bey denen die obgemeldte aufwartende HHerrn Cavaliers wiederum die behörige Dienste thaten.

Es ist aber hiebey auch anzufügen, daß ohne die Fürstl. Tafel noch drey Tafeln gedecket worden. An der ersten sassen 20. - an der zweyten 18. - und an der dritten 16. Persoaen.

Nach 4. Uhr wurde die Tafel aufgehoben, und die Hochfürstl. Personen in die Herzogliche Zimmer en Ceremonie geführet, von wo aus Höchst-Dieselbe dem unter dem gemeinen Volck angestellten Bauren-Tantz- ingleichem der Herbeyführung eines demselben nachher Preiß gegebenen beladenen Wagens mit rothem und weissem Wein, auch Biers, zusahen. Es kam auch ein anderer Wagen an, von 6. grossen Ochsen gezogen, die mit verguldten Hörnern und Blumen-Kränzen gezieret waren. Auf demselben befanden sich 6. Metzger-Knechte, in rothen mit Silber bordirten Camisöhlern, mit einem gebratenen, wohl-gespickten und schön-gezierten Ochsen, der von den Metzgern in Stücke zerhauen, und unter die unzähliche Menge Zuschauer von hiesigen und entfernten Orten, ausgeworffen worden.

Nachts war in der Fürstl. Residentz-Stadt Anspach eine kostbare Illumination zu sehen, sie erstreckte sich von der Jäger-Gasse auf dem Graben, bis zum Herrenrieder-Thor, und in der Stadt von dem Hofmeister-Haagischen Hauß, bis zum Land-Haus und weiter hinauf. Solche in Augenschein zu nehmen, liessen Sich sämtliche Hochfürstliche Herrschaften gefallen, um 7. Uhr in die Orangerie abzufahren.

Wie Sie nun in dem Hof-Garten ankamen, liessen sich nicht nur Trompeten und Paucken hören, sondern die im Garten aufgepflantzte Stücke wurden auch zu dreymalen abgefeuret.

Der Hof-Garten selbsten war durch alle Alleen aufs schönste illuminiret, und zwischen den Bäumen derselben befanden sich 600. starck illuminirte grüne Kugeln; in der Orangerie hatte man auch zur Verherrlichung dieses Festins drey Säle zubereitet: einen zur Assemblee, den andern zum Speisen, und den dritten zum Tan-

tzen, welche sämtlich mit vielen wohl = ausgesonnenen Sinnbildern und Devisen, auch andern Decorationen ausgeziert, und mit viel tausend Wachs=Ampeln beleuchtet gewesen.

Die Hochfürstl. Personen geruheten alles dieses in hohen Augenschein zu nehmen, und zu dem Ende nicht nur die grosse Maille auf= und abzufahren, sondern auch den völlig = illuminirten Garten und Orangerie zu besehen.

Hierauf wurde nach einem = mit den Canonen gegebenen Zeichen, ein= mit vieler Kunst und Kostbarkeit zugerichtetes Feuerwerck angezündet, welches hinter einer beleuchteten grossen Pyramide, unter einem grossen, rothen, mit Hermelin gemahlten, gegen 40. Schuh hohen Baldachin aufgerichtet war. Auf dem Ende desselben ist der Fürsten=Hut auf einem sammetenen Küssen durch Kunst=Feuer vorgestellet gewesen. Alsdann präsentirte sich eine brennende Sonne, und auf beyden Seiten ein Vivat mit beeden Herzoglichen Namen in blauem Feuer. Und damit nahm das Feuerwerck selbsten seinen Anfang.

Als aber dasselbe fast die Helfte abgebrannt war, so wurde die Scheibe zum Nacht=Schiessen ausgesetzet, welche von dem Eingang des Orange=Hauses gerad aus, hinaufwärts vor der grossen Fontaine, gegen das Feuerwerck zu stehen kam, da die Rabatten, ingleichem die grüne Wände, welche mit Lorbeer=Bäumen alle 15. Schuh von einander besetzt, und die eingefaßte par Terres durch viele Ampeln, wie nicht weniger die Schieß=Scheiben selbsten in der Peripherie illuminirt waren. Hinter sothaner Scheibe weiters hinauf, vor dem in die Luft steigenden Feuerwerck präsentirten sich 12. perspectivisch= in Gold gemahlte= und en Theatre gesetzte Megalographien mit Architectur und Statuen, so von Wachs=Fackeln und Ampeln beleuchtet wurden, und welche Lincks und Rechts zum Accompagnement des aufgerichteten grossen Baldachins, ein perspectivisches Belveder vorstellten, um dem in die Luft steigenden Feuerwerck, so hinter diesem gewesen, eine vollkommene Zierde zu geben, und die daran arbeitende Personen zu bedecken. So oft nun ein Schuß nach der Scheibe geschehen, stiegen Girandolen, Raquetten, Luft=Kugeln mit untermengten Schwermern und Feuer=Igeln herum und in die Luft. Es continuirten auch die Feuer=Räder von Zeit zu Zeit in ihrem Umlauff, welches jedem Zuschauer zu gröstem Vergnügen gereichte.

Wer aber bey diesem Schiessen die HHerrn Schützen gewesen, was für Gewinnste dabey ausgetheilt, und wem sie zu Theil worden, ist aus folgender Anzeige zu ersehen:

Gewinnste:	Herrn Schützen:
1. Ein silbernes Lavoir mit der Kannten, nebst einer kleinen silbernen Wiegen, worinnen Sechs Kindlein von Wachs poussirt lagen.	1. Se. Hochfürstl. Durchl. der Herr Marggraf, welche solches der Frau Herzogin von Würtemberg Hochfürstl. Durchleucht präsentirten.
2. Eine goldene Tabatiere.	2. Se. Hochfürstl. Durchl. der Herr Herzog von Würtemberg, reichten solche Ihro Königl. Hoheit der Frau Marggräfin.
3. Ein silbernes Lavoir mit der Kannte.	3. Herr Ober-Forstmeister von Eyb zu Anspach, so vor den Herrn Geheimen Rath und Ober-Amtmann zu Wahrberg Freyherrn von Späth geschossen. Dieses erhielte die Fräulein von Berlichingen, Hof-Dame bey der Frau Herzogin von Würtemberg Hochfürstl. Durchl.
4. Ein silberner Thee-Wasser-Kessel, nebst Thee-Känntlen.	4. Herr Cammer-Herr und Ober-Küchenmeister von Sternenfels, gaben es der Frau Vice-Präsidentin von Menzingen.
5. Ein silberner Schreib-Zeug.	5. Herrn Geheimen Raths Baron von Seckendorffs Excellentz, so die Frau Geh. Räthin von Lyncker zum Präsent bekam.
6. Eine silberne Zucker-Schachtel mit zwölf Löffeln, nebst einer Thee-Büchse.	6. Herrn Geheimen Raths und Cammer-Präsidenten von Hardenbergs Excellentz, übergaben es der Frau Hof-Marschallin von Schenck.

Gewinn-

Gewinnste:	Herrn Schützen:
7. Eine grosse Dose von Bernstein aus einem Stück, mit goldenen Charnieres.	7. Herr Land-Commenthur von Eyb, vor welchen der Herr Major von Reitzenstein geschossen: diese Dose wurde von demselben der Hochf. Anspachis. Hof-Dame Fräulein von Böcklinsau überreicht.
8. Ein Fläschlen von braunem orientalischen Agath mit Gold gefaßt.	8. Herr Graf von Rechtern, so es der Hof-Dame Fräulein von Waltzdorff zustellten.
9. Zwey silberne Leuchter.	9. Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalls Baron von Wallbrunns Excellentz, gaben es der Frau Hofmeisterin von Haag.
10. Ein silbernes Milch- und ein dergleichen Thee-Känntlein.	10. Herrn General-Feld-Marschall-Lieutenant von Laupsky Excellentz überreichten es der Fräulein von Rotenhahn, Hof-Dame bey der Frau Herzogin von Würtemberg Hochfürstl. Durchl.
11. Eine silberne Kohl-Pfanne, mit der Zugehör.	11. Herrn Geheimen Raths von Nostitz Excellentz, präsentirten es der Frau Ober-Stallmeisterin von Pöllnitz.
12. Eine silberne Caffee-Mühle.	12. Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalln Baron von Seckendorffs Excellentz, gaben solche der Frau von Schöning, Ober-Hofmeisterin bey der regierenden Frau Herzogin von Würtemberg Hochfürstl. Durchl.
13. Ein gantz verguldter silberner Becher.	13. Herr General von Wildenstein, präsentirten diesen der Frau Obristin von Kroneck.

Gewinnste:	Herrn Schützen:
14. Ein silbern Besteck an Messer, Löffel, doppelten Gabeln, Saltzfaß und Eyer-Löffel, alles verguldt.	14. Herr Cammer-Juncker von Künsberg, gab solches der Frau Vice-Landschaft-Directorin von Voit.
15. Ein silberner Spuhl-Gumppe.	15. Herr Cammer-Juncker und Major von Phul, überreichten es der Frau Hof-Räthin von Seckendorff.
16. Eine silberne Zucker-Schaale, mit acht Stück Zugehörungen.	16. Herrn Geh. Raths und Ober-Stallmeisters Baron von Pöunitz Excell. so die Fr. Ober-Forstmeisterin von Eyb erhielte.
17. Zwey silberne Salz-Fässer.	17. Herrn General-Feld-Marschalls Grafen von Seckendorffs Hochgräfl. Excellentz, präsentirten solche der Frau Geheimen Räthin von Seckendorff.
18. Ein ganz verguldt-silberner Becher.	18. Herrn Geheimen Raths und Erb-Obrist-Stallmeisters Baron von Röders Excellentz, so denselben der Frau Generalin von Stappel gaben.
19. Eine silberne Dose zum Rauch-Tabac.	19. Herr Hof-Juncker und Lieutenant von Rackenitz, gabe solche der Frau Cammer-Junckerin und Majorin von Rantzau.
20. Ein silberner Vorleg-Löffel.	20. Herr Geheimer Rath und Hofmeister von Kettenburg, überreichten solchen der Fräulein von Vergur, Hof-Dame bey der regierenden Frau Herzogin von Würtemberg Hochfürstl. Durchl.

Das Feuerwerck war vorgedachter massen nur auf die Helfte abgebrannt, da das Nacht-Schiessen seinen Anfang nahm. So lang nun dieses daurte: so lang hielte man mit dem ersten inn. Es

wurde aber sogleich wieder fortgesetzt, und also die andere Helfte desselben abgebrannt, da die Scheibe abgehoben, und die Gewinnste, dem Erfinden nach, auf obbeschriebene Weise ausgetheilt waren.

Nach Beschluß des Feuerwercks setzte man sich zur Tafel; Dieselbe stund zwischen den schönsten und fruchtbarsten Citronen- und Pomeranzen-Bäumen, mit grün-eingebundenen Kästen. Je zwischen zwey Bäumen befand sich ein weiß-porcellainen Gefäß, darein der Name Seiner Hochfürstl. Durchleucht des regierenden Herrn Herzogs von Würtemberg, in Gold geschmeltzt war. Es fehlte auch nicht an andern Zierathen, und sonderlich erweckte die Mannigfaltigkeit der vorhanden gewesenen Indianischen Blumen und Früchten dem Gesicht und Geruch das angenehmste Vergnügen.

Die Tafel selbsten aber war 40. Schuh lang, und 20. breit, und hatte die Figur der Buchstaben C. und F. Die Durchleuchtigste Herrschaften sassen daran mit noch 50. Personen, in bunter Reyhe nach gezogenen Numern, so, daß die Hochfürstl. Personen neben einander zu sitzen kamen unter einem roth-sammetenen - mit Gold chamarirten, und mit dergleichen Quasten behängten Baldachin.

Vierzig Speisen wurden aufgetragen, dabey aber mit Confect melirt, und allemal vier Schüsseln von einerley Gattung, eilf aber nachgegeben.

Die Damen und Cavaliers, so an dieser figurirten Tafel nicht Platz fanden, wurden nach Hof geführt, und allda an drey Tafeln auf das herrlichste tractirt. Die erste war die Ministres-Tafel zu 24. - die zweyte die Marschalls-Tafel zu 20. - die dritte eine Neben-Tafel zu 12. Personen.

Währender Fürstl. Tafel war Music mit Trompeten und Paucken. Nachdeme aber die Damen und Cavaliers sich wieder von Hof aus in dem Garten eingefunden hatten, und bald hernach die Hochfürstliche Personen von der Tafel aufstunden; so wurde in der Orangerie ein anderer illuminirter Saal eröffnet, und daselbst Ball gehalten, so bis gegen 1. Uhr daurte. Da sodann sämtliche Hohe Herrschaften unter Abfeurung der Canonen, wieder ins Schloß fuhren, und Sich zur Ruhe begaben.

Den

Den folgenden Tag wurde das Hochfürstl. Bataillon in hohen Augenschein genommen. Der Sammel-Platz desselben war auf dem neuen Exercier-Platz. Gegen 12. Uhr fuhren des Herrn Marggrafen Hochfürstl. Durchl. mit des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. dahin ab. Sie sassen neben einander in einem offenen Wagen, und hatten des Herrn General-Feld-Marschallen Grafen von Seckendorffs Hoch-Gräfl. Excellentz, wie auch des Herrn Geheimen Raths und Erb-Obrist-Stallmeisters Baron von Röders Excellentz bey Sich sitzen.

Höchst-Denenselben folgten zugleich viele andere Chaisen nach, mit Hochfürstlich-Würtembergisch- und Anspachischen HHerrn Ministres und Cavaliers. Bey Ankunft der Hohen Herrschaften beobachtete das ganze Bataillon die nach Kriegs-Gebrauch übliche Ehren-Bezeugungen. Darauf wurde solches zum Marsch commandirt, der Pelotons-weise bey denen Hochfürstl. Herrschaften vorbey- und nach erfolgtem Schwencken gerad auf das Brau-Hauß zugienge, bis das Terrain zum Aufmarschiren wieder occupirt war; wie es sich nun wieder in die Front stellete, so ließ der Major das Gewehr präsentiren, worauf die Ordre zum Abmarsch gegeben wurde.

Nach geendigter Parade, welche sowol wegen Schönheit der Mannschaft, als auch um der mit besonderer Fertigkeit gemachten Manoeuvres willen, sehenswürdig gewesen, kehrten die Durchleuchtigste Herrschaften in die Stadt und Schloß zurück, und setzten Sich alsdann sogleich zur Tafel.

Abreyse von Anspach und Ankunft in denen Hochfürstlich-Würtembergischen Landen.

Nach geendigter Tafel beurlaubten Sich des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. und Höchst-Deroselben Frau Gemahlin Hochfürstl. Durchl. und nahmen von des Herrn Marggrafen

grafen Hochfürstl. Durchl. und der Frau Marggräfin Königl. Hoheit den zärtlichsten Abschied. Worauf dann dieses Durchleuchtigste Fürsten-Paar in höchstem Vergnügen über die an dem Hochf. Anspachischen Hof empfangene Ehre, Dero Reyse unter Lösung der Canonen, und einer gleich ansehnlichen Begleitung, wie bey der Ankunft geschehen, mit Dero Suite weiter fortsetzten, und noch diesen Abend nach Dünckelspiel kamen, woselbsten Höchst-Dieselbe von dem Magistrat complimentirt wurden, alsdann an einer Tafel von 18. Couverts, welche von Höchst-Deroselben eigener Kuchen bestellt worden, speißten, und darauf Sich zur Ruhe zu begeben geruheten.

Freytags hierauf, den 4. October, langten Se. Hochfürstl. Durchl. Durchl. über Aalen und Gemünd, an welch beeden Orten Höchst-Dieselbe jedesmals sowol von dem Magistrat, als der Geistlichkeit unterthänigst empfangen wurden, an den Gränzen Dero Herzogthums und Landen an, woselbsten einige nächst-gelegene Forstmeistere, mit ihren untergebenen Forst-Knechten unterthänigst aufwarteten, und sodann Se. Hochfürstl. Durchl. Durchl. begleiteten; nicht weniger employrten auch Se. Hochfürstl. Durchl. Dero Marstall von da aus, und hatten deßwegen bis nach Ludwigsburg Relais anlegen lassen.

Einer so höchst-beglückten und erfreulichen Ankunft nun, hatten die getreue Unterthanen Würtembergs schon lange sehnlichst entgegen gesehen. Sie waren dahero auch von selbsten bedacht, ihre innigste Freude mit Gebett und Wünschen zu heiligen, und ihr munteres Frohlocken mit allen Kennzeichen einer Ehrfurchts-vollen Unterthänigkeit zu gnädigstem Wohlgefallen ihrer Durchleuchtigsten Landes-Herrschaft zu bezeugen. Aus solchen freywilligen Bewegungen des Herzens sind alle diejenige Anstalten entsprungen, womit die erfreute Unterthanen des Herzogthums Würtemberg ihren Durchleuchtigsten Landes-Vatter empfangen haben, da Höchst-Dieselbe eine Ihnen gleich grosse Fürstin und gnädigste Landes-Mutter ihnen zuführten.

Das Closter Lorch war der erste Ort, wo des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. Dero Durchleuchtigste Frau Gemahlin in Dero Herzogthum und Lande einführten. Daselbsten wurden bey Dero Hohen Ankunft, die auf dem Closters-Berg aufge-

aufgepflantzte 6. Stücke losgefeuert, und mit allen Glocken geläutet, auch damit fortgefahren, bis Höchst-gedachte gnädigste Herrschaften dasige Marckung passirt hatten. Bey der Closters-Brücke paradirte rechter Hand ein Commando Hochfürstl. Würtembergischer Crayß-Dragoner, lincker Hand aber eine von Lorchischen Amts-Bürgern auserlesene und überein-gekleidete wohl-exercirte Grenadier-Compagnie von 60. Mann. Bey eben dieser Brücke stunde eine Ehren-Pforte aufgerichtet, die mit grün Reißach ausgewölbt war. An beeden hölzernen Ausschweiffungen aber, bey dem Ein- und Ausgang derselben, war zu öberst der Fürsten-Hut abgemahlet, nicht weniger die Fama und ein schwarzes Feld, worinn folgende Worte mit Gold-farben Buchstaben zu lesen waren:

Höchst-erfreut und glückseelig
seye der Eingang
CAROLI,
H. Z. W.
&
ELISABETHÆ SOPHIÆ
FRIDERICÆ WILHELMINÆ,
H. Z. W.

Seitwärts gegen Morgen hielten zwey Engel die Hochfürstlich-Würtembergische und Brandenburgische Wappen-Schilde, besser unten aber war des Lorchischen Closters und Fleckens Wappen zu sehen, und sowol bey dem Eingang als Ausgang stunden vornen auf jeder Seiten der gemahlten Säulen, vor den Pyramiden, so mit gemahlten Blumen und grünem Laubwerck gezieret waren, zwey Grenadiers im Gewehr. Auf der Seite gegen Abend, unter dem allsehenden Auge GOttes, und dem Cornu Copiä, stunde geschrieben:

Langwührig/ gesund und geseegnet
seye der Fortgang
CAROLI,
H. Z. W.

D &

&

ELISABETHÆ SOPHIÆ
FRIDERICÆ WILHELMINÆ,
H. Z. W.

Seitwärts hielten ebenfalls zwey Engel obbemeldte Hochfürstliche Wappen-Schilde, denen untenher auch des Closters und Flecken Lorchs Wappen beygefügt waren, allwo wiederum zwey Grenadiers postirt stunden.

Da Sich die Hochfürstl. Personen dieser Ehren-Pforte näherten, legte der alldortige Closters-Vogt, Johann Ludwig Dieterich, mit den übrigen Vorstehern dasigen Orts, seinen unterthänigsten Glückwunsch ab, und überreichte sowol des Herrn Herzogs- als der Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. Durchl. auf einem silbernen verguldten Credenz-Teller, ein gedrucktes, und in blauem und gelbem Sammet eingebundenes Carmen, in zwey Exemplarien, so Höchst-Dieselbe mit gnädigstem Wohlgefallen aufnahmen. In dem Flecken Lorch, bey dem Herrschaftlichen Zoll-Hauß, stunde wieder ein Commando von 40. Bürgern im Gewehr, und mitten im Flecken machte die Geistlichkeit und der Magistrat ihr unterthänigstes Compliment. Bey dem Ausgang dieses Orts, auf der untern Brücke, befand sich wieder eine Ehren-Pforte mit doppelter Ausschweiffung, auf deren ersteren, gegen Morgen, unter dem Fürsten-Hut, folgende Worte mit guldenen Buchstaben angeschrieben stunden:

VIVAT
CAROLUS,
H. Z. W.

GOTT wolle Ihm geben
Glück / Seegen und Leben.

VIVAT
ELISABETHA,
H. Z. W.

Freud

Freud/ Friede und Wonne
Bringt Brandenburgs Sonne.

Darunter waren wieder die beyde Hochfürstl. Wappen-Schilde, und unter denselben, zur unterthänigsten Empfehlung in Hochfürstlichen Schutz, einerseits die Kirche, und andernseits die Closter-Amts-Insignien; Gegen Abend, welche Seite gleiche Ziera-then mit der-gegen Morgen hatte, war zu lesen:

VIVAT
CAROLUS,
H. Z. W.
VIVAT
ELISABETHA,
H. Z. W.

GOtt erfülle alle Wünsche, die aus treuem Herzen gehen,
So wird man in allen Ständen stetiges Vergnügen sehen.

Die vor- und rückwarts gestandene Pyramiden waren gleich den ersten umwunden, und die Bögen grün bedeckt.

Uber die eine Stunde lang währende Lorcher-Marckung wurden Gnädigste Herrschaften von vorgedachtem Closters-Vogten-bis nach Schorndorff aber, von obbemeldtem Crayß-Dragoner-Commando, unterthänigst begleitet.

Ehe aber Se. Hochfürstl. Durchl. Durchl. diese Stadt erreichten, trafen Höchst-Dieselbe aller Orten, wo Sie durchpassirten, Dero getreue Unterthanen in unterthänigster Bereitschaft an. Gleich an den Gränzen, wo sich das Lorchische Amts-Gebiet scheidet, und das Schorndorffische anfanget, stunden 200. Bürger im Gewehr, welches sie den vorbeyfahrenden Gnädigsten Herrschaften unter Rührung der Trommeln präsentirten, und hernach zu dreymalen losfeuerten.

In den Amts-Flecken Plüderhausen und Urbach wurde mit allen Glocken zusammen geläutet, und jeden Orts Pfarrer, Amtmann,

mann, Gericht und Rath bezeugten ihre unterthänigste Ehr-furcht.

So bald Gnädigste Herrschaften vor Unter-Urbach heraus kamen; wurden auf dem Wall zu Schorndorff die Canonen zu vielmalen gelößt, und in der Stadt mit allen Glocken zu läuten angefangen.

Unter dem obern Thor stunde eine Bürger-Wacht von 24. Grenadiers, welche beym Hereinfahren die militarische Ehren-Bezeugungen beobachtete.

Von dem obern Thor an bis auf den Marckt, paradirte auf beyden Seiten der Strassen, wordurch der Zug gienge, die Stadt-Bürgerschaft: oben auf dem Marckt aber eine- von Bürgern wohl-auserlesene und überein-gekleidete Grenadier-Compagnie, und unten zunächst an dem Rath-Hauß eine ganze Crayß-Dragoner-Compagnie, die hernach die Wacht versahe.

Als Gnädigste Herrschaften bey dem geraumigen und wohl-gebauten Rath-Hauß aus dem Wagen stiegen, wurden Höchst-Dieselbe von vielen anwesenden Damen und Cavaliers, besonders aber von dem Ober-Vogten der Stadt, Herrn Ober-Hofmeister von Schwarzenau, und dem Löblichen Stadt-Magistrat, auch einigen Herrn Geistlichen, in tieffster Unterthänigkeit empfangen, und darauf an der Treppe von der Frau Herzogin Mutter Hoch-fürstl. Durchl., die bey solcher Hohen Ankunft, als dieses Orts Wittums-Fürstin, zugegen seyn wollten, auf das zärtlichste umarmet, und in die- vor Höchst-Dieselbe zubereitete Zimmer gebracht.

In denselben waren Gnädigste Herrschaften kaum angelangt; so geruheten Höchst-Dieselbe Sich an den Fenstern sehen zu lassen, und damit dem in grosser Anzahl versammleten Volck die innigste Freude und Frohlocken zu erwecken.

Sämtliche Hochfürstl. Herrschaften nahmen alsdann an einer Tafel zu 18. Couverts die Abend-Mahlzeit ein. Die Marschalls-Tafel aber war zu 16. Personen zubereitet.

Des folgenden Tags, als den 5. October in der Frühe, reyßten der Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl. von Schorndorff wieder ab, und über Stuttgart nach Ludwigsburg, um

daselbsten

daselbsten bey der Ankunft des Herrn Herzogs und der Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. Durchl. gegenwärtig zu seyn, und Höchst-Dieselbe zu bewillkommen.

Höchst-gedachte regierende Herrschaften aber geruheten, erst nach genossenem Mittag-Mahl, gegen 2. Uhr, Sich von Schorndorff zu erheben, und Dero Reyse nach Ludwigsburg anzutretten; nachdeme Sie zuvor dem Rath und Vogten Breitschwerdten, wie auch dem Ober-Helffer Hiemer allda, die hohe Gnade erwiesen, ihre demüthigste Glückwünschungs- und Empfehlungs-Reden huldreichst anzuhören.

So bald Gnädigste Herrschaften in den Wagen stiegen, wurden wiederum die Stücke von dem Wall öfters abgefeuert, und mit allen Glocken geläutet. Die obbemeldte Grenadier-Compagnie, insgleichem die Bürgerschaft, stunde von dem Rath-Hauß an bis zu dem untern Thor auf beyden Seiten im Gewehr, und beobachtete, wie Tags zuvor, mit klingendem Spiel und fliegender Fahne, die gewöhnliche Ehren-Bezeugungen; so wurden auch Höchst-gedacht Gnädigste Hohe Herrschaften von Schorndorff aus, von denen in Aufwartung gestandenen Cavaliers, unterschiedlichen Forstmeistern und Forst-Knechten, und einigen commandirten Crayß-Dragonern, unterthänigst begleitet.

In den angehörigen Amts-Flecken Hebsack, Geradstetten, Grunbach, Heppach und Enderspach, wodurch der Weg genommen wurde, läutete man ebenfalls mit allen Glocken, und jeden Orts Pfarrer, Amtmann, Schultheiß und Gericht erschienen in Mänteln, und bezeugten ihre Unterthänigkeit. Das gemeine Volck aber liesse allenthalben ein frohes Vivat von sich hören.

Am Ende des Schorndorffer-Gebiets gegen der Stadt Waiblingen, stunde einige Mannschaft im Gewehr, so die vorbeyfahrende Gnädigste Herrschaften mit dreymaliger Salve begrüßte.

Bey der Ankunft auf der Waiblingischen Marckung, wurde mit allen Glocken in der Stadt geläutet, und solches auch in allen denjenigen Amts-Flecken beobachtet, wo man durchpassirte.

Aussen vor der Stadt machte die Geistlichkeit, und der Magistrat ihre unterthänigste Aufwartung. Die Bürgerschaft aber, worunter eine Compagnie Grenadier, stunde in gleicher Kleidung

durch die ganze Stadt auf beyden Seiten im Gewehr, und liesse sich sowol mit Rührung der Trommeln als Hautbois, Wechsels-weise hören.

So bald die Hochfürstl. Personen über Neccar-Rems nach Neccar-Gröningen kamen, wurden Höchst-Dieselbe von Dero Fürstlichen Leib-Husaren-Escadron unterthänigst empfangen, und sofort nach Ludwigsburg escortirt.

Hohe Ankunft zu Ludwigsburg.

Bey der Ankunft auf der Oßweiler-Anhöhe, feuerte man in gedachtem Ludwigsburg die daselbst aufgepflantzte Canonen zum erstenmal ab, und darauf wurde auch das grobe Geschütz auf der ohnfern gelegenen Berg-Vestung Hohen-Asperg losgebrannt, und damit einem grossen Theil des Unterlands, die höchst-beglückte Ankunft seines nun vermählten Durchleuchtigsten Landes-Vatters, und huldreichsten Landes-Mutter kund gethan.

Indem Sich Gnädigste Herrschaften denen, von den obern Alleen zu Ludwigsburg an, bis gegen Oßweil in Parade gestandenen regulirten Hochfürstl. Hauß-Trouppen genähert hatten: So wurden Höchst-Dieselbe mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen in schönster Ordnung empfangen. Des Herrn Herzogs Hochf. Durchl. hatten hiebey das Vergnügen, diese auserlesene und wohl-exercirte Trouppen vor Dero Frau Gemahlin Hochfürstl. Durchl. vorbey marschiren zu lassen.

Nachdeme Höchst-Dieselbe bey den Hochfürstl. Hauß-Regimentern vorbey, die äussere Alleen durch, und die Stuttgarter-Strassen hereingefahren; so paradirte die in 6. Compagnien eingetheilte, und in blauen Röcken mit Paille-farben Aufschlägen, auch weiß-bordirten Hüten uniform-gekleidete Bürgerschaft, und zwar war dieselbe von der Cantzley an, bis an die äusserste Häuser gegen Oßweil zu, nächst an den Hochfürstl. Trouppen postiret.

Bey dem Ankommen Gnädigster Herrschaften in die Stadt wurden die Canonen zum zweytenmal gelöset, und auf der Vestung Hohen-Asperg wieder, wie das erstemal, geantwortet.

An der Haupt-Strasse, zwischen der neuen Cantzley und Allee, hatte der Magistrat und die Innwohnerschaft zu Ludwigsburg eine prächtige Ehren-Pforte aufgerichtet. Sie hatte vier freystehende marmorirte Säulen, und eben so viel Pfeiler von gleicher Art, die cörperlich angelegt waren, und überecks stunden. Zum Durchfahren formirte sie einen ordentlichen Ehren-Tempel, oben mit einem Baldachin, auf beyden Seiten mit dem Hochfürstlichen Namen und Wappen. Die Architectur war von lauter Schreiner-Arbeit, sauber ausgekehlt: die Capitäler und Schafft-Gesemse verguldet, und die übrige Architectur marmorirt.

Die Grotesques und Broderien, samt dem Fürstl. Wappen und Fürsten-Hut, ingleichem die Genii, waren alle mit lebendigen Farben gemahlet, und so auch die Tugend-Bilder und Vasa. Auf beyden Seiten stunden grün-verbundene Gallerien: jede hatte zwey Bögen, die mit lebendigen Blumen und Laubwerck verkleidet, auch mit mancherley Devisen, Figuren und Vasen gezieret waren.

Auf der einen Seite stunden Trompeter und Paucker: auf der andern Hautboisten und Waldhornisten. An dem Haupt-Portal zeigte sich das Hochfürstlich-Würtembergische Wappen, samt dem goldenen Vließ- und Würtembergischen grossen Jagd-Orden, so alles in lebendigen Blumen und Laubwerck eingebunden war.

Auf den vier Ecken stunden die vier Tugend-Bilder, der Liebe, der Hofnung, der Tapferkeit und Großmuth: gegen der Cantzley zu aber die Bilder der Gerechtigkeit, Freygebigkeit, Beständigkeit und Vorsichtigkeit. Oben auf dem Baldachin saß ein ganz versilberter Engel, mit der in der Hand habenden Schrift: Pietas publica. An dem Haupt-Portal, und dessen Gesemß und Säulen, waren folgende Emblemata zu sehen:

1) Eine von der Höhe herab-fliegende Taube, welche einen im Munde tragenden Oelzweig zweyen Schwanen umhängt, mit der Devise:

Amor in Pace.

Fried und Liebe kommt zusamen/
Dieses sind die schönste Namen.

2) Ein

2) Ein güldenes Herz auf einem Amboß, welches von jemand geschmiedet zu werden schiene, mit der Devise:

Dum candet.

Nur recht bemüht/
Allweil es glüht.

3) Eine Hand aus den Wolcken, um welche zwey andere, die sich zusammen fügen, eine Kette schlingen:

Copula firma.

Dieses Band
Hat Bestand.

4) Zwey Personen, die sich Ringe geben, denen der dritte von oben herab beygefügt wird:

Æternitati.

Der Ewigkeit
Ist diß geweyht.

5) Ein Löwe, von einem Liebes-Gott an einem dünnen Seil geführt:

Victus.

Die Liebe kan des Starcken lachen;
Drum folg ich Starcker diesem Schwachen.

6) Ein Schiff, welches nach den Stürmen in den Haven einlauft:

Sum salva.

Ihr Winde raset immerfort/
Nun bin ich in dem sichern Ort.

7) Die

7) Die Sonnen-Finsterniß, wie sie an Jacobi 1748. zu sehen war:

Redibit.

Wann dieser Schatten abgenommen/
Wird mein Bestrahlen wieder kommen.

8) Die Sonne in ihrem vollen Glanz:

Rediit.

Beym Abgang jener dunckeln Schatten/
Erquickt mein Strahl nunmehr die Matten.

9) Reiffe Trauben, und andere Baum-Früchten:

Omen lætum.

Wir werden unsern Wunsch erreichen/
Die Zeit gibt selbst ein gutes Zeichen.

10) Ein Butten-Träger, zu dessen Butten oben reiffe Trauben und etliche Kinder heraus ragen, mit der Devise:

Dulce Onus.

Du bist mir eine süsse Last:
So sehr du mich gedrücket hast.

11) Grosse und kleine Lichter, welche die Herumstehende mit Vergnügen anschauen:

Splendori & Commodo.

Das Scheinen/ das man hier erblickt/
Ergötzt/ und macht zugleich beglückt.

12) Grosse und kleine Cedern-Bäume:

Æquabuntur.

Der kleine wird zur Lust der Erden/
So groß/ als wie sein Stamm-Baum werden.

Die Haupt=Ehren=Pforte war, samt den Zierathen, 60. Schuh hoch, und mit den Galerien 96. Schuh breit; sie hatte 5. Durchgänge. In der Mitte eine Haupt=Durchfahrt 16. Schuh tief, und auf jeder Seiten zwey Durchgänge, jeder zwölf Schuh tief; die Breite jeder Galerie war 12. Schuh.

Als **Gnädigste Hohe Herrschaften** mit Dero Hochfürstlichem Gefolge, unter Vorreuttung einiger Postmeister mit 16. blasenden Postillionen, und einiger Cavaliers = nicht weniger der benachbarten Forstmeister mit ihren untergebenen Forst=Knechten, auch Escortirung der Hochfürstl. Leib=Husaren=Escadron, diese Triumph= und Ehren=Pforte durchpassirten, und die Crayß=Dragoner den Zug beschlossen; wurden Höchst=Dieselbe, innerhalb derselben von dem en Haye gestandenen Stadt=Magistrat und der Geistlichkeit in Unterthänigkeit empfangen, und des Herrn Herzogs Hochfürstliche Durchleucht geruheten hiebey still halten zu lassen, da dann zu gleicher Zeit die = auf denen beeden Galerien befindlich gewesenen Chöre von Trompetern, Paucken, Hautbois und Waldhorn, mit ihrer Music innen hielten. Worauf sich der Special=Superattendent und Stadt=Pfarrer, wie auch der dasige Rath und Vogt denen Durchleuchtigsten Herrschaften näherten, und Höchst=Denenselben nach einer kurtz gefaßten unterthänigsten Anrede, das im Namen des Magistrats abgefaßte Carmen, in zwey Exemplarien, davon das eine in rothem = das andere in grünem Sammet eingebunden war, auf einem silbernen Credenz=Teller unterthänigst überreichten.

Von gedachter Ehren=Pforte, allwo auch zwey Grenadier=Compagnien von der Bürgerschaft stunden, gienge der Zug Abends um 5. Uhr die lange Gasse hinunter in das Hochfürstl. Residentz=Schloß; Bey der Anlangung daselbsten hörte man die Stücke zum drittenmal abfeuern. In dem äussern Schloß=Hof paradirte eine Compagnie Grenadiers von dem Hochfürstl. Garde=Regiment zu Fuß mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel; und auf der vordern Galerie liessen sich die Hof=Trompeter und Paucker in 2. Chören hören.

Vor dem Vestibule Lincks und Rechts, ware die ganze Livree=Dienerschaft en Haye gestellt.

Der Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl. und Dero Durchleuchtigste Prinzeßin Tochter **Augusta**, erschienen mit vielen

vielen Damen, Ministres und Cavaliers im Vestibule an der grossen Stiegen, und vor dem Wagen, und bewillkommten die neuvermählte Hochfürstl. Personen mit zärtlichster Umarmung und unterthänigsten Glückwünschen. Wornach der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. von Dero Herrn Gemahls Hochfürstl. Durchl. die Hand gebotten, und, in Begleitung vorgedachter Hochfürstl. Personen, auch unter Vortrettung eines zahlreichen Adels beyderley Geschlechts, die grosse Stiege lincker Hand hinauf durch den Garde-Saal, wo die Fürstliche Wache von der Garde à Cheval paradirte, und Höchst-gedachte Gnädigste Herrschaften auf militarische Weise unterthänigst salutirten, in die vor Höchst-Dieselbe zubereitete Zimmer geführt worden.

Die Damen, so damals bey Hof erschienen, waren in Roben gekleidet, und sind unter denenselben acht derer Damen vom ersten Rang von Stuttgart aus dahin beruffen gewesen.

Selbigen Abend wurde in denen vordern Zimmern, welche an den ovalen Saal rechter Hand stossen, Apartement und Cammer-Music gehalten, worzu aber, sowol dieses- als auch die übrige male, nur die Damen, Ministres, Cammer-Herrn, Cammer-Junckers und Staabs-Officiers die Entrée hatten, die übrige aber in denen Antichambres verblieben.

Nach geendigter Cammer-Music, bey inzwischen eingebrochener Nacht, sahen Gnädigste Herrschaften nicht nur der von dem Stadt-Magistrat veranstalteten Illumination zu, sondern liessen Sich auch solches Merckmal einer unterthänigsten Devotion gnädigst wohlgefallen. Die Illumination aber war auf beeden Kirchen-Thürnen der Stadt. Der vordere Theil der Kirche zeigte die Namen des Herrn Herzogs und der Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. Durchl.; Sie waren mit einem Fürsten-Hut bedeckt, und auf das schönste beleuchtet. Oben auf den Gängen dieser illuminirten Kirchen-Thürne, befanden sich zwey Chöre Musicanten, die sich mit Trompeten und Paucken, auch Waldhorn und Hautbois wechselsweise tapfer hören liessen.

Nach deren Endigung wurde unter Trompeten- und Paucken-Schall in dem grossen Oval-Saal offene Tafel gehalten; bey derselben hatten der Herr Cammer-Herr von Schaumberg das Vorschneiden, und der Herr Cammer-Juncker von Wöllwarth, und

einige

einige HHerrn Hof-Junckere, das Essen an die Durchl. Personen zu tragen. Das Confect auf sothaner Fürstl. Tafel wurde en plein servirt, und zeigte solches unten und oben die Göttin der Liebe, und einen Altar mit darauf befindlich-brennenden Herzen, unter einem Triumph-Bogen; in der Mitte aber die Keuschheit in einem Triumph-Wagen mit 6. Tauben bespannt in den Wolcken, mit vor- und nacheilenden Gratien; ausser diesem sahe man noch weiters 4. grosse Obeliscos, auf welchen 4. Adler die Hochfürstl. Würtembergische und Bayreuthische Wappen hielten, nebst verschiedenen Sinnbildern und Cascaden. Die Einfassung bestunde aus einer beblumten Galerie, neben welcher die Seiten mit dem kostbarsten und niedlichsten Confect beleget waren.

Ohne die Fürstliche Tafel, die mit 48. Speisen und 16. Schaalen, zu 30. Couverts, servirt wurde, waren noch 3. andere zubereitet. Wovon die Marschalls-Tafel zu 24. - die erste Cavaliers-Tafel zu 20. - und die zweyte zu 18. Couverts gewesen.

Nach aufgehobener Tafel, und nachdeme Sich die Durchleuchtigste Personen retirirt hatten, wurde durch die Fürstliche Cammer- und Hof-Music eine darzu besonders componirte Serenade aufgeführt, und damit dieser frohe Tag geendiget.

Des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. hatten schon einige Zeit vorher, zu Haltung des öffentlichen Gottesdiensts vor Dero Frau Gemahlin Hochfürstl. Durchl. eine neue prächtige Evangelische Hof-Capelle erbauen - und an das Fürstl. Schloß in dem alten Corps de Logis, gegen der Stadt-Seite anstossen lassen. Gleichwie nun in Erbauung derselben alles angewendet worden, was ein solches Gebäude herrlich und schön darstellen konnte: Also wollte man auch nicht ermanglen, dasselbe zu seinem Zweck zu wiedmen.

Zu dem Ende wurde sogleich der zweyte Tag der Ankunft, als Sonntag der 6. October zu dessen Einweyhung bestimmet, und hierzu der Herr Consistorial-Rath und Ober-Hof-Prediger, auch Prälat des Closters Hirschau, M. Fischer, von Stuttgart aus nach Ludwigsburg beruffen.

An nun besagtem Sonntag, Vormittag um 11. Uhr, ward also mit Läutung der neuen Glocken, das Zeichen zum Gottesdienst gegeben. Worauf des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. Dero

Frau

Frau Gemahlin Hochfürstl. Durchl. aus Dero Zimmern in Begleitung der beeden Hochfürstl. Marggräflich-Anspachischen und Bayreuthischen HHerrn Gesandten, des Herrn Geh. Raths und Ober-Stallmeisters Baron von Pöllnitz- und Herrn Geh. Raths von Seckendorffs Excellentz, Excellentz, wie auch unter dem Gefolg eines zahlreichen hohen Adels von Ministres, Dames und Cavaliers, in die neue Hof-Capelle bis an den Eingang zum Fürsten-Stand führten. Da dann in Höchster Gegenwart dieser Durchleuchtigsten Fürstin, und in Beyseyn vieler hundert Zuhörer, von obbemeldtem Herrn Ober-Hof-Prediger Fischer eine erweckliche Predigt abgeleget wurde.

Der Text war genommen aus Psalm CXVIII. v. 24. 25. woraus der geistreiche und beredte Redner, in dem Gegensatz auf die kurz zuvor an dem Hohen Vermählungs-Tag in der Schloß-Kirche zu Stuttgart vorgestellte Freude im Geist, nun vorhielte: „Würtembergs gegenwärtige Freude über der geseegneten Heimführung Seiner Gnädigsten Landes-Fürstin, in der neu-erbauten Evangelischen Hof-Capelle in Ludwigsburg.„

An diesem Tage war der ganze Hof in prächtigster Galla, mithin die Damen in Roben. Mittags speißte man an vier Tafeln, wovon die Fürstliche in dem grossen ovalen Saal zu 30. Couverts serviret worden. Das Confect, welches auf einem ganz neuen silbernen Service aufgesetzet wurde, präsentirte oben die Entführung der Dejanirä, des Herculis Eheweibs, durch den Centaurum Nessum, und ohnweit davon den Herculem mit seiner Keule stehend. In der Mitte sahe man den Jupiter mit der Juno in einem mit 8. Adlern bespannten Triumph-Wagen in den Wolcken daher fahrend; unterhalb aber die Entführung der Europä durch den in einen Stier sich verwandelten Jupiter, mit ihren nacheilenden Nymphen; wobey noch weiters 8. Triumph-Pforten und Ehren-Tempel, auch Meer-Gestade, auf das netteste vorgestellet waren, alles von Caramel-Arbeit.

Die Marschalls-Tafel bestunde aus 24.- die erstere Cavaliers-Tafel aus 20. - und die zweyte aus 18. Couverts.

Nachmittags wurde Cammer-Music - und des Abends in dem mit silbernen Cron-Leuchtern, und viel tausend Wachs-Lichtern

und Wachs-Ampeln auf das schönste illuminirten grossen Ritter-Saal, nach gezogenen Loosen, eine figurirte Tafel in bunten Reyhen gehalten. Die Tafel selbst war façonirt, oder eckigt, zu 48. Couverts, worauf sich eine mit grün Bindwerck, Spiegel-Pyramiden, Girandolen und versetzten gefärbten Glaß-Kugeln, auch vielen Ampeln ausgezierte Machine befande, die etlich und 20. Schuh hoch, bis an die oben hangende 3. grosse silberne Cron-Leuchter reichte, und von zwey grossen versilberten Statuen getragen wurde.

Unter dieser Machine innerhalb, präsentirten sich 2. grosse [monogram]

die den in einander geschlungenen Namen C. trugen. Innwendig hatte die Tafel ein vertieftes starck-illuminirtes par Terre mit 3. Fontainen, auch waren darinn viele versilberte Vasa, Statuen, Orange-Bäume und andere Blumen zu sehen.

Ausser dieser, waren noch 3. andere Tafeln, nemlich die Marschalls-Tafel zu 18.- die erste Cavaliers-Tafel zu 16. - und die zweyte zu 12. Couverts.

Montags den 7. October erschienen die Dames in reichen Andriennen, und die Cavaliers in guter Kleidung bey Hofe.

Mittags waren wiederum grosse Tafeln, wie Tags zuvor.

Das Confect auf der Fürstlichen Tafel stellte einen angenehmen Garten, mit zerschiedenen Fontainen, Statuen, Alleen, Galerien, und andern dergleichen Figuren vor.

Abends gegen 6. Uhr aber erhoben Sich Gnädigste Herrschaften, und die übrige in grosser Anzahl versammlete Standes-Personen, und vom Adel beyderley Geschlechts, in Domino in den Fürstl. Comödien-Saal, allwo auf dem dortigen Theatro eine Französische Comödie, betitult: l'Andromaque, aufgeführet wurde. Nach geendigter Comödie verfügte man sich in den ovalen Saal zur Tafel, nach welcher der Ball eröffnet worden.

Die Fürstliche Tafel ware diesen Abend zu 30. Couverts, wobey das Confect 3. Chinesische Tempel mit darinn opfernden Priestern, nebst allerhand Chinesischen Gebäuden, Bäumen, und zerschiedenen Figuren vorstellete. So wurde auch die Marschalls-Tafel zu

24. - die erste und zweyte Cavaliers-Tafel zu 24. - die dritte zu 20. - und die vierte zu 18. Converts servirt.

Dienstags den 8. October, erhuben Sich Gnädigste Herrschaften nach dem - eine Stunde von Leonberg, in der sogenannten Wasserhalde errichteten, und in dem Kupferstich vorgestellten Kupferstich, Nro. 1.
Brunft- und Hatz-Jagen

Sie hatten ein grosses Gefolg von vielen Standes-Personen beyderley Geschlechts bey Sich, in mehr als zwanzig Gutschen, so alle mit Herrschaft-Zügen zu acht und sechs Pferdten bespannt waren.

Zu dieser Jagd-Belustigung hatte man zuvor alle nöthige Anstalten gemacht. Das schwarze und rothe Wildprett wurde in grosser Menge zusammen getrieben, und auf dem Lauff des Jagens ein geraumiger See zurecht gemacht. Auf beeden Seiten recht- und lincker Hand des Auslauffs stunden zwey perspectivisch gemahlte grosse Castelle, jedes bis 65. Schuh lang, und 40. bis 45. Schuh hoch, die vermittelst zweyer Brücken mit dem See Communication hatten. In der Mitte sahe man eine sehr hohe Triumph-Pforte von Säulen und schöner Arbeit, ebenfalls perspectivisch gemahlt. Oben erblickte man die Göttin Diana mit Hunden, und vielen andern zur Jagd gehörigen Figuren: über dem Portal aber die beede Fürstliche Namen im Schilde, nebst dem Hochfürstl. Würtembergischen grossen Jagd-Orden. Auf beeden Seiten über denen zwey Haupt-Säulen, präsentirten sich 2. grosse Jagd-Götter. In der Länge stunden acht Pfeiler mit Espaliers und Embuscades zum Hinterhalt, zwischen welchen an gemahlten Baum-Stotzen 16. schöne Devisen zu sehen waren. Gerad über gegen der Triumph-Pforte stunde der Fürstliche Jagd-Schirm, der nicht nur auf das prächtigste tapezirt war, sondern auch einen Raum zu mehr als 50. Personen in sich faßte.

So bald Gnädigste Herrschaften mit Dero Hohem Gefolge vor diesem Schirm anlangten; liessen sich Trompeten und Paucken, wie auch die Jagd-Bande mit Wald- und Hüffthörnern hören. Die Hof- und Land-Jägerey erschiene unter Anführung Ihro Excellentz des Herrn Geheimen Raths und Ober-Jägermeisters von Geyers, in prächtigster Jagd-Uniform, und stellte sich mit ihren untergebenen Jagd- und Forst-Bedienten zur unterthänigsten Bewillkommung in zwey gegen einander stehende Reyhen.

Hierauf,

Hierauf, als Durchleuchtigste Herrschaften zusamt denen Damen und vornehmsten Cavaliers Sich in den Schirm begeben hatten; so wurde nach Weidmännischer Art das Jagen geöffnet, und gen Holz gezogen.

Das Gewild kame durch die bey obbemeldten Castellen besonders zubereitete Schwibbögen, und zerschiedene wohl-ausgezierte Oeffnungen hauffenweise heraus, und wurde daselbst von einer Höhe zu 14. Schuh in das Wasser herab gesprengt, und alsdann unter währendem Schwimmen, aus dem Schirm heraus von anwesenden Hohen Herrschaften und andern Hohen Personen geschossen. Des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. nebst einigen HHerrn Cavaliers liessen hierauf auch zerschiedene Schweine von mancherley Grösse anlauffen.

Die Hohe Jagd-Gesellschaft fande hiebey das erwünschteste Vergnügen. Sie ergötzten Sich bald an den artigen Erfindungen und Einrüstungen dieses Jagens: bald über das Herunterburzeln des Gewilds von dem darzu gemachten Absprung: bald über das ängstlich- und doch vergebliche Fliehen desselben. Die Zuschauer aber, deren von nahen und entfernten Orten viele tausend gezehlet werden konnten, bemerckten solche Seltenheiten, die sie in beständiger Verwunderung unterhielten.

Unter währendem Jagen speißten Gnädigste Herrschaften an einer in dem Jagd-Schirm zubereiteten Tafel zu 30. Personen en Collation.

Und so ware auch eine Marschalls- und eine Cavaliers-Tafel jede aus 24. Personen, welche in denen auf dem Berg, ohnfern dem Schirm eingegrabenen Rondeelen oder Terrassen placirt waren.

Nach der Tafel setzte man das Jagen weiter fort, und von 700. bis 800. Stück Gewilds wurden 400. erleget, die übrige aber nachgehends hinaus gelassen. Was erleget worden, wurde von einigen darzu bestellten Schiffern aus dem Wasser gezogen, und in zweyen zu diesem Ende vorhanden gewesenen Nachen an das Land gebracht.

Abends gegen 5. Uhr endigte sich diese wohl-eingerichtete, und mit allgemeinem Beyfall ausgegangene Jagd-Lustbarkeit, nachdeme durch



durch sämtliche Jägerey nach Weidmanns-Gebrauch das Jagen abgeblasen war.

Darauf kehrten dann die Durchleuchtigste Herrschaften mit Dero Hohen Gefolg wieder nach Ludwigsburg, und wurden, wie bey der Ankunft, so auch bey der Abreyse, unter Trompeten- und Paucken-Schall, von der in Parade gestandenen Jägerey unterthänigst complimentiret.

Nachdeme nun Gnädigste Hohe Herrschaften mit Dero hohem Gefolg von vorgemeldtem Jagen wieder in das Hochfürstliche Residentz-Schloß zu Ludwigsburg angelanget waren; so wurde darauf gegen 8. Uhr unter Trompeten- und Paucken-Schall, in dem zu solchem Ende herrlich-illuminirten Ritter-Saal, an einer zu 54. Couverts zugerüsteten- und mit 64. Speisen und 28. Schaalen servirten figurirten Tafel, gespeißt, wobey man in Jagd-Kleidern erschiene.

Bemeldte Tafel stellte einen etlich und 30. Schuh hohen Tempel der Jagd-Göttin Dianä vor, und bestunde aus 4. Säulen, mit darauf befindlichen künstlichen Statuen; auf ermeldten Säulen ruheten 4. Schwibbögen, deren jeder mit grün Bindwerck, Festonen, Vasen, und Jagd-Trophäen, auch Waldhorns, worinn der Fürstl. Würtembergische Jagd-Orden hienge, ausgezieret war. Ober diesem Tempel sahe man die Diana in Lebens-Grösse, in einer Glorie auf beeden Seiten durchscheinend gemahlt. Und noch höher hienge ein grosser- mit vielen brennenden Wachs-Lichtern illuminirter silberner Cron-Leuchter. So war auch die ganze Machine mit unzählich vielen gefärbten Kugeln, und brennenden weissen Wachs-Ampeln beleuchtet. Die Tafel selbst, so aus 4. runden Abtheilungen bestunde, hatte innerhalb ein vertieftes par Terre mit 4. Fontainen, jede zu 5. Strahlen, und ober der mittlern Strahle jeglicher Fontaine schwebte eine verguldte Crone. In der Mitte zwischen diesen 4. Fontainen stunde auf einer grünen Anhöhe die Göttin Diana verguldt, 4. Schuh hoch, in ihrem Jagd-Habit. Das par Terre aber war mit allerhand Vasen, Orangerie, Blumwerck und Statuen ausgezieret, und mit vielen Lampen erleuchtet.

Das Confect auf dieser figurirten Tafel war nach obbeschriebener Vorstellung eingerichtet, und zeigte insonderheit die Göttin

Diana in einem mit 8. Löwen bespannten Triumph-Wagen, gegen einem Tempel zufahrend, mit allerhand Jagd-Trophäen, Devisen, und andern dergleichen Auszierungen.

Ausser vorbeschriebener Tafel war noch eine Marschalls-Tafel von 24. - und eine Cavaliers-Tafel von 20. Couverts, wovon erstere mit 14. und 14. Speisen, und 10. Schaalen - die andere aber mit 10. und 10. Speisen und 8. Schaalen servirt, und das Desert in die Mitte gesetzt wurde.

Folgenden Tags, als Mittwochs den 9. October, rüsteten sich die Hochfürstl. Hauß-Trouppen, und bezogen das - zwischen der Ludwigsburger-Allee und dem Flecken Oßweil ausgesteckte Lager. Nach 12. Uhr begaben Sich sodann auch Gnädigste Herrschaften dahin, und wurden sowol von den anwesenden H.Herrn Gesandten: dem Königlich-Französischen, Hochfürstl. Anspachischen und Bayreuthischen, als auch vielen andern vornehmen Damen und Cavaliers vom Grafen- und Ritter-Stande begleitet. Man nahme daselbsten das Mittag-Mahl ein. Die Hochfürstl. Tafel von 28. Couverts, war unter einem grossen, rothen, mit Silber besetzten Zelte, auf einer Anhöhe, wo man das ganze Lager übersehen konnte. Eine Marschalls- und eine Cavaliers-Tafel zu 24. und 20. Personen wurden gleichfalls unter denen zu dem Ende aufgeschlagenen Zelten gehalten.

Nach der Tafel befahlen des Herrn Herzogs Hochf. Durchl. denen Trouppen, sich zusammen zu ziehen; so bald nun solches geschehen, gaben Höchst-Dieselbe Dero Frau Gemahlin Hochfürstl. Durchl. davon Nachricht, um das nach Königl. Preußischem Fuß eingerichtete Exercitium und die Parade dieser Trouppen mit Dero Hochansehnlichem Gefolge anzuschauen.

Die Schönheit derselben sowol, als auch ihre Fertigkeit im Exerciren, und gute Ordnung überhaupt, zoge aller Zuschauer Augen an sich; und es war mit Verwunderung anzuschauen, wie die Infanterie unter einem stillen Commando und gewöhnlichen Tempo Feuer gabe, und dabey die an der Fronte gestandene Geschwind-Stücke losgefeuert wurden.

Gegen Abend kehrten die Hochfürstl. Herrschaften mit Dero sämtlichem Gefolge wieder in das Schloß zurück, und sahen darauf aus dem Garde-Saal des Fürstlichen alten Corps de Logis, die in dem

dem Fasanen-Garten, an der Fürstlichen Favorite zubereitete schöne Illumination, und das davor placirte Feuerwerck, wie beyderley in beygehendem Kupfer vorgestellet sind: und zwar ware die ganze Gegend des Fasanen-Gartens durch viele tausend Ampeln beleuchtet. Kupferstich, Nro. 2. & Nro. 3.

Oben auf der Altanen in der Mitte, brannten die beede Hochfürstliche Namen [monogram] unter einem Fürsten-Hut, und auf denen beeden Steegen-Galerien besagter Favorite sahe man wiederum die mit Fürsten-Hüten oben bedeckte Hochfürstl. Namen C. und F. jeden besonders, in blauem, rothem und weissem Feuer brennen; wie der Buchstab A. in dem Kupfer ausweiset.

Etliche Schritte von ermeldter Favorita, gegen dem Feuerwerck zu, stunden 2. Ehren-Pforten mit blauen Festonen, auf deren einten die Buchstaben V. C. H. nemlich Vivat CARL, Herzog, auf der andern aber V. F. H. das ist: Vivat FRIDERICA, Herzogin, in blauem Feuer brannten, beede oben mit brennenden Fürsten-Hüten bedeckt. Siehe Lit. B.

Das Feuerwerck, so von dem Herrn Major und Ober-Bau-Director von Leeger aufgeführet wurde, nahme gegen 8. Uhr seinen Anfang, mit etlich und

20. Canonen, die gegen alle vier Seiten losgefeuert wurden. S. Lit. C. Darauf folgten:
20. Lust-Kugeln. Lit. D.
2. Zwölf-pfündige } Racketen. } Lit. E.
2. Neun-pfündige } Racketen. } Lit. E.
2. Sechs-pfündige } Racketen. } Lit. E.
300. andere Racketen von unterschiedlicher Art. } Lit. E.
24. Feuer-Räder. } Lit. F.
2. Pfauen-Schwänz. } Lit. F.
100. Racketen. } Lit. F.
24. Umläuffer. } Lit. G.
2. Girandols oder Feuer-Pfeile. } Lit. G.
200. Racketen. } Lit. G.

20. Lust-

20. Lust-Kugeln. Lit. D.

2. Pfauen-Schwänz.
300. Racketen. } Lit. H.

24. Cannen-Rohr
2. Girandols.
400. Racketen. } Lit. I.

20. Lust-Kugeln. Lit. D.

2. Pfauen-Schwänz.
500. Racketen. } Lit. K.

24. Bomben-Rohr, mit ausfahrenden Schwermern. Lit. L.

2. Girandols.
600. Racketen. } Lit. M.

36. Bienen-Körbe. Lit. N.

20. Lust-Kugeln. Lit. D.

1200. Racketen auf einmal. Lit. N.

Und endlich wieder etlich und

20. Canonen zum Beschluß. Lit. C.

Nach geendigtem Feuerwerck erhoben Sich Gnädigste Hohe Herrschaften mit dem ganzen Hof in den ovalen Saal, und speißten alldort en publique, an einer Tafel von 30. Couverts, die mit 36. Speisen und 18. Schaalen besetzt ware; wobey die Damen in Andriennen erschienen.

Das Confect, so allerhand Figuren von Bastillage und andern Auszierungen vorstellte, wurde en Collation servirt.

Die Marschalls-Tafel war zu 24. = die erste Cavaliers-Tafel zu 20. = und die zweyte zu 18. Couverts.

Darauf gefolgten Donnerstags, den 10. October, Mittags, war die Fürstliche Tafel zu 30. Couverts, welche mit 48. Speisen und 18. Schaalen besetzt wurde.

Das Confect auf derselben präsentirte ein Kampf-Jagen von mehr als zwanzigerley Sorten wilden Thieren, mit einem Hagwerck und Bäumen eingefaßt; alles von Bastillage-Arbeit.

Die Marschalls-Tafel bestunde diesen Mittag aus 24. Couverts, mit 30. Speisen und 16. Schaalen besetzt; die erste Cavaliers-Tafel

zu 20. =

LUST FEUERWERCK SO ZU LUDWIGSBURG



A. 1748 DEN 9 OCTOBRS GEHALTEN WORDEN

zu 20. und die zweyte zu 18. Couverts, wovon erstere mit 14. Speisen und 12. Schaalen, und die zweyte mit 8. Speisen und 10. Schaalen servirt wurde.

Nachmittags divertirten Sich die Gnädigste Hohe Herrschaften mit Spazieren-Fahren im Thier-Garten, nach solchem war Assemblee und Spiel in der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. Zimmern, wobey die Damen in Andriennen erschienen.

Gegen Abend verfügten Sich die Gnädigste Hohe Herrschaften und übrige hohe Noblesse in den Comödien-Saal, allwo auf dem Theatro eine Französische Comödie, betitult: le Philosophe Marié, gehalten wurde.

Nach deren Endigung gienge man zur Tafel, in den grossen Saal, woselbst die Fürstl. Tafel zu 30. Couverts en Collation servirt wurde.

Die Marschalls-Tafel war zu 24. - die erste Cavaliers-Tafel zu 20. - die zweyte aber zu 16. Couverts.

Freytags, den 11. October, erschienen die Damen in Andriennen, und die Cavaliers in guter Kleidung bey Hof.

Mittags war die Fürstliche Tafel zu 30. Couverts.

Das Confect auf derselben präsentirte einen Tannen-Wald, in dessen Mitte die Diana, in einem mit 8. Hirschen bespannten Triumph-Wagen, nebst einer par força-Jagd zu sehen gewesen, unten war eine Altane mit Trompeter und Paucker, oben aber ein Tempel, worinn Apollo stunde, alles von Bastillages-Arbeit, und mit dergleichen Jagd-Garn eingefaßt, auf beeden Seiten aber mit dem kostbarsten und niedlichsten Confect beleget.

Ausser vorbemeldter, war noch eine Marschalls-Tafel von 20. - und eine Cavaliers-Tafel zu 16. Couverts.

Nachts hingegen, weilen man sich diesen Tag schon zu dem Einzug auf den folgenden präparirte, speißten die Hohe Fürstliche Personen in der Retirade.

Die Marschalls-Tafel bestunde alsdann aus 16. - und eine Cavaliers-Tafel aus 10. Couverts.

Solenner
Einzug
in die
Hochfürstl. Würtembergische
Erste Residentz= und Haupt=Stadt
Stuttgart.

Samstags den 12. October, erschiene der Tag, woran des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. Sich entschlossen hatten, Dero Durchleuchtigste Frau Gemahlin in Dero Erste Hochfürstliche Residentz= und Haupt=Stadt Stuttgart heimzuführen.

Solch gnädigster Entschluß wurde nun auch bewerckstelliget, und nach eingenommenem Frühstück, diesen Vormittag die Abreyse von Ludwigsburg nach Stuttgart würcklich angetretten.

Gleichwie man nun sowol an Seiten des Hofs als der Stadt alles dasjenige längstens mit grossem Eifer veranstaltet hatte, was diesen Einzug feyerlich und herrlich machen konnte: also wollte auch die Göttliche Vorsicht denselben mit dem angenehmsten Wetter begleiten, und damit Würtembergs Freude auf allen Seiten gegründet und ungestöhret seyn lassen.

Nachmittags um 1. Uhr langten des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. mit Dero Frau Gemahlin Hochfürstl. Durchl. in Begleitung einiger Damen und Cavaliers, von Ludwigsburg vor Stuttgart an, und begaben Sich in die= auf den Wiesen vor dem neu=erbauten Büchsen=Thor aufgeschlagene Zelten, um Sich daselbsten umkleiden zu lassen.

Nachdeme nun sowol auf diesem Sammel=Platz, als auch in der Stadt alles in Bereitschaft und Ordnung gestellet war: So wurden die in der Höhe aufgepflantzte 24. Stücke abgefeuert, mit allen Glocken geläutet, und solchemnach der Zug gegen 2. Uhr, durch gedachtes Büchsen=Thor in die Stadt, bey dem Landschaft=Hauß vorbey, über den Graben, sodann durch die Hauptstätter=Strassen, über den grossen Marckt, in das Hochfürstliche Residentz=Schloß in folgender Ordnung vorgenommen.

Kupferstich, Nro. 4. & Nro. 5.

Voran

Voran ritte der Fürstliche Cammer-Courier, Epplen; seine Kleidung bestunde in einem grauen Rock und rothen Camisohl, beederley reich mit Silber besetzt und ausgenähet; vor der Brust hatte er seinen silber-verguldten Courier-Schild, mit dem darinnen befindlichen Hochfürstl. Würtembergischen Wappen. Auf ihne kamen I.

Zwanzig Postillions in zehen Gliedern, je zwey und zwey neben einander, in neuen gelben Röcken mit schwarzen Aufschlägen, und Gold-bordirten Hüten. Sie liessen sich Abwechslungs-weise mit ihren Posthörnern, den ganzen Einzug über, hören. Denen folgten II.

Sechs Postmeister und Posthalter, in zwey Gliedern; sie waren uniform equipirt und gekleidet, ritten auf Schimmeln, und hatten rothe mit Gold bordirte Kleider an. Hierauf kame III.

Eine Escadron von Löbl. Prinz Friderich Würtemb. Crayß-Dragoner-Regiment zu Pferdt, in folgender Ordnung: IV.

1) Ein Adjutant.
2) Ein Corporal und vier Gemeine.
3) Vier Gemeine.
4) Ein Paucker.
5) Drey Hautboisten, und ein Trompeter.
6) Vier Hautboisten.
7) Herr Obrist-Lieutenant von Stettner.
8) Zwey Ober-Officiers.
9) Ein Wachtmeister, und vier Gemeine.
10) Zwey Tambours.
11) Acht und zwanzig Gemeine in sieben Gliedern, je vier und vier beysammen.
12) Ein Fähndrich, mit der von Gold und Silber gestickten Standarten, zwischen vier Gemeinen.
13) Vier Gemeine in einem Glied.
14) Zwey Tambours.
15) Vier und zwanzig Gemeine in sechs Gliedern, wieder vier und vier neben einander.
16) Ein Unter-Officier zwischen vier Gemeinen.
17) Zwey Ober-Officiers.
18) Ein Quartiermeister.

Ihre

Ihre Uniform und Montirung, welche ganz neu war, bestunde in weissen Röcken, mit blauen Auf- und Umschlägen, und blauen Westen, auch Gold-bordirten Hüten. Die Officiers trugen goldene Achsel-Schnüre, und ihre Schaberacken waren, wie durchgängig, von blauem Tuch, mit Gold chamarirt.

Hierauf kamen auch zu Pferdt

V. Ein Hof-Fourier, in propper Staats-Livree, dessen Rock von feinem grauen Tuch, mit breiten silbernen Borten eingefaßt, und mit Silber ausgenähet, die Weste aber von rothem Tuch, reich mit silbernen Tressen chamarirt.

VI. Der Fourage-Verwalter, }
VII. Der Stall-Schreiber, } in starck mit silbernen Borten besetzten grauen Kleidern.

VIII. Ein Vorbereuter, in Paille-farbem Rock, mit blauen Aufschlägen, und dergleichen Weste, mit Silber bordirt. Dann folgten

IX. Zwey und achzig Hand-Pferdte, je eines hinter dem andern; und zwar in nachbeschriebener Ordnung:

a.) Kamen vier und zwanzig Hand-Pferdte, die denen zu diesen Feyerlichkeiten beruffenen und erschienenen zwölf HHerrn Vasallen gehörten, und mit kostbaren Decken von zerschiedenen Farben worauf die Wappen gröstentheils reich mit Gold und Silber gestickt gewesen, versehen waren; jedes wurde von einem darzu gehörigen- in neuer mit silber- und seidenen Borten besetzter Livree gekleideten Knecht zu Fuß an der Hand geführt. Die Ordnung ihres Zugs gienge nach dem Looß, und zwar also auf einander:

1} 2} Herrn Johann Eberhard Friderich Varnbühlers zu Hemmingen, zwey Knechte und Hand-Pferdte.

3} 4} Herrn Christian Augusts Grafen von Attherbs zu Sterneck.

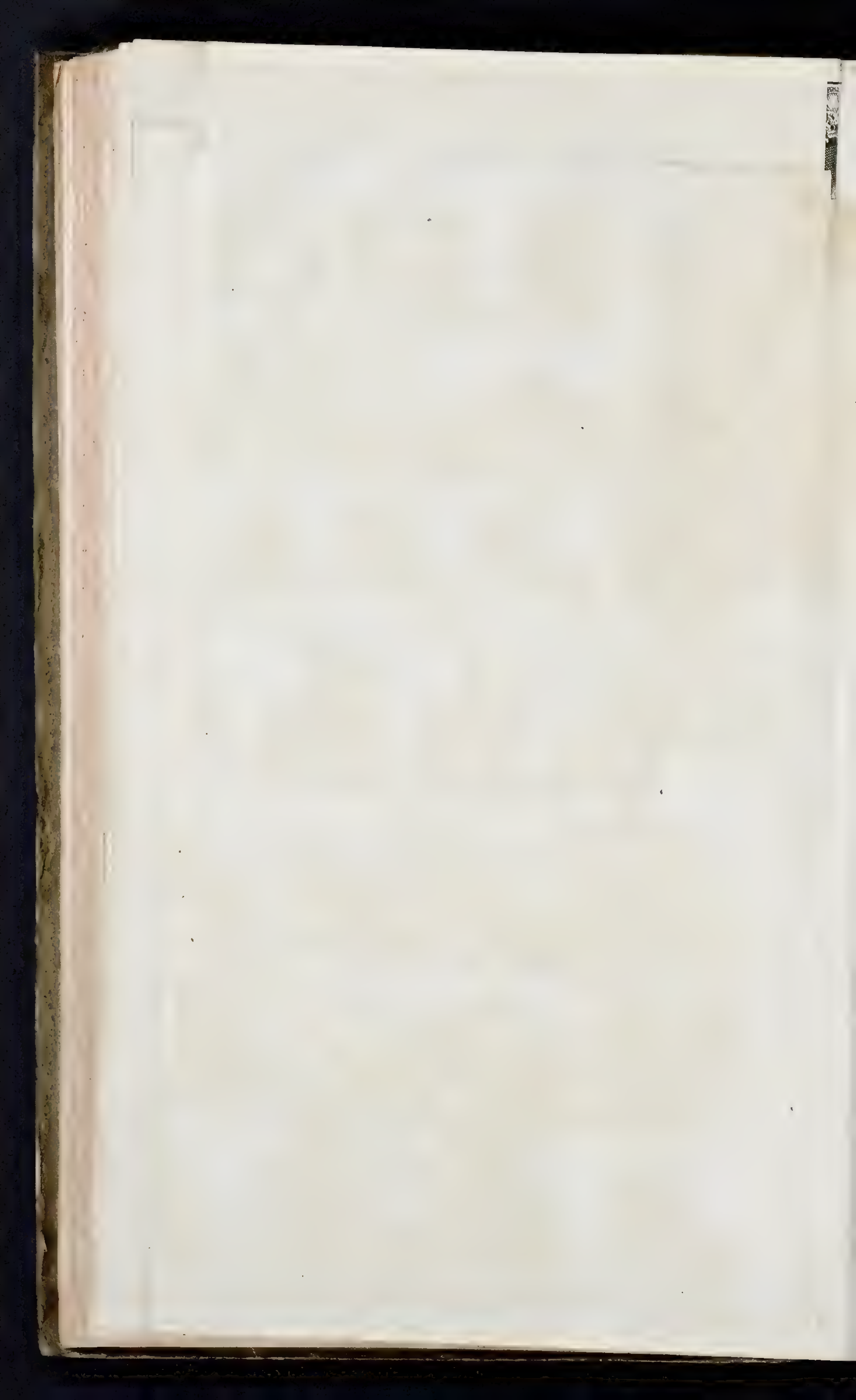
5} 6} Herrn Johann Heinrich Friderichs Barons von Schütz zu Pflummern, Cammer-Junckers und Hauptmanns.

7} 8} Herrn Christoph Friderichs Baron von Rippur zu Ober-Mönßheim.

9} 10} Herrn Lotharii Philipp Schenckens Freyherrn von Stauffenberg zu Dillingen.

11) Herrn

Foldout
is too
large to
Photograph



11 } Herrn Ernst Friderichs Baron von Leutrum zu Hey-
12 } dach und Kilchberg, Ritterschaftl. Directoris vom Löbl. Canton Neccar und Schwarzwald.

13 } Herrn Otto Friderichs Baron von Mitschevall zu Hö-
14 } fingen, Obrist-Lieutenants.

15 } Herrn Franz Georgs Baron von Sturmfeder zu Op-
16 } penweiler, Churfürstl. Pfälzis. Cammer-Herrns.

17 } Herrn Johann Dietrichs Baron von Gemmingen zu
18 } Tieffenbronn, Ober-Marschalls zu Bruchsal.

19 } Herrn Franz Anton Baron von Späth zu Schultz-
20 } burg.

21 } Herrn Friderich Maximilians Baron von Liebenstein
22 } zu Kirchheim, Churfürstlich-Maynzischen Cammer-Herrns und Hochfürstl. Würtemb. Hofgerichts-Assessoris.

23 } Herrn Franz Josephs Tiberius Baron von Speth zu
24 } Zwyfalten und Unter-Marchthal.

b.) Wurde dieser derer HHerrn Vasallen Zug beschlossen von zwey ebenfalls wohl-ausgerüsteten, und durch so viel neu-gekleidete Knechte zu Fuß geführte Hand-Pferdte, Herrn Carls Baron Thumb von Neuburg, zu Unter-Boyhingen, Adel. Regierungs-Raths, als Hochfürstl. Würtembergischen Erb-Marschalls.

c.) Auf solche kamen acht Hand-Pferdte, wieder hinter einander, jedes von einem wohl-gekleideten Knecht zu Fuß geführt, und gleichfalls mit den schönsten Hand- und Wappen-Decken versehen. Sie gehörten nachstehenden HHerrn Ober-Vögten, und folgten also auf einander.

1 } Herrn Victors Grafen von Grävenitz, Ober-Vogtens
2 } zu Hornberg, zwey Knechte und so viel Hand-Pferdte.

3 } Herrn Friderichs Grafen von Grävenitz, Ober-Vog-
4 } tens zu Brackenheim.

5 } Herrn Johann Eberhard Wilhelms Baron von Rei-
6 } schach, Ober-Vogtens zu Blaubeyren.

7 } Herrn Carl Friderichs Baron Schillings von Cant-
8 } statt, Ober-Vogtens zu Heydenheim.

d.) Auf diese folgten vier und zwanzig ansehnlich, mit ebenfalls kostbaren Hand- und Wappen-Decken schön gezierte, und von neu-gekleideten Knechten zu Fuß hinter einander geführte Hand-Pferdte nachbeschriebener H.Herrn Cavaliers und Cammer-Herrn, als:

1} 2} Des Herrn Baron von Pöllnitz, Cammer-Junckers und Hauptmanns unter der Fürstl. Garde zu Fuß, auch des regierenden Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. Adjutanten, Hand-Pferdte.

3} 4} Des Herrn Geheimen Legations- und Adel. Regierungs-Raths von Palm.

5} 6} Des Herrn Cammer-Herrn Baron von Berlichingen.

7} 8} Des Herrn Cammer-Herrn Baron von Urkühl, Obrist-Lieutenants.

9} 10} Des Herrn Cammer-Herrn von der Osten.

11} 12} Des Herrn Cammer-Herrn Baron von Röder, Obristen.

13} 14} Des Herrn Cammer-Herrn Baron von Rothkirch, Obrist-Lieutenants.

15} 16} Des Herrn Cammer-Herrn und Ober-Küchenmeisters Baron von Sternenfels.

17} 18} Des Herrn Cammer-Herrn und Vice-Jägermeisters von Schauroth.

19} 20} Des Herrn Cammer-Herrn und Ober-Schencken von Studnitz.

21} 22} Des Herrn Cammer-Herrn und Forstmeisters Baron von Leutrum.

23} 24} Des Herrn Cammer-Herrn von Stockhorn.

e.) Hiernächst kamen noch ferner vier und zwanzig Hand-Pferdte, derer hienach bemeldten H.Herrn Cavaliers, Maitres, und Ministres, mit recht prächtigen und sehr reich-gestickten Wappen-Decken, von denen darzu gehörigen Knechten in proprer Livree zu Fuß geführt, und zwar:

1) Des

1, 2 Des Hochgebornen Reichs-Grafen, Herrn Friderich Carls von Pappenheim, als des Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. General-Adjutanten.

3, 4 Des Herrn Hof-Marschalls, Schloß-Hauptmanns und Cammer-Meisters Baron von Seckendorff.

5, 6 Des Herrn Geheimen Raths und Hofmeisters von Kettenburg.

7, 8 Des Herrn Cammer-Herrn und Obristen von der Fürstl. Leib-Garde zu Pferdt, Grafen von Czabilitzky.

9, 10 Des Herrn Cammer-Herrn und General-Majors von Spitznaas.

11, 12 Des Herrn General-Feld-Marschall-Lieutenants von Laupsky Excellentz.

13, 14 Des Herrn Geheimen Raths und Regierungs-Raths-Präsidenten von Pflug Excellentz.

15, 16 Des Herrn Geheimen Raths, Ober-Hof-Marschalls und Erb-Schencken, auch Ober-Vogtens zu Stuttgart, Baron von Wallbrunn Excellentz.

17, 18 Des Herrn Geheimen Raths von Franckenberg Excell.

19, 20 Des Herrn Geheimen Raths und Ober-Jägermeisters Baron Geyers von Geyersberg Excellentz.

21, 22 Des Herrn Geheimen Raths und Cammer-Präsidenten Baron von Hardenberg Excellentz.

23, 24 Des Herrn Geheimen Raths und Comitial-Gesandten Baron von Wallbrunn Excellentz.

Den Schluß dieses Trains von Hand-Pferdten, machten Vier Hand-Pferdte Sr. Excellentz des Herrn Geheimen-Raths X. und Erb-Obrist-Stallmeisters Baron von Röder; deren jedes eines hinter dem andern von einem reutenden Knecht an der Hand geführet wurde, und mit ebenmäßig prächtigen Hand- und Wappen-Decken, und übrigem Sattel und Zeug beleget war.

Nach vorbeschriebenen sechs und achzig denen HHerrn Vasallen, Cavaliers, Maitres und Ministres zuständigen Hand-Pferdten, und ihren propre gekleideten Reut-Knechten, die das Auge des

des Zuschauers wegen mannigfaltiger Kostbarkeit und Schönheit sowol der ansehnlichst- und theils raresten Pferdte selbst, und der darauf gelegten meistens reich-gestickten Decken, und deren kostbaren Sattel-Zeugs, als auch der reich in Gold oder Silber gekleideten Bedienten, immer ergötzten; folgte sodann

Aus dem Fürstl. Marstall wiederum

XI. Ein Vorbereutter in Paille-farber, blau-ausgeschlagener, mit Silber bordirter Kleidung.

XII. Ein Maulthier-Packmeister in grauer Kleidung mit Silber, auf einem Maulthier. Auf dene kamen

XIII. Drey Knechte zu Fuß, in neuer gelber mit silber- und seidenen Borten besetzten Staats-Livree, wovon jeder vier bepackte Maulthiere hinter sich herführete, die mit feinen gelb-tüchenen, von Silber und Seiden reich-gestickten Hochfürstl. Würtemb. Wappen-Deckenen belegt, auch mit Federbüschen und Geläut aufs kostbarste ausgeziert und behängt waren.

XIV. Ein Hauß-Wagenbieter zu Pferdt, in grauer Kleidung mit Silber ausgemacht, und das Camisohl reich mit Silber besetzt.

Hierauf kamen

XV. Acht leere, jede mit sechs schönen Pferdten bespannte prächtige Staats-Carossen, in nachstehendem Aufzug:

1) Des Herrn Geheimen Raths und Hofmeisters von Rettenburg neue vier-sitzige Berline, inwendig mit Ponceau geblumtem Sammet, und weissen seidenen Borten, auch Franzen und Crepinen ausgemacht, und auswendig mit vieler Bildhauer-Arbeit und Verguldung versehen, auch mit sechs schönen Dähnischen Mohren-Köpfen bespannt. Das Pferdt-Zeug bestunde aus schwarz- und roth- in weiß-gesteppt- und fein abgenähtem, auch reich mit verguldten Buckeln beschlagenem Lederwerck, nebst Ponceau-farben seidenen Lehnen, Quasten und Crepinen.

Vornen her giengen

a.) Ein Lauffer, in fein-rother, mit Silber überall reich chamarirter Kleidung, und gelb-damastenem doppelt mit silbernen points d'Espagne besetztem Schurtz, auch einer Ponceau-rothen taffetenen Scherpe mit silbernen Franzen, und seinem mit Silber beschlage-

schlagenen Lauffer-Stab, auf dem Haupt ein schwarz-sammetenes silber-bordirtes Casquet, mit massiv-silbernem Wappen-Schild.

b.) Vier Laquayen in einem Glied, in hell-grauer von Silber und blaß-rothen seidenen Borten chamarirter Livree, und mit Ponceau-rothen silber-bordirten Camisöhlern, auch mit silbernen Borten und weissen Federn besetzten Hüten.

2) Herrn Geheimen Raths und Regierungs-Raths-Präsidenten Baron von Pflugs Excellentz, neuer vier-sitziger, aussen mit vieler Bildhauer-Arbeit und Verguldung versehener Staats-Wagen, welcher innwendig mit geschlagenem Cramoisi-rothem Plisch-Sammet, und dergleichen Borten und Franzen ausgemacht, auch mit sechs ansehnlichen Würtembergischen Gestüths-Rappen bespannt war: Der Zeug bestunde aus schwarzem gelb-abgesteptem, mit verguldten Buckeln starck beschlagenem Lederwerck, auch roth-seidenen Leit-Seilern und Quasten.

Vorher giengen in einem Glied

Vier Laquayen, in neu-Cramoisi-rothen tüchenen Röcken, mit grünen Aufschlägen, reich mit grün-rothen und silber-melirten Livree-Borten chamarirt, nebst grün-tüchenen starck mit Silber bordirten Camisöhlern.

3) Herrn Geheimen Raths, Ober-Hof-Marschalls und Erb-Ober-Schenckens Baron von Wallbrunns Excellentz, vier-sitzige Staats-Carosse, die sehr reich verguldt, und mit dem aufgemahlten Wappen versehen, auch von gelbem geschlagenem Sammet, und mit weiß-seidenen Borten und Crepinen innwendig ausgemacht, und mit sechs auf das schönste ausgeputzten Frießländischen schwarz-braunen Wallachen bespannt war. Deren Zeug bestunde aus schwarz-mit roth Saffian-Leder umschlagenem- und mit starck-verguldten Schnallen und Buckeln versehenem Lederwerck, nebst weiß-seidenen Leit-Seilern und vielen Quasten, auch übrig-sehr proprem Pferdt-Aufputz. Voran gienge

a.) Ein Lauffer, in gelber starck mit Silber bordirter fein-tüchener neuer Kleidung, und einem reich-mit dreyfachen silbernen Borten und Crepinen besetzten Bleumourant-damastenen Schurz, und gelb-taffetener Binden mit Crepinen, mit seinem von Silber beschlagenen Lauffers-Stab, und reichem massiv-silbernen Casquet.

b.) Sechs Laquayen in zwey Gliedern, in neu= fein= gelb= tüchenen Röcken, mit blauen Aufschlägen, mit blau=seidenen und Silber durchwirckten Borten reich chamarirt; mit Bleu=mourant=tüchenen Westen, mit silbernen breiten Borten starck besetzt; Der Gutscher und Vorreuter hatten gleiche Kleidung, und daneben, wie die Laquayen, auf ihren breit= silber= bordirten Hüten blaue Federn.

c.) Beederseits an dem Schlag des Wagens giengen zwey Heyducken in langen neu= fein= gelb=tüchenen Mänteln mit vorbemeldten Livree=Borten reich chamarirt, in blauen Tolmangs, reich mit Silber besetzt, auch hohen Flügel=Kappen mit weiß= blau= und gelben Federbüschen.

4) Des Herrn Geheimen Raths, Ober=Hofmeisters und Ober=Vogtens zu Tübingen Baron von Franckenbergs Excellentz vier=sitzige Staats=Carosse, innwendig mit gelbem Blisch=Sammet, und dergleichen Borten und Franzen ausgemacht; Von sechs schönen Rappen gezogen, so mit schwarzem, starck mit verguldten Buckeln versehenem Zeug belegt waren.

Voraus giengen in einem Glied

Vier Laquayen in blauer Livree, mit gelben Aufschlägen. und gelb=tüchenen Camisöhlern, auch silber=bordirten Hüten Die Röcke waren mit Seide und Silber gewürckten= die Camisöhler aber mit gantz=silbernen Borten besetzt.

5) Des Herrn Geheimen Raths und Ober=Jägermeisters Baron Geyers von Geyersberg Excellentz, vier=sitzige neue Staats=Carosse; innwendig mit grünem Blisch=Sammet, und dergleichen seidenen Crepinen ausgemacht; mit sechs schönen Rappen bespannt, deren Geschirr aus schwarz= mit fein= verguldtem Beschläg versehenem Lederwerck, auch grünen seidenen Leit= Seilern und Quasten bestunde. Voraus giengen in einem Glied

Vier Laquayen, in grünen reich mit Silber chamarirten Röcken und Camisöhlern, auch silber=bordirteu Hüten mit rothen Federn.

6) Des Herrn Geheimen Raths und Cammer=Präsidentens Baron von Hardenbergs Excellentz, neue zwey=sitzige Staats=Carosse: innen von roth Scharlach=Tuch, mit weiß=seidenen

Borten

Borten und Crepinen ausgeschlagen, und mit sechs schönen schwarz-braunen Frießländischen Hengsten bespannt; das Geschirr war von schwarzem Leder mit rothen Juchten umschlagen, und mit verguldten Buckeln besetzt, nebst weiß-seidenen Leit-Seilern und Quasten. Voraus gienge

a.) Ein Lauffer, in feiner scharlachener, reich mit Silber bordirter neuer Kleidung, und gelb-damastenem ebenfalls reich mit Silber chamarirtem Schurz, nnd schwarzer taffetenen Binde, mit seinem von Silber beschlagenen Lauffers-Stock und schwarz-sammetenen Casquet mit dem silbernen Wappen-Schild.

b.) Sechs Bediente in roth scharlachenen neuen Röcken mit Seiden- und Silber-melirten Livree-Borten auf allen Näthen chamarirt, auch gelben mit Silber reich-besetzten Camisöhlern, und mit breit-silber-bordirten, und mit schwarzen Federn gezierten Hüten; auf welche Weise auch Gutscher und Vorreuter gekleidet waren.

c.) Beederseits an dem Schlag des Wagens giengen zwey Heyducken in neu-roth-tüchenen Mänteln, mit Seiden und Silber-melirten Borten reich chamarirt, wie auch mit gelb-tüchenen Tolmangs, nebst Flügel-Kappen mit rothen, gelben und schwarzen Federn.

7) Des Herrn Geheimen Raths und Comitial-Gesandtens Baron von Wallbrunn Excellentz, vier-sitzige neue Staats-Carosse, die auswendig mit feinster Bildhauer-Arbeit und Mahlerey gezieret, auch von feinem Gold verguldet, innwendig aber mit geschlagenem Ponceau-rothen Blisch-Sammet und gelb-seidenen Franzen ausgemacht war. Sechs Mohren-Köpfe zogen dieselbe, deren Geschirr war von pur-rothem Saffian-Leder mit einem im Feuer verguldten Beschläg und gelb-seidenen Leit-Seilern und Viocken.

Voraus gienge

a.) Ein Lauffer, in neu-blauem reich mit Silber chamarirten Camisohl, und roth-damastenen starck mit Silber besetzten Schurz, und blauer taffetenen Binde mit Frangen, mit einem von Silber beschlagenen Lauffer-Stock, und schwarz-sammetenen mit massiv-silbernem Wappen-Schild besetzten Casquet.

b.) In zwey Gliedern sechs Bediente, in neuen blauen Röcken mit sammetenen Borten, silbernen Bolletten und rothen Auf-

Aufschlägen, roth-tüchenen reich mit Silber chamarirten Camisöhlern, auch silber-bordirten Hüten mit rothen Federn.

c.) Beederseits an dem Schlag des Wagens giengen zwey Heyducken, in neuen blauen Mänteln, und roth-tüchenen mit Silber chamarirten Tolmangs, und trugen schwarze Kappen mit blau- und weissen Federn.

8) Des Herrn Geheimen Raths und Erb-Obrist-Stallmeisters Baron Röders von Schwende Excellentz zwey-sitzige Staats-Carosse, aussenher mit Bildhauer-Arbeit, auch fein gemahlt und verguldt: innen mit fein-gelbem Tuch und gelb-seidenen Crepinen ausgemacht: mit sechs schönen Rappen vom Gestütte bespannt, so mit schwarz-ledernem Lenzer-Geschirr mit gelbem Beschläg gezieret waren. Voraus gienge

a.) Ein kostbar gekleideter Lauffer, in neu-roth-scharlachener Kleidung mit Silber chamarirt, schwarzer Taffet-Binde, gelb-damastenen Schurz, vierfach mit Silber und dergleichen Franzen besetzt, mit seinem von Silber beschlagenen Lauffer-Stock und schwarz-sammetenen Casquet mit silbernem Wappen-Schild.

b.) Ein Jäger in grüner Kleidung. Der Rock war mit Silber und grün-seidenen Borten, das Camisohl aber ganz mit Silber reich chamarirt, und an der Seite truge derselbe ein-mit Silber starck besetztes Horn-Fessel.

c.) Zwey Fürstl. Stall-Husaren zu Fuß, und zwischen denenselben in der Mitte ein kleiner Husar, alle drey in sehr kostbarer Staats-Livree, und zwar trugen sie gelbe fein-tüchene Beltz-Mäntel mit Fuchs-Nacken sehr schön verbrämt, und mit halb-silber- und seidenen breiten Livree-Borten reich besetzt, auch rothe fein-tüchene mit Silber starck bordirte Tolmangs, nebst dergleichen Hosen. Ihre Kappen waren von feinem rothem Tuch mit den schönsten Edel-Mardtern verbrämt. Die Escharpen von gelbem Cameelhaar mit langen Ungarischen Knöpfen von Silber. Die Sabel-Taschen von fein-rothem Tuch, mit dem Fürsten-Hut, Hohen Namen C und dem goldenen Vließ-Orden, auch allerhand Laubwerck sehr reich gestickt, und mit breit-silbernen Tressen eingefaßt. Das Riem-

werck

werck daran war von Ponceau-Tuch mit Silber besetzt, so hatten sie auch gelb-saffianene Zischmen, mit silbernen Quästlen und Rund-Schnürlen.

d.) Acht Laquayen in zwey Gliedern, in gelb-tüchenen neuen mit Silber chamarirten Röcken, mit schwarz-sammetenen Aufschlägen, sodann roth-scharlachenen reich mit Silber chamarirten Camisöhlern und silber-bordirten Hüten, mit schwarz-weiß- und gelben Federn.

e.) Beederseits am Schlag der Carosse giengen zwey Heyducken, in neuen gelben Mänteln, und roth-tüchenen mit Silber besetzten Tolmangs, auch Flügel-Kappen mit gelb-schwarz- und weissen Federn.

f.) Zwey Bey-Lauffer, so neben den mittlern an der Staats-Carosse bespannten Pferdten hergiengen; in gelber neuer Kleidung, und roth- mit Silber chamarirten Camisöhlern.

Hierauf folgten aus dem Fürstl. Marstall

Ein Ober-Knecht zu Pferdt, in grauer Kleidung, mit Silber besetzt. XVI.

Herr Ober-Bereutter Höfelin, auch zu Pferdt, in Paille-farber, blau-ausgeschlagener, mit Silber chamarirter Reuth-Kleidung, und blau- reich mit Silber bordirter Weste. XVII.

Zwölf Fürstliche Jagd-Pferdte, von eben so viel Stall-Knechten zu Pferdt an der Hand geführt, einer hinter dem andern; Die Knechte hatten gelbe Röcke, mit breiten halb-silber- und seidenen Livree-Borten auf allen Näthen besetzt. Rothe Camisöhler von feinem Tuch, mit breiten silbernen Tressen doppelt eingefaßt, und Hüte mit breiten silbernen Lyoner-Tressen. XVIII.

Diese Jagd-Pferdte hatten insgesamt feine, neue gelb-tüchene, mit silbernen Borten besetzte Deckenen, und unter solchen mit Gold auch Silber gestickte, sammetene und tüchene Chabraquen, und dergleichen Sättel aufliegen, worauf in der Mitte der Hohe Fürstliche Name C. mit dem Fürsten-Hut prächtig gestickt war. Jedes hatte sodann einen- mit seiner Landes-Art, Farbe und Aussehen übereinstimmenden besondern Putz, und war nach diesem auf das prächtigste ausgezieret.

Sie kamen in nachstehender Ordnung, als

1) Ein Castanien-brauner Hengst, Engelländer, mit einem von Massiv-Silber beschlagenem Zeug.

2) Ein Hecht-Schimmel-Hengst, Engelländer, mit Gold-gesticktem Zeug und verguldtem Beschläg.

3) Ein hellbrauner Hengst, Engelländer, mit Silber gesticktem Zeug, und massiv-silbernen Beschläg.

4) Ein Tieger, Engelländer, mit verguldtem Zeug.

5) Ein Licht-brauner Hengst, Engelländer, mit Silber beschlagenem Zeug.

6) Ein Apfel-Schimmel-Hengst, Engelländer, mit verguldtem Zeug.

7) Ein Gold-falch-Hengst, mit schwarzen Extremitäten, aus dem Königl. Preußischen Gestüth, mit silbernem Zeug.

8) Ein schwarz-Tieger-Hengst, aus dem Würtembergischen Gestüth, mit verguldtem Zeug.

9) Ein Licht-brauner Hengst, Barbar, mit einem Zeug von Massiv-Silber beschlagen.

10) Ein Hecht-Schimmel, Türckischer Hengst, mit einem reich von Silber und verguldt-auch mit Corallen besetztem Zeug.

11) Ein Licht-Braun, Siebenbürger, mit einem Zeug von massiv-silbernem Beschläg.

12) Ein Schwarz-Schimmel, Türckischer Hengst, mit einem starck verguldten Zeug.

Auf solche

XIX. Ein Sattel-Knecht zu Pferdt, in oben sub Nro. XVIII. beschriebener Staats-Livree. Dann

XX. Ein Vorbereutter, in Paille-farber blau-ausgeschlagener Reuth-Kleidung mit Silber. Nach diesem

XXI. Herr Stallmeister Scheid, in einem Paille-farben Reuth-Kleid, und blauer Weste, mit silbernen Quasten und Borten reich besetzt und chamarirt; mit einem Fürstl. Stall-Knecht in seiner Staats-Livree zu Pferdt. Auf denselben

XXII. Zwölf Fürstliche Staats-Pferdte, mit neu-gelb-sammetenen gestickten Wappen-Deckenen belegt, und von zwölf nebenher reuttenden Stall-Knechten an der Hand geführt. Jedes war wieder besonder

besonder aufgeputzt, unter vorbeschriebenen Deckenen, mit denen kostbarsten von Gold und Silber gestickten sammetenen Chabraquen und Sätteln, wie auch mit theils von massivem Silber, theils starck verguldt-beschlagenen Pferdt-Zeugen versehen. Es folgten selbige also hinter einander:

1) Ein Braun-Tieger-Hengst, aus dem Würtembergischen Gestüth, mit reichem Zeug von Massiv-Silber beschlagen.
2) Ein Feuer-Fuchs, Türckischer Hengst, mit einem Pohlnischen Zeug, reich mit Silber beschlagen.
3) Ein Castanien-Braun, Spanischer Hengst, mit einem Zeug von Massiv-Silber.
4) Ein Hecht-Schimmel, Pohlnischer Hengst, mit einem Zeug von verguldtem Beschläg.
5) Ein Licht Braun-Hengst, Barbar, mit einem Zeug von Massiv-Silber beschlagen.
6) Ein Mardter-Scheck-Hengst, aus dem Weimarischen Gestüth, mit einem Zeug von verguldtem Beschläg.
7) Ein Castanien-Braun, Türckischer Hengst, mit einem Zeug von Massiv-Silber, mit Corallen besetzt.
8) Ein Braun-Scheck-Hengst, aus dem Würtembergischen Gestüth, mit einem von Massiv-Silber beschlagenen Zeug.
9) Ein Castanien-Braun, aus dem Würtembergischen Gestüth, mit dergleichen massiv-silbernem Gezeug.
10) Ein Roth-Schimmel, Persianischer Hengst, mit einem reich vergoldten, und mit Türkis-Steinen besetzten Zeug.
11) Ein Rapp, Dänischer Hengst, mit massiv-silbernem Zeug.
12) Ein Hell-Fuchs, Spanischer Hengst, mit eben dergleichen massivem silbernem Zeug.

Nach denselben kame

Ein Marstaller zu Pferdt, in grauer reich mit Silber besetzter, und dergleichen ausgenähter Kleidung. Auf den folgte XXIII.

Herr Stallmeister Caspart, in Paille-farber, blau-ausgeschlagener, mit silbernen Quasten und Borten reich-besetzter Reuth-Kleidung, und dergleichen silber-bordirten blau-Grisettenen Weste, mit einem Fürstl. Stall-Knecht zu Pferdt. Nach ihme XXIV.

Zwölf Fürstliche Leib- und Schul-Pferdte. Sie waren, wie die vorige, mit neu-gelb-sammetenen, Gold- und Silber-gestickten XXV.

Hochfürstl.

Hochfürstl. Wappen-Deckenen belegt, und alle mit prächtigen Gold- und Silber-gestickten sammeten Chabraquen, Sätteln und kostbarem Zeug, theils mit verguldtem, theils massiv-silbernem Beschläg, auch Gold- und Silber-gewürckten Unter-Trensen und Mähnen-Quasten ausgeputzt. Wie aber die vorige vier und zwanzig Jagd- und Staats-Pferdte von so viel nebenher-reuttenden Stall-Knechten geführet worden: So wurde jedes dieser zwölf Leib- und Schul-Pferdte, von zwey Stall-Knechten in ihrer Staats-Livree, zu Fuß, und zwar also hinter einander geführt:

1) Ein Roth-Schimmel-Hengst, aus dem Rudelstätter Gestüth, mit reich verguldtem Beschläg.
2) Ein Castanien-brauner Dänischer Hengst, mit einem Ketten-Zeug von Massiv-Silber.
3) Ein Licht-braun-Scheck, Macedonischer Hengst, mit reich-verguldtem beschlagenem Zeug.
4) Ein Gold-farber Hengst, mit schwarzen Extremitäten, aus dem Würtembergischen Gestüth, mit massiv-silber-beschlagenem Zeug.
5) Ein Hecht-Schimmel, Dänischer Hengst, mit einem massiv-silbernen, verguldten, und mit blauen orientalischen Steinen besetzten Zeug.
6) Ein Licht-Fuchs, Dänischer Hengst, mit einem massiv-silber-beschlagenen Zeug.
7) Ein Schwarz-Tieger-Hengst, aus dem Würtembergischen Gestüth, mit einem reich von goldenen Borten besetzten Zeug, und starck verguldten Beschläg.
8) Ein Brand-Fuchs-Hengst, aus dem Bamberger-Gestüth, mit massiv-silbernem Zeug.
9) Ein Hecht-Schimmel, Dänischer Hengst, in massiv-silbernem Zeug, reich verguldt, und mit orientalischen rothen Steinen besetzt.
10) Ein Licht-Braun, Babylonischer Hengst, in massiv-silbernem Zeug.
11) Ein Roth-Schimmel-Hengst, aus dem Hochfürstl. Bayreuthischen Gestüth, mit verguldtem Türckischen Zeug, und breiten Buckeln.
12) Ein Castanien-brauner Hengst, aus dem Würtembergischen Gestüth, in eben dergleichen Zeug.

Hierauf folgte

Die ansehnliche Equipage und Dienerschaft der verwittibten Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl. und zwar

Ein Hof-Fourier zu Fuß, in Aschen-farber Kleidung, reich mit Silber chamarirt. XXVI.

Ein Lauffer von dem Herrn Ober-Hofmeister von Schwarzenau, in roth- mit Silber chamarirter Lauffer-Kleidung, nebst einem gelb-damastenen mit Silber reich besetzten Schurz, auch aufhabendem schwarz-sammetenen Casquet, worauf ein silberner Wappen-Schild, und mit einem von Silber beschlagenen Lauffer-Stab. XXVII.

Zwey Lauffer von der Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl. in gelben reich mit Silber chamarirten Camisöhlern, und roth-damastenen auf Romanische Art gemachten Schürzen, dreyfach mit silbernen Treffen und Franzen besetzt. Sie trugen schwarz-sammetene Casquets mit silbernen Wappen-Schilden, und grosse mit Silber beschlagene Lauffer-Stäbe. XXVIII.

Zwey Laquayen von vorermeldtem Herrn Ober-Hofmeister von Schwarzenau, und von dem Herrn Cammer-Juncker und Adel. Regierungs-Rath von Stockhorn, in schöner neuer roth- und grautüchener Livree, mit silbernen und seidenen Borten. XXIX.

Zwey Laquayen von der Prinzeßin Augustä Hochfürstl. Durchleucht; in gelben mit silber- und seidenen Borten chamarirten Röcken, und rothen mit Silber reich-bordirten Camisöhlern. XXX.

Vier Laquayen von der Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl. in neuen gelben Röcken, mit silbern- und seidenen Borten besetzt, schwarz-sammetenen Aufschlägen, und rothen mit Silber reich chamarirten Camisöhlern. XXXI.

Vier Fürstl. Heyducken in einem Glied, in neuen gelb-tüchenen Mänteln mit silbernen Schlauffen, auch von Silber- und Seiden-melirten Livree-Borten besetzt: sie trugen rothe mit Silber chamarirte Tolmangs, und schwarze Filz-Schnabel-Kappen mit rothen, weissen und schwarzen Federbüschen, welche vornen XXXII.

nen an der Stirn, gleich denen Sabel-Taschen mit ganz-silbernen Schilden, worauf das Hochfürstl. Wappen, gezieret waren.

XXXIII. Ein Fürstl. Büchsenspanner zu Fuß, in ganz grüner, von breiten silbernen Borten reich-chamarirter Kleidung, mit einem silbernen Horn-Fessel.

XXXIV. Ihro Hochfürstl. Durchleucht Stallmeister, Herr Velter, in Paille-farber, mit blau Grosdetour ausgeschlagener, und mit silbernen Schlauffen und Fränzlen besetzter Reuth-Kleidung.

XXXV. Ein Sattel-Knecht zu Pferdt, in gelbem mit silber- und seidenen Borten besetztem Rock, mit schwarz-sammetenen Aufschlägen, und rothem Camisohl mit Silber chamarirt. Alsdann kame

XXXVI. Eine leere vier-sitzige Staats-Carosse, mit sechs schönen Frießländischen Rappen bespannt; aussen war der Kasten verguldt, und mit schöner Mahlerey geziert; das Wagenwerck roth und verguldt: innen aber von rothem Sammet ausgemacht, und mit goldenen Tressen reich besetzt. Das Geschirr an den Pferdten war von schwarzem Leder mit verguldtem Beschläg, mit roth-seidenen und Gold-durchwürckten Quasten und Leit-Seilern. Die mittlere Pferdte wurden von zwey Beyläuffern geführt, deren jeder, wie der Gutscher und Vorreutter, in der bey dem Sattel-Knecht beschriebenen Kleidung erschiene, und einen Silber-bordirten Hut mit rothen Federn, wie die andere, truge.

XXXVII. Ein zwey-sitziger Staats-Wagen, von acht Mohren-Köpf-Hengsten gezogen, so statt der Bürsten verguldte Caquetou-Federn trugen. Das Geschirr war von schön gestepptem schwarz- und rothem Saffian-Leder, mit neu-verguldtem Beschläg. Die Quasten, womit die Pferdte hin und wieder aufgeputzt gewesen, wie auch die Leit-Seiler, waren von Cramoisi-Seiden mit Gold durchwürckt; Der Wagen hatte oben sechs verguldte Knöpfe, und viele verguldte Bildhauer-Arbeit, auch in der Mitte einen ganz verguldten Fürsten-Hut; Die Ruckwand des Kastens war ausserhalb von Cramoisi-Sammet, mit goldenen Tressen besetzt, das übrige aber bestunde, nebst fünf Spiegel-Gläsern, aus kostbarer Mahlerey und künstlich-verguldter Bildhauer-Arbeit. Von gleichem Sammet war derselbe auch innwendig beschlagen, und mit goldenen

denen

denen Tressen und Franzen auf das reichste chamarirt. Den Gutscher-Sitz bedeckte eine roth-sammetene, reich-bordirte, und mit goldenen Franzen besetzte Decke. Auf jeder Seite des Schlags gieng ein Page in feinem roth-tüchenem, mit Silber chamarirten Rock, mit schwarz-sammetenen Aufschlägen; die Westen waren bey beeden von gelbem Sammet, mit silbernen points d'Espagne; so auch die Hüte mit dergleichen points d'Espagne eingefaßt, und mit weissen Federn gezieret. Der Gutscher, Vorreutter, wie auch vier Beylauffer neben den mittlern Pferdten dieser prächtigen Staats-Carosse, waren wie die vorige gekleidet.

Den Beschluß an der magnifiquen Equipage der verwittibten Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. machte endlich

Ein reuttender Stall-Knecht, in schon vorbeschriebener Staats-Livree. XXXVIII.

Dann folgte wiederum von dem Fürstl. Marstall:

Ein Ober-Wagenmeister zu Pferdt, in grauer mit Silber bordirter, und oben schon angezeigter Kleidung. XXXIX.

Ein Vorbereutter in Paille-farber Kleidung, wie oben. XL.

Nach diesem kamen

Vierzehen prächtige Fürstl. Carossen, jede mit sechs magnifiquen Pferdten bespannt, von mancherley Art und Geschirr, je eines schöner und kostbarer als das andere; neben denen zwey mittleren Pferdten giengen allezeit zwey Beylauffer in der gelben und rothen, mit silber- und seidenen Borten reich besetzten Staats-Livree; und folgten sothane Carossen hinter einander in nachstehender Ordnung: XLI.

1) Eine offene Chaise, innen von rothem Scharlach, und reich von Gold chamarirt; mit sechs Rappen-Coureurs vom Würtembergischen Gestüth bespannt; das Geschirr war von schwarzem Leder, mit verguldtem Beschläg.

2) Eine offene Chaise, innen mit gelbem Tuch, und reich mit Silber chamarirt: gezogen von sechs Fuchsen-Coureurs aus dem Würtembergischen Gestüth, die auch schwarzes Geschirr, wie die vorigen, aufliegen hatten.

3) Eine offene Chaise, innen von Cramoisi-Sammet, reich mit Gold gestickt, auch mit goldenen Franzen, sowol Sitz als Ruckwand

waad besetzt, mit sechs Rappen-Coureurs aus dem Würtemb. Gestüth bespannt, und mit nemlichen Geschirren, wie die vorige, belegt.

4) Ein Phaeton zu zwey Personen, innwendig von gelb- und weiß- geblumtem Etoffe ausgemacht, mit goldenen Franzen und Vorhängen von gelbem Serge` de soye, mit gelb-seidenen Franzen versehen; aussen sahe man den Kasten und das Gestell von feiner Bildhauer-Arbeit und Mahlerey ausgearbeitet. Die Pferdte waren braune Coureurs aus dem Würtembergischen Gestüth; deren Geschirr aber von gelbem Berliner-Zeug mit rothem Saffian-ledernen Umschlag, und versilbertem Beschläg, und statt der Bürsten waren sie mit versilberten Caquetou-Federn, worinn SERENISSIMI verzogener Name vergüldt gewesen, gezieret. Die Leit-Seiler und anderwärtige Zierathen, von Viocken, Stirn- und Ohr-Quasten waren bleumourant von Seiden.

5) Ein Schwimmer, dessen Kasten aussen ganz versilbert, innwendig mit Ponceau-Sammet, und seidenen Franzen beschlagen. Die Pferdte waren sechs Mohren-Köpfe aus dem Würtembergischen Gestüth, mit versilberten Caquetou-Federn geziert, deren Geschirr von rothem Eberlasdin, mit schwarzem Leder umschlagen, mit einem versilberten Beschläg, und rothen seidenen Leit-Seilern und Quasten.

6) Eine Carosse-Coupé, aussen von Mahlerey und vergüldt; innwendig von Ponceau-Tuch, mit weissen seidenen Crepinen und Franzen; mit sechs Castanien-braunen Hengsten aus dem Würtembergischen Gestüth bespannt, welche ein schwarzes Geschirr mit vergüldtem Beschläg aufliegen hatten.

7) Eine dergleichen, innwendig von Cramoisi-Sammet ausgemacht, und mit Silber bordirt, aussen aber gemahlt und vergüldt. Die Pferdte daran waren sechs Schweiß-Fuchse aus dem Würtembergischen Gestüth, mit einem ordinari Geschirr, und rothen seidenen Leit-Seilern, auch dergleichen Kopf-Viocken.

8) Eine dergleichen Carosse-Coupé, aussen mit dem Fürstlichen Wappen gemahlt; innwendig von Cramoisi-Sammet, mit goldenen durchbrochenen Treffen und Franzen ausgemacht. Die Pferdte

Pferdte waren sechs Holländische Schimmel, mit schwarz-ledernem Geschirr, von rothem Juchten-Leder umgeschlagen, mit starck verguldtem Beschläg, Cramoisi-seidenen Leit-Seilern, Quasten und Viocken, und auf dem Kopf hatten sie verguldte Caquetou-Federn.

9) Eine Berline, aussen mit Mahlerey und verguldt, innen von gelbem Tuch mit Silber besetzt, von sechs Frießländischen Mauß-Falchen gezogen; das Geschirr war von gelber Seide, mit Silber durchwürckten Borten, von rothem Saffian-Leder umgeschlagen, mit versilbertem Beschläg, und dergleichen Caquetou-Federn.

10) Eine Carosse-Coupé, aussen von Mahlerey und verguldt, innen von Cramoisi-geblumtem Sammet, mit seidenen Crepinen und Franzen; von sechs Holländischen Fuchsen gezogen; deren Geschirr war von schwarzem Leder, mit roth-Cameelhärenen Leit-Seilern, und dergleichen Kopf-Viocken.

11) Eine Berline, aussen mit Aschen-farber Mahlerey und verguldten Leisten, innen von Aschen-farbem Blisch-Sammet und seidenen Franzen: mit sechs Holländischen Mohren-Köpfen. Sie hatten ein Geschirr aufliegen von schwarz Leder, mit roth Saffian-Leder umgeschlagen; mit einem verguldten Beschläg, rothen Leit-Seilern und Kopf-Quasten.

12) Eine dergleichen Berline; deren Kasten aussen von Leder mit versilberten Leisten; innwendig aber von gelbem Blisch-Sammet mit seidenen Franzen besetzt ware; von sechs Gold-Falchen, mit schwarzen Extremitäten, aus dem Würtembergischen Gestüth, gezogen. Das Geschirr war von schwarzem Leder, und mit verguldtem Beschläg versehen; mit gelben Leit-Seilern, und dergleichen Kopf-Viocken.

13) Ein Phaeton zu sechs Personen, aus- und innwendig mit Ponceau-Tuch beschlagen, und mit dergleichen seidenen Franzen, und taffetenen Vorhängen versehen. Die Pferdte waren sechs Rappen aus dem Würtembergischen Gestüth, und deren Geschirr von rothem Eberlasdin, mit schwarzem Leder umgeschlagen, und mit verguldtem Beschläg. Die Leit-Seiler von rother Seiden, und auf dem Kopf hatten sie verguldte Caquetou-Federn.

14) Eine grosse Pariser-Gutsche, aussen von feiner Bildhauer- und verguldter Arbeit mit künstlicher Mahlerey; innwendig aber

von Cramoisi-geblumtem Sammet, mit goldenen Borten und Franzen reich chamarirt; mit sechs schwarz-braunen Hengsten aus dem Würtembergischen Gestüth bespannt; Deren Geschirr war von schwarz Leder, mit roth Saffian-Leder umgeschlagen, und mit verguldtem Beschläg, auch roth-seidenen Leit-Seilern, und dergleichen Kopf-Biocken.

Hierauf folgte

XLII. Die Hochfürstl. Escadron Leib-Husaren, mit Paucken, Trompeten und Standarten, in dieser Ordnung:

1. Ein Adjutant.
2. Ein Corporal, der die Paucken-Wacht führte.
3. Sechs gemeine Husaren, in zwey Gliedern.
4. Ein Paucker, mit Paucken, so mit kostbaren, von Gold und Silber reich gestickten Fahnen und Banderolen umhängt waren.
5. Drey Trompeter in einem Glied, mit silbernen Trompeten.
6. Herr Obrister Baron von Röder, in prächtiger roth-sammetener, mit Gold reich chamarirter Husaren-Kleidung, neben Demselben her gienge ein kleiner Husar, in bleumourant-tüchener, mit Silber bordirter Ungarischer Kleidung; und ein Lauffer, in gelb-mit Silber reich chamarirter Lauffer-Kleidung, mit einem blau-damastenen mit Silber besetzten Schurz, schwarz-taffetenen Binde, und silber-beschlagenen Lauffer-Stock.
7. Zwey Rittmeister, in proprer, roth-scharlachener, mit Gold chamarirter Husaren-Kleidung, neben einander.
8. Zwey Lieutenants, und ein Cornet, in einem Glied.
9. Achtzehen Husaren, in sechs Gliedern, je drey und drey neben einander.
10. Ein Standarten-Juncker, mit der reich von Gold und Silber gestickten Standarte.
11. Sechs und dreyßig gemeine Husaren, je drey und drey neben einander.
12. Drey Feldscherer.
13. Drey Wachtmeister.
14. Ein Cadet.

Die Officiers-Uniform bestunde aus roth-scharlachenen Beltz-Mänteln, und fein bleumourant-tüchenen Tolmangs, welch beederley,

derley, nebst denen Schaberacken, die auch von rothem Tuch waren, auf das reichste mit goldenen Lahn-Borten chamarirt gewesen; die Montirung der Gemeinen war von gleicher Coleur, und überall mit gelb-seidenen Schnüren besetzt und gestickt, wie dann auch alle übrige Zugehörung, sowol bey Officiers als Gemeinen, jedes nach seiner Art, mit Gold oder Seiden, auf das kostbarste ausgeziert ware. Die ganze Escadron ritte auf Schimmeln, und zwar die Officiers auf Roth- die Gemeine aber auf Ordinari-Schimmeln. Auf diese kamen

Acht grün-gekleidete Jagd-Hautboisten zu Pferdt, in zwey Gliedern, in grünen Röcken, und mit silber-bordirten Camisöhlern. XLIII.

Der Fürstliche Jagd-Secretarius, zu Pferdt, in hell-grüner, mit gold-bordirter Kleidung. XLIV.

Herrn Geheimen Raths und Ober-Jägermeisters Baron Geyers von Geyersberg Excellentz, in propper grün-sammetener, mit Gold gestickter Kleidung, und dergleichen Horn-Fessel, zu Pferdt, auf dessen lincker Seite ein Lauffer, in grüner, mit Silber reich besetzter Lauffers-Kleidung gienge. XLV.

Herr Vice-Jägermeister von Schauroth, zu Pferdt, in grün- mit Gold reich besetzter kostbarer Kleidung, mit einem grün-sammetenen von Gold gestickten Horn-Fessel. XLVI.

Dreyzehen Adeliche Forstmeister, in sechs Gliedern, alle in egal-hell-grüner, mit Gold chamarirter Kleidung. Sie ritten sämtlich auf Schimmeln, mit Gold reich besetzten Schaberacken, und hatten grün-sammetene mit Gold gestickte Horn-Fessel anhangen. Es kamen dieselbe nach ihrem Rang in folgender Ordnung, als: XLVII.

Im ersten Glied:

1. Herr Cammer-Juncker und Forstmeister Baron Schertel von Burtenbach α, zu Strohmberg.
2. Herr Cammer-Juncker und Forstmeister von Gaißberg α, zu Leonberg.

Im zweyten Glied.

3. Herr Cammer-Herr und Forstmeister Baron Leutrum von Erdingen, zu Urach.
4. Herr Cammer-Juncker und Forstmeister von Wegmar, zu Neuenbürg.

Im

Im dritten Glied:

5. Herr Cammer-Juncker und Forstmeister von Gaißberg β, zu Reichenberg.

6. Herr Cammer-Juncker und Forstmeister von Brandenstein, Sen. zu Engelberg.

Im vierten Glied:

7. Herr Cammer-Juncker und Forstmeister Baron Schertel von Burtenbach β, zu Böblingen.

8. Herr Cammer-Juncker und Forstmeister von Palm, zu Neuenstatt.

Im fünften Glied:

9. Herr Cammer-Juncker und Forstmeister von Kospoth, zu Freudenstatt.

10. Herr Cammer-Juncker und Forstmeister Baron von Schilling, zu Blaubeyren.

Im sechsten Glied:

11. Herr Cammer-Juncker und Forstmeister von Brandenstein, Jun. zu Heydenheim.

12. Herr Cammer-Juncker und Forstmeister von Gaißberg γ, zu Kirchheim.

13. Herr Cammer-Juncker und Forstmeister von Benckendorff, zu Altenstaig.

XLVIII. Zwey Jagd-Pages, neben einander reuttend, in grün- reich mit Silber chamarirter Staats-Livree, mit reichen Westen, und grün-sammetenen gestickten Horn-Fesseln.

XLIX. Zwölf Fürstl. Hof-Jäger, je zwey und zwey neben einander, in silber-chamarirten Kleidern und Horn-Fesseln, mit vor sich liegen gehabten Pürsch-Büchsen.

L. Zwey und sechzig reysige Forst-Knechte vom Land; sie ritten sämtlich auf Rappen, je zwey und zwey neben einander, und waren egal gekleidet, in grünen Röcken, und dergleichen silber-bordirten Camisöhlern, mit Silber besetzten Horn-Fesseln, auch vor sich liegen gehabten Pürsch-Büchsen.

Sodann kame

LI. Ein Hof-Fourier zu Pferdt, in oben schon gemeldter grauer, mit Silber besetzter Staats-Livree.

Drey

Drey Fürstliche Hof-Trompeter in einem Glied, zu Pferdt, in kostbarer Staats-Livree, bestehend in einem gelben Rock mit schwarz-sammetenen Aufschlägen, und rothem Camisohl, beederley mit Silber überall sehr reich chamarirt und besetzt. LII.

Ein Hof-Paucker zu Pferdt, in gleicher Staats-Livree. LIII.

Wiederum drey Fürstl. Hof-Trompeter zu Pferdt, in einem Glied, auf gleiche Art gekleidet. LIV.

Der Page-Präceptor zu Pferdt. LV.

Zwölf Fürstl. Leib- und Ordinari-Pages, in sechs Gliedern, wovon die erstere in fein-rothe, reich mit Silber chamarirte Röcke, mit schwarz-sammetenen Aufschlägen, und reichen Westen: die andere aber in fein- gelb-tüchene, reich mit Silber auf allen Näthen besetzte Röcke, mit schwarz-sammetenen Aufschlägen und reichen Westen gekleidet waren. LVI.

Der Page-Hofmeister zu Pferdt. Darauf folgte LVII.

Herr Erb-Marschall Baron Thumb von Neuburg, Adel. Regierungs-Rath, zu Pferdt, in chamarirter Kleidung. LVIII.

Und auf diesen kamen

Die hievornen bey den Hand-Pferdten, sub Nro. IX. schon bemeldte zwölf HHerrn Vasallen, in sechs Gliedern, paar und paar zu Pferdt, in proprer Kleidung und Equipage; und zwar nach dem Looß, in nachstehender Ordnung: LIX.

1. Herr von Varnbühler zu Hemmingen.
2. Herr Graf von Attthembs zu Sterneck.
3. Herr Baron von Schütz zu Pflummern.
4. Herr Baron von Rippur zu Ober-Mönßheim.
5. Herr Freyherr Schenck von Stauffenberg.
6. Herr Baron von Leutrum zu Heydach und Kilchberg.
7. Herr Baron von Mitschevall zu Höfingen.
8. Herr Baron von Sturmfeder zu Oppenweiler.
9. Herr Baron von Gemmingen zu Tieffenbronn.
10. Herr Franz Anton Baron von Späth zu Schültzburg.
11. Herr Baron von Liebenstein zu Kirchheim.
12. Herr Franz Joseph Tiberius Baron von Späth zu Zwyfalten und Unter-Marchthal.

Hierauf

LX. Der Herr Cammer = Herr und Ober=Küchenmeister Baron von Sternenfels,

LXI. Herr Ober=Schenck von Studnitz,

LXII. Zwey Hof=Juncker, neben einander,

zu Pferdt, alle in zerschiedenen reich chamarirten Kleidungen, und proprer Equipage.

LXIII. Vier Ober=Vögte, in zwey Gliedern; nemlich

1 Herr Ober=Vogt zu Hornberg, Graf Victor von Grävenitz, mit
2 Herrn Ober=Vogten zu Brackenheim, Graf Friderich von Grävenitz.

3 Herr Ober=Vogt zu Blaubeyren, Baron von Reischach, mit
4 Herrn Ober=Vogten zu Heydenheim, Baron Schilling von Cantstadt.

LXIV. Vier Fürstl. Cammer=Juncker, in zwey Gliedern, nemlich:

1 Herr Freyherr von Künsberg, mit
2 Herrn Baron von Uxkühl.

3 Herr von Milkau, mit
4 Herrn Baron von Gemmingen.

LXV. Sodann kamen in einem Glied:

Herr Cammer=Juncker von Schaumberg.
Herr Geheimer Legations=Rath von Palm, in der Mitte, und
Herr Cammer=Juncker von Bidenfeld.

LXVI. Herr Hof=Marschall, Schloß=Hauptmann, und Cammer=Meister, Freyherr von Seckendorff, in kostbarer Kleidung und Equipage.

Und endlich

LXVII. Des Herrn Geheimen Raths, Ober = Hof=Marschalls, Erb=Schencken, und Ober=Vogten zu Stuttgart, Baron von Wallbrunns Excellentz, in sehr reich mit Silber chamarirter Kleidung, auf einem prächtig equipirten Würtembergischen schwarz=braunen Hengst.

Nach Denenselben kame

LXVIII. Die eine Helfte der Fürstl. Garde zu Pferdt, mit Standarten, Paucken und Trompeten, in folgender Ordnung:

1. Ein

1. Ein Adjutant.
2. Ein Corporal.
3. Drey Mann zur Paucken-Wacht, in einem Glied.
4. Ein Paucker, so ein Mohr, mit denen zwey ganz silbernen Paucken, welche mit kostbar von Silber und Gold, auch gelber Seiden gestickten Banderolen behängt waren.
5. Vier Trompeter, neben einander in einem Glied, mit silbernen Trompeten.
6. Herrn General-Feld-Marschall-Lieutenants von Laupsky Excellentz, als Commandant, in rother, reich mit Silber gestickter Staats-Uniform.
7. Herr Obrist Graf von Czabilitzky, in gleich-kostbarer Uniform.
8. Herr Obrist-Lieutenant von Rothkirch, desgleichen.
9. Herr Obrist-Wachtmeister von Gummerstett, in gleicher Uniform.
10. Herr Rittmeister von Rieben.
11. Zwey Lieutenants, Herr von Wöllwarth, und Herr von Zorn.
12. Zwanzig Gemeine, vier Mann hoch, in fünf Gliedern.
13. Ein Standarten-Juncker, mit der kostbaren, neuen, reich von Gold, Silber und Seiden gestickten, und dergleichen Franzen und Crepinen besetzten Standarten. Auf der einen Seite derselben war zu sehen: Ein aus der Wolcken hervor ragender Arm, mit einem blossen Säbel, mit der Uberschrift:

   Treu und tapfer.

   Auf der andern Seite das Hochfürstl. Würtembergische Wappen, mit allerhand Kriegs-Armaturen.
14. Zwanzig Gemeine, wieder vier Mann hoch, in fünf Gliedern.
15. Zwey Wachtmeister, so diese helftige Escadron schlossen.

Die Officiers-Uniform bestunde aus rothen, mit silbernen Schlauffen gestickten Röcken, mit schwarz-sammetenen Aufschlägen, und Paille-farben Westen; ihre Hüte waren mit breiten points d'Espagne besetzt, und mit weissen Federn gezieret, und die Escharpen von Gold und schwarzer Seide gewürckt. Die Gemeine aber hatten gelbe tüchene Röcke, mit schwarz-Blisch-sammetenen Aufschlägen, mit silbernen Schlauffen, und rothe scharlachne, breit mit Silber bordirte Camisöhler; Panteliers, wie auch Patron-Taschen

schen waren von schwarz Blisch-Sammet, mit silbernen Borten besetzt. Sie ritten sämtlich auf Rappen, die, so bey Officiers als Gemeinen, nach ihrer Distinction, gleich kostbar und schön aufgeputzt waren. Auf solche folgten

LXIX. Fünf prächtige Fürstliche Staats-Wägen, deren jeder von sechs kostbaren Pferdten gezogen wurde. Neben denen zwey mittleren eines jeden dergleichen Staats-Wagens, giengen auf beeden Seiten zwey Fürstl. Beylauffers, in ihrer gelben und rothen, mit silber- und seidenen Borten reich besetzten Staats-Livree; sie kamen in folgender Ordnung; und zwar

1) Eine Berline; innwendig mit gelbem Sammet beschlagen, und mit silbernen Borten und Franzen reich chamarirt, auswendig aber überall von reich versilberter Bildhauer-Arbeit und feiner Mahlerey ausgemacht, oben mit gelbem Sammet bezogen, und in der Mitte mit einem Blumen-Stuck von versilberter Bildhauer-Arbeit gezieret. Sie ware mit sechs hell-braunen Würtembergis. Gestüths-Hengsten bespannt, deren Geschirr aus gedruckt- und versilbertem, mit gelb Saffian umgeschlagenem Lederwerck mit versilbertem Beschläg, auch gelb-saffian-ledernen Leit-Seilern und silbernen Caquetou-Federn bestunden.

2) Eine dergleichen; auswendig von feiner Mahlerey und verguldter Bildhauer-Arbeit, innwendig aber von Bleumourant-Sammet ausgemacht, und mit goldenen Borten sehr reich chamarirt; mit sechs Perlen-falchen Hengsten aus dem Anspachischen Gestüth bespannt. Die Geschirre hierau waren von Bleumourant-Sammet mit verguldtem Beschläg, auch die Leit-Seiler und Kopf-Biocken von Bleumourant-Seide.

3) Eine prächtige Staats-Carosse; aussen auf allen Seiten von reicher, theils versilbert- theils verguldter Bildhauer-Arbeit, mit dem fein-gemahlten Hochfürstl. Würtemb. Wappen; oben mit grünem Sammet überzogen, und in der Mitte mit einem Blumen-Stuck von versilbert- und verguldter Bildhauer-Arbeit versehen. Innwendig war selbige mit gleichem Sammet beschlagen, und mit grün-seidenen Crepinen und Franzen besetzt. Sie wurde von sechs Siebenbürger-Schimmeln gezogen, welche ein Gezeug von grün-gewürckten seidenen Borten, mit reich versilbert- und verguldtem Beschläg, auch Leit-Seilern, Stirn- und Ohren-

Quasten

Quasten von grüner Seiden, mit halb- versilbert- und halb-vergüldten Caquetou-Federn aufliegen hatten; an den Mähnen waren sie auf Türckische Art gezieret, und mit ganz silbernen Crepinen und Franzen, auch von grüner Seiden und Gold gemachten Rosen, eingeflochten.

4) Eine Staats-Berline; aussen von feiner verguldter Bildhauer-Arbeit, und schöner Mahlerey, und oben mit dem Fürsten-Hut in der Mitten. Innwendig von gelb-geblumtem Sammet ausgemacht, und mit silbernen Borten und Franzen reich bordirt. Sie war mit sechs Schweiß-Fuchs-Hengsten aus dem Würtembergischen Gestüth bespannt, die ein Pariser-Geschirr von gelb- und blauem Saffian-Leder mit verguldtem Beschläg aufhatten; die Leit-Seiler, Stirn- und Ohren-Quasten waren von gelber Seide, und die Caquetou-Federn verguldt.

5) Ein neuer Staats-Wagen; aussen von reich verguldter Bildhauer-Arbeit, und feiner Mahlerey, nebst dem Hochfürstl. Würtembergis. Wappen; innen von Cramoisi-Sammet beschlagen, und mit goldenen Borten reich chamarirt. Die sechs Pferdte hieran waren schwarz-braune Hengste, aus dem Würtembergischen Gestüth. Ihr Geschirr bestunde aus Cramoisi-seidenen und Gold-durchwürckten Borten, mit reich-verguldten, auf Sonnen-Art gemachten Beschlägen, nebst dergleichen seidenen mit Gold durchwürckten Leit-Seilern, und verguldten Caquetou-Federn; so war auch jede Mähne mit fünf Quasten, und eben so viel Maschen von solcher Seiden und Gold, gezieret.

Auf vorstehende fünf Fürstliche Staats-Gutschen, kame der LXX.
ganz neu allhier verfertigte prächtige Staats-Wagen des regierenden Herrn Herzogs Hochfürstlichen Durchleucht. Er wurde von acht ansehnlichen und auserlesenen Apfel-Schimmel-Hengsten aus dem Würtembergischen Gestüth, gezogen. Bey denen mittleren Pferdten giengen jederseits zwey Beyläuffer, die, wie der Gutscher und Vorreutter, ausser der schon hievornen beschriebenen Staats-Livree, auch Hüte mit breit-silbernen points d'Espagne und weissen Straussen-Federn aufhatten. Das Kastenwerck und Gestell, wie auch das Radwerck, war aussen überall mit der kostbarsten, und nach neuester Façon auf das künstlichste durchgebrochenen, doppelt, gut, Glantz-reich verguldten Bildhauer-Ar-

Cc beit

beit ausgezieret, auch auf allen vier Seiten mit dem Hochfürstl. Würtembergischen Wappen, und Hohen Namen  dem Fürsten-Hut und Hermelin-Mantel, auf das allerfeineste gemahlet. Auf allen vier Seiten war selbiger mit denen feinesten Venetianischen Spiegel-Gläsern versehen. Oben auf dem, mit Ponceau-Sammet überzogenen Himmel, erblickte man acht grosse im Feuer verguldte Knöpfe, und neben ringsherum allerhand fein verguldt- und künstlich-ausgeschnitzeltes Laubwerck, in der Mitte aber den Fürsten-Hut, ebenfalls fein verguldt. Innwendig war derselbe von dem feinsten Genuesischen Ponceau-Sammet allenthalben ausgemacht, und gleich der Gutscher-Sitz-Decke, auf das kostbarste und reicheste, ganz erhoben, mit Gold gestickt, und überall mit goldenen Crepinen und Franzen besetzet, so waren nicht weniger auch die Hang-Riemen mit roth-seidenen und Gold-durchwürckten Borten überzogen. Das Zeug derer Pferdte bestunde aus wohl-façonirtem, mit eben dergleichen Borten überzogenem Riemwerck, mit feinem im Feuer verguldtem Beschläg versehen. Die Leit-Seiler waren gleichfalls von solcher mit Gold durchwürckter Seide, wie auch die Stirn- und Ohren-Quasten der Pferdte, die mit goldenen Crepinen und Franzen, auf denen sich Gold-gestickte Fürsten-Hüte und Rosen befanden, besetzt waren. Die Pferdte hatten auf ihren Köpfen rothe und gelbe Straussen-Federn statt der Bürsten, und ihre Mähnen waren auch mit gold- und roth-seidenen Maschen, auch Haar-Buckeln, mit roth-taffetenen Festonen und kleinen Federbüschen gezieret.

Hierauf folgten

LXXI. Sechs Fürstl. Lauffer in zwey Gliedern, in prächtiger Staats-Livree gekleidet; sie trugen rothe scharlachene Romanische Camisöhler mit silbernen Tressen, auf allen Näthen reich chamarirt; gelb-damastene Romanische Schürze, mit breit-silbernen Tressen dreyfach besetzt, und unten mit silbernen Franzen und Crepinen eingefaßt, nebst schwarz-taffetenen Binden. Ihre Casquets waren von schwarzem Sammet, reich mit Silber bordirt, oben in der Mitte mit einer silbernen Quasten von Crepinen, vornen aber mit hohen silbernen Schilden von sehr künstlich-getriebener Arbeit, mit dem Hochfürstl. Würtemb. Wappen versehen; auch hatten sie schwehr mit Silber beschlagene, und mit silbernen Kettelen umwundene Lauffer-Stöcke.

Der

Der Cammer-Fourier zu Fuß, in fein-grau-tüchener, reich mit Silber chamarirt- und ausgenähter Staats-Livree. LXXII.

Nach solchem

Vier und zwanzig Fürstl. Leib- und Staats-Laquayen in vier Gliedern, je sechse neben einander gehend, mit Silber bordirten Hüten unter dem Arm, in ihren Staats-Livreen. Sie trugen gelb-tüchene, mit breiten halb-silber- und seidenen Livree-Borten reich chamarirte Röcke, mit schwarzen Plisch-sammetenen Aufschlägen, und feine roth-tüchene, mit silbernen breiten Tressen doppelt eingefaßte Westen. LXXIII.

Auf diese kame

Der Herr Hauptmann und Adjutant bey des regierenden Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. Herr Baron von Pöllnitz, in blau mit Silber reich gestickter Staats-Uniform, und proprer Equipage. LXXIV.

Der Herr Obrist-Lieutenant und General-Adjutant, Friderich Carl Graf von Pappenheim, in roth- mit Silber reich gestickter magnifiquer Staats-Uniform, und kostbarer Equipage. LXXV.

Des Herrn Geheimen Raths und Erb-Obrist-Stallmeisters Baron Röders von Schwende Excellentz, in magnifiquer mit Silber reich gestickter Reuth-Kleidung, auf einem sehr kostbar aufgeputzten magnifiquen Gold-Falchen mit schwarzen Extremitäten, aus dem Bambergischen Gestüth. LXXVI.

Dann folgten immediatè LXXVII.

Des regierenden Herrn Herzog CARLS zu Würtemberg, Hochfürstl. Durchleucht; auf einem sehr prächtigen Dänischen Apfel-Schimmel-Hengst; Höchst-Dieselbe waren in dem reichestem Gold-Etoffe bleu de Roy mit einer goldenen point d'Espagne-Tour, gekleidet, wobey man so Rock als Weste mit grossen Brillanten-Knöpfen von fast ohnschätzbarem Werth besetzt sahe; auch trugen Höchst-Dieselbe einen mit kostbarer goldenen point d'Espagne besetzten, und mit einer weissen Feder gezierten Hut. Uber der Weste erblickte man den Orden des goldenen Vliesses, und auf dem Rock den Hochfürstl. Würtembergischen grossen Jagd-Orden, mit dem Stern, alles auf das reicheste mit denen kostbarsten Brillanten gefaßt. Der Sattel und das Haupt-Gestell, nebst Vorder- und Hinter-Zeug sowol, als die

Dero Hohes Portrait. Kupferstich, Nro. 6.

die Schaberacke und Hulfter-Kappen, waren von dem feinesten Cramoisi-Sammet, mit Gold über und über gestickt, und beede letztere Stücke, mit schwehren goldenen Crepinen und Franzen versehen. Den Kopf des Pferdtes zierte eine kostbare schwarze Reiger-Feder; die Mähnin war mit goldenen Borten eingeflochten, und mit zwey ganz goldenen Maschen besetzt. Die Schnallen am Vorder- und Hinter Zeug aber, wie auch die Steig-Bügel, sind von massivem Silber und verguldt gewesen.

Nach Höchst-Denenselben kamen

LXXVIII. Die drey HHerrn Hof-Cavaliers, so bey Sr. Hochfürstl. Durchl. dem regierenden Herrn Herzog, die Aufwartung hatten, in reich chamarirten Kleidungen, zu Pferdt, und zwar:

1) Herr Cammer-Herr von Berlichingen, allein; sodann
2) Herr Cammer-Juncker von Kniestätt, und
3) Ein Hof-Juncker.

LXXIX. Zwey Cammer-Husaren, in reicher Ungarischer Kleidung, neben einander reuttend. Sie hatten roth-tüchene Beltz-Mäntel und Bein-Kleider: feine gelb-tüchene Tolmangs, sowolmit silbernen Lahn-Tressen und dergleichen Schnüren, als auch Crepin-Franzen auf das reichste besetzt. Ihre roth-sammetene Sabel-Taschen waren sehr reich gestickt, und mit silbernen Crepin-Franzen eingefaßt; und an ihren Husaren-Kappen hatten sie auch ein Gebräm von kostbaren Zobel-Beltzen.

LXXX. Zwey Fürstl. Reuth-Pages, in rothen reich mit Silber chamarirten Röcken, mit schwarz-sammetenen Aufschlägen, und reichen Westen, zu Pferdt.

LXXXI. Zwey Fürstl. Leib-Pages, in schon vorbeschriebener, fein-roth-tüchener, mit Silber chamarirter Staats-Livree zu Pferdt.

LXXXII. Zwey Fürstl. Stall-Knechte, in ihrer schon hievornen bemerckten gelben Staats-Livree zu Pferdt.

LXXXIII. Ein Geschirr-Meister, in grauer mit Silber besetzter Kleidung zu Pferdt.

LXXXIV. Ein Vorbereutter, in vornen bemeldter Paille-farber Reuth-Kleidung.

Der

Der Herr Stallmeister Höfelin, in ebenfalls hievornen schon beschriebener Paille-farber, mit silbernen Borten und Quasten besetzter Reuth-Kleidung; mit einem Fürstl. Stall-Knecht zu Pferdt. LXXXV.

Zwey Fürstl. Lauffer, neben einander gehend, in hievornen sub Nro. LXXI. beschriebener Staats-Livree. LXXXVI.

Auf solche kamen immediatè LXXXVII.

Der regierenden Frau Herzogin, **Elisabethä Sophiä Fridericä** / zu Würtemberg, Hochfürstl. Durchl. in Dero mit acht Gold-falchen Würtembergischen Gestüths-Hengsten mit weissen Extremitäten, bespannter prächtigen, ebenfalls allhier ganz neu verfertigter vier-sitzigen Leib- und Staats-Carosse; worinnen zugleich auch Dero Ober-Hofmeisterin, Frau von Schöning, gebohrne von Pannwitz, ruckwärts sassen. Ihro Hochfürstl. Durchl. waren in den reichesten Gold-Etoffe gekleidet, und hatten sowol auf Dero Haupt, als an dem Collier, Ohren-Gehäng und Brust-Stuck, eine Menge Brillanten von unschätzbarem Werth. Dero Hohes Portrait. Kupferstich, Nro. 7.

Das Kastenwerck, samt Gestell und Rädern dieses magnifiquen Staats-Wagens, bestunde aus extra-feiner Bildhauer-Arbeit, durchgängig reich-glanz versilbert, mit dem Hochf. Würtemb. Wappen und Hohen Namen auf allen vier Seiten gezieret; und an dem Bock-Gestelle war eben dieser Hohe Name nochmalen, nebst dem Fürsten-Hut und goldenen Vließ, von gleicher Arbeit zu sehen. Auf dem ausserhalb mit Bleumourant-Sammet überzogenen Himmel, erblickte man ringsherum, nebst allerhand durchbrochener Bildhauer-Arbeit, acht silberne Knöpfe, und in der Mitte desselben einen ebenfalls fein-glanz-versilberten Fürsten-Hut. Nicht weniger waren auch die Hang-Riemen mit blau-seidenen und Silber-durchwürckten Borten besetzt. Innwendig sowol, als auch aussen auf dem Gutschen-Sitz, sahe man alles von dem feinesten Genuesis. Bleumourant-Sammet, mit der kostbarsten Silber-Broderie, und mit dergleichen Crepin-Franzen, auf das prächtigste garnirt. Die Pferdte hatten ein Gezeug von bleumourant-seidenen und Silber durchwürckten Borten, mit massiv-silbernem Beschläg aufliegen. Die Leit-Seiler waren ebenfalls von solcher mit Silber durchwürckten

Dd Seiden,

Seiden, wie auch die Stirn= und Ohren=Quasten, die noch auser diesem mit silbernen Crepin=Franzen, Fürsten=Hüten und Rosen sehr kostbar gezieret waren. Jedes Pferdt truge an der Mähnin drey Maschen von blauem, mit silbernen Rosen und Zacken ausgeziertem Taffet; auf jeder Masche aber befanden sich weisse Straussen=Federbüsche, und unter derselben drey Haar=Locken oder Buckeln, worunter noch zwey Festonen von blau=und rothem mit Silber durchwürcktem Taffet hiengen. Und auf dem Kopf hatten sie statt der Bürsten weisse Straussen=Federn.

LXXXVIII. Bey den vier mittlern Pferdten dieser Staats=Carosse giengen auf jeder Seite zwey Beyläuffer, in ihrer schon oft beschriebenen Staats=Livree, auch Hüten mit points d'Espagne und weissen Straussen=Federn, auf welche Weise auch Gutscher und Vorreutter gekleidet waren.

LXXXIX. Neben diesem Hochfürstl. Leib=und Staats=Wagen, ritte rechter Hand, hart am Schlag, der Hofmeister von der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. Herr Geheimer Rath von Kettenburg, in reich chamarirter Kleidung.

XC. Lincker Hand aber, hart am Schlag, ritte der Cammer=Herr von der Anfwartung, Herr von der Osten, reich gekleidet.

XCI. Hinter dem Herrn Hofmeister, rechter Hand, folgte der Cammer=Juncker von der Aufwartung, Herr von Gaißberg, zu Pferdt.

XCII. Hinter dem Cammer=Herrn, lincker Hand, ritte der Hof=Juncker von der Aufwartung, Herr von Schönfeld.

XCIII. Auf jeder Seiten vom Schlag dieser Staats=Carosse, giengen vier, zusammen acht Heyducken, in ihrer prächtigen Staats=Livree. Sie trugen gelbe Talards, mit sieben paar grossen massiv=silbernen Spangen, auch von Silber=und Seiden=gewürckten Livree=Borten besetzt; ferner roth=tüchene Tolmangs, mit sieben paar etwas kleinern silbernen Massiv=Spangen, und Bein=Kleider von dergleichen Tuch, alles mit silbernen Tressen doppelt eingefaßt. Auf denen ebenfalls roth=tüchenen, mit silbernen breiten Borten besetzten Sabel=Taschen sahe man den Hochfürstl. Namen C mit dem Fürsten=Hut und goldenen Vließ=Orden, mit Laubwerck sehr reich ge=

gestickt und eingefaßt. Das Riemwerk hieran war von Ponceau-Tuch mit silbernen Tressen eingefaßt; und ihre aufhabende schwarze Filz-Schnabel-Kappen, welche ebenfalls eine Einfassung von silbernen Borten hatten, sind mit sehr hohen, schwarzen, weissen, roth- und gelben Straussen-Federn, nebst weiß- schwarz- und gelb-taffetenen Band-Maschen, geziert gewesen.

Sodann giengen auch neben dem Staats-Wagen, etwas entfernt auf beeden Seiten, zwey Cammer-Mohren, in prächtiger Livree. Sie trugen rothe, auf Romanische Art gemachte Kleider, von feinem Ponceau-Tuch, mit eilf daran hangenden Flügeln, und silbernen sehr breiten Tressen reich bordirt: Romanische Mohren-Schürze von Drap d'argent, mit silbernen breiten Lahn-Spitzen dreyfach besetzt, und unten von silbernen langen Franzen und Crepinen eingefaßt; wie auch schwarz-taffetene Escharpen, mit breiten silbernen Spitzen chamarirt. Auf dem Kopf hatte jeder einen rothen Türckischen Mohren-Bund, mit weiß- und schwarzen Federn, von Silber gestickt, oben mit dergleichen Franzen und Crepinen besetzt, von einem feinen Mousseline umwunden, und mit Steinen gezieret. An dem Hals trugen sie ein silbernes Collier, XCIV.

mit vergüldten Schildlen, worauf der Hohe Namen CC

und an den Ohren hatten sie Pandeloquen von grossen Perlen. Sie trugen auch weiß-seidene Strümpfe, und gelb-Saffian-lederne, mit silbernen Schnüren und Franzen besetzte Zischmen, mit rothen Absätzen.

Etwas weiter abwärts giengen auf jeder Seite des Staats-Wagens, ein Corporal mit sechs Gardes du Corps, zu Fuß, hinter einander, in ihrer schon hievornen beschriebenen Staats-Montur, mit auf dem Arm haltenden Carabinern. XCV.

Dann kamen

Hinter mehrbesagter Fürstl. Staats-Carosse, zwey Pages von der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. zu Pferdt, in der schon sub Nro. LVI. beschriebenen Staats-Livree. XCVI.

Denen folgten zu Fuß in einem Glied:

Vier Laquayen von Höchst-gedacht Ihro Hochfürstl. Durchl. in der sub Nro. LXXIII. bemerckten Staats-Livree. XCVII.

Auf diese

XCVIII. Die andere Helfte der Fürstl. Garde du Corps zu Pferdt, in folgender Ordnung, als:

1. Ein Rittmeister, Herr von Schaack.
2. Ein Lieutenant, Herr von Holle.
3. Ein Cornet, Herr von Harling.
4. Vierzig Gemeine in zehen Gliedern, je vier in einem Glied, worunter fünf Corporals eingetheilt waren.
5. Ein Wachtmeister.
6. Ein Bereutter, und ein Feldscherer, neben einander.

Nach solchen ritten

XCIX. Ein Land-Wagenbieter, in grauer mit Silber besetzter Staats-Livree, mit zwey Stall-Knechten zu Pferdt.

Alsdann kamen

C. Die drey Hof-Damen von der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. nemlich: Fräulein von Rotenhahn, Fräulein von Berlichingen, und Fräulein von Vergur, in einem mit sechs Würtembergischen Gestüths-Rappen bespannten vier-sitzigen Staats-Wagen, welcher auswendig von feiner Mahlerey und verguldt, innen aber von geblumtem Cramoisi-Sammet mit goldenen Borten und Franzen ausgemacht ware. Das Pferdt-Zeug bestunde aus schwarzem, mit rothem Saffian umgeschlagenen Lederwerck, mit reich verguldtem Beschläg auf Sonnen-Art versehen; die Leit-Seiler waren von Cramoisi-Seiden und Cameelhaar, und auf dem Kopf hatten die Pferdte verguldte Caquetou-Federn, an der Mähnin aber roth-seidene Quasten.

CI. Neben vorbemeldtem Wagen giengen zwey Laquayen derer Hof-Dames, in Herrschafftlicher Livree.

Auf diese folgten

CII. Zwey leere Fürstl. Carossen, jede mit sechs Pferdten bespannt; und zwar

1) Ein vier-sitziger Wagen, aussen fein gemahlt, innnen aber von Cramoisi-Tuch, mit silbernen Borten chamarirt. Die Pferdte, so denselben zogen, waren sechs Schimmel-Hengste aus dem Würtembergischen Gestüth. Deren Geschirr bestunde aus rothem Saffian, von schwarzem Leder umschlagen, mit tombackenen Buckeln und Schnallen. Die Leit-Seiler, Kopf-Viocken und Mähnin-Quasten aber waren von rother Seiden, mit Silber durchwürckt und gestickt.

2) Ein

2) Ein Phaeton zu sechs Personen; aussen von feiner Mahlerey und verguldter Bildhauer-Arbeit: innwendig aber von feinem grünen Tuch, mit silbernen Borten reich chamarrirt. Sie wurde von sechs braunen Neapolitanischen Hengsten gezogen, die ein Geschirr von schwarzem, mit rothem Saffian umschlagenem Lederwerck, und fein verguldtem Beschläg aufliegen hatten. Die Leit-Seiler, Kopf-Biocken, Stirn- Ohren- und Mähnin-Quasten waren von grüner Seiden, mit Silber durchwürckt.

Endlich machte den Beschluß

Die andere Escadron, von dem schon hievornen sub Nro. IV. bemerckten Löbl. Prinz - Frlderichischen Crayß - Dragoner-Regiment zu Pferdt, in folgender Ordnung: CIII.

1. Ein Major, Herr von Phul.
2. Zwey Ober-Officiers.
3. Ein Wachtmeister, und vier Gemeine.
4. Zwey Tambours.
5. Zwey und dreyssig Gemeine, in acht Gliedern.
6. Ein Cornet, mit der von Gold und Silber reich gestickten Standarte, zwischen vier Gemeinen.
7. Vier Gemeine.
8. Zwey Tambours.
9. Vier und zwanzig Gemeine, in sechs Gliedern.
10. Ein Unter-Officier, mit vier Gemeinen, in einem Glied.
11. Zwey Ober-Officiers, welche diese Escadron, und so mit auch den völligen solennen Einzug beschlossen.

* * * * * * * * *

In solcher wohl - gesetzten, prächtigen und unzertrennten Ordnung gienge der Zug nach dem, zu diesem Ende von Grund aus massiv - neu - erbauten Büchsen - Thor, als waran sich von aussen das Hochfürstl. Würtembergische Wappen, von innen aber, über dem Portal, des regierenden Herrn Herzogs CAROLI Hochfürstl. Durchl. Brust - Bild, in Stein gehauen und übergüldt, sehr schön präsentirte, und sodann durch dasselbe in die Hochfürstl. Residentz und Haupt-Stadt Stuttgart herein.

Gleichwie nun bey diesem magnifiquen Einzug die Abwechslung und kostbare Kleidung so vieler vornehmen und anderer Personen; ingleichem die Mannigfaltigkeit und Menge der auserlesensten, und auf das kostbarste equipirten Pferdte, und prächtigsten Carossen, dem Auge des Zuschauers immer eine Merckwürdigkeit nach der andern vorstellete; also wurde dasselbe auch durch die in der Stadt selbsten vorgekehrte gute Anstalten in beständiger Aufmercksamkeit und Bewunderung unterhalten.

Stuttgart hat sich, einige Jahre her, theils durch Erbauung neuer Gebäude, theils durch Reparation und Verblendung derselben, wie auch durch Ausbesserung derer Strassen, so herrlich gemacht, daß man allerdings dessen Alterthum nicht mehr kennet. Damit haben auch dessen getreue Bürger und Innwohner, der Gnade Ihres Durchleuchtigsten Landes-Fürsten sich noch weiter würdig zu machen getrachtet, und zum Voraus Ihrer von GOtt bestimmten Landes-Mutter, bey dem ersten Anblick Dero Fürstlichen Residentz, ein sicheres Kennzeichen geben wollen, wie bereit sie seyen, Höchst-Denenselben ihre Herzen in Ehrfurchts-voller Unterthänigkeit zu wiedmen.

Gleiche Absicht hatten auch die übrige Veranstaltungen, mittelst welcher die Burger- und Innwohnerschaft Ihre ankommende neu-vermählte Hohe Landes-Herrschaft bewillkommten.

Unter dem neu-erbauten Büchsen-Thor paradirte währendem Durchmarsch des sämtlichen Zugs, unter Anführung eines Stadt-Hauptmanns, die Compagnie Stadt-Grenadiers, mit ihren Grenadier-Mützen, in egaler Montur, welche aus ganz neuen blauen, roth-ausgeschlagenen Röcken, und Paille-farben Camisöhlern bestunde. Die Officiers trugen rothe, mit Silber ausgenähte Röcke, mit kleinen blau-sammetenen Aufschlägen, und Silber-bordirte Paille-farbe Westen, auch mit Silber und Seiden gestickte Grenadier-Mützen.

Sie erstreckten sich von dem schon bemeldten Büchsen-Thor, in zwey Reyhen, nebst zwey andern an sie angeschlossenen, gleichfalls egal-blau-gekleideten Stadt-Compagnien zu Fuß, bis an die

bey dem Hospital gestandene, hienach beschriebene Ehren-Pforte, und begrüßten Gnädigste Hohe Herrschaften auf militarische Weise.

Nicht weit von mehrbesagtem Büchsen-Thor, an dem Wege des Turnier-Ackers hinauf, waren die Neben-Gassen mit Portals von grünem Bind- und allerhand Blumenwerck gezieret, um dadurch der Strassen noch mehr Ansehen zu geben.

So bald der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchleucht zu dem Thor herein fuhren; wurden Höchst-Denenselben, unter Anführung einer Magistrats-Person, von vierzehen Paar Stuttgartischen-wohl-gebildeten, blau- und weiß-gekleideten Kindern, männlich- und weiblichen Geschlechts, vor dem Staats-Wagen her, von dem Büchsen-Thor bis an die erste Ehren-Pforte, Blumen gestreuet, und dabey von einem dererselben, ein dergleichen Poucquet an Höchst-besagter Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. unter Abstattung einer kurzen mündlichen Gratulation, unterthänigst überreichet; welche Freud- und Ehrfurchts-volle Regungen Ihro Hochfürstl. Durchl. Sich zu gnädigstem Wohlgefallen gereichen liessen, zu gleicher Zeit aber auch gnädigst geruheten, die Höchst-Denenselben zu unterthänigsten Ehren bey dem Hospital neu-aufgerichtete magnifique doppelte Ehren-Pforte in Höchsten Augenschein zu nehmen, und Dero hierüber bezeugendes Vergnügen, der in Menge zugegen versammleten getreuen Innwohnerschaft, durch die huldreicheste Blicke zu erkennen zu geben.

Besagte Ehren-Pforte war ohnweit dem Büchsen-Thor, in der Gegend der Hospital-Kirche aufgerichtet, und füllete die ganze Breite der Strassen aus. Sie fiele um ihrer Höhe und Breite, auch schönen Auszierungen willen, von beeden Seiten sehr prächtig in die Augen, insbesondere war dieselbe gegen der Stadt zu sehr wohl situirt, indeme man von dort aus hinunter die-mit ansehnlichen und schönen Häusern gezierte breite und lange Gasse, weiter hinaus aber, und über derselben, eine angenehme Abwechslung erhabener Weinberge und schöner Waldungen, als im Perspectiv, vor sich erblickte.

Die Pforte an sich selbst war von künstlicher Mahlerey. Sie erstreckte sich sechzig Schuh in die Höhe, und zwanzig Schuh in die

die Breite, und war von innen wie auch herauswärts, mit grü- nem Laubwerck, und lebendigen Blumen-Kränzen umflochten, auch dergleichen Festonen behängt.

Das Säulenwerck an derselben war von Corinthischer Ord- nung, und präsentirte gleichsam einen geöffneten doppelten Ehren-Tempel.

Auf der einten Façade, gegen dem Büchsen-Thor zu, ware sie mit nachbeschriebenen sinnreichen Bildern und Devisen ausge- zieret:

Kupfer-stich, Nro. 8. 1) Zu oberst sahe man in einer Glorie die Fama, mit ihrer Ver- kündigungs-Trompete, und neben ihro den Mercurium, welcher in der rechten Hand den mit zwey Schlangen umwundenen Stab, und einen Lorbeer-Zweig hielte, mit der in die Höhe haltenden lincken Hand aber, auf die in den Wolcken schwebende Aufschrift zeigte:

CARL, tapfrer Helden-Sohn, zeuch ein mit Fridericken,
Es wird zu Eurem Wohl und Heil sich alles schicken.

2) Unter vorbemeldter Glorie, in einem Feld, stunden diese, die Jahrs-Zahl 1748. in sich haltende Worte:

VIVat CAroLVs VVIrteMbergIæ DVX
& sponsa sVa Læta.

3) Unter solcher Aufschrift zeigten sich in der Mitte, in einem mit Muschelwerck umgebenen ovalen Feld, die Hohe Namen der beeden neu-vermählten Durchleuchtigsten Personen CAROLI, und FRIDERICÆ, mit denen ersten Anfangs-Buchstaben in einander geschlungen.



4) Weiter herunterwärts erblickte man an dem grossen Raum, und zwar in der, nach der Bau-Kunst genannten Atticka, von fei- ner Mahlerey die Regierung vorgestellet, durch ein auf dem Thron sitzendes Frauenzimmer, auf dem Haupt mit dem Fürsten-Hut ge- zieret, und in der Hand die Fasces Imperii haltend; vor derselben kniete eine, den Unterthanen präsentirende Person, welche ihro ein brennendes Herz aus Demuth darreichte, und neben sich ein

Küssen,


Porta Patens esto. Dux
est cum Conjuge præsto
Quod Deus Conjunxit, homo non Separet.
Divinitus Tuta

Küssen, mit zwey über einander gelegten grossen Schlüsseln, auf dem Boden liegen hatte; mit der Beyschrift:

Zeuch ein, Durchleucht'stes Paar! wir bringen Dir mit Seegen
Die Schlüssel dieser Stadt, ja gar das Herz entgegen.

5) Unter dieser Vorstellung lase man folgende Worte in einem mit Laubwerck ummahlten Feld:

Porta patens esto,
Dux est cum Conjuge præsto.

6) Weiter herabwärts war in der Mitte in einem ovalen Feld, das mit dem Fürsten-Hut bedeckte Hochfürstl. Würtembergische Wappen gemahlt zu sehen, unter welchem sich eine Festonen-weiß hangende Schrift mit den Worten zeigte:

Quod DEUS conjunxit, homo non separet.

7) Rechter Hand sahe man oben zwischen denen zwey Corinthischen Säulen in der Füllung die Sonne vorgestellet, als welche sich durch ihre warme Strahlen mit dem Erdreich gleichsam vereiniget, mit der Uberschrift:

Divinitus unita.

8) Unter solcher Devise stunde das Bild der Frömmigkeit auf einem Fuß-Gestell, mit der Uberschrift:

Das Regiment wird wohl geführt,
Wann Gottesfurcht dasselbe ziert.

9) Lincker Hand in der obern Füllung, zwischen beeden Corinthischen Säulen, wiesen sich zwey gegen einander neigende Pomeranzen-Bäume, mit der Umschrift:

Non deerunt fructus.

10) Unter vorstehender Devise sahe man das Bild der Gütigkeit, auf einem Postament, mit der Uberschrift:

Ein Fürst ist GOttes Ebenbild,
Drum ist Er gütig, und auch mild.

Die andere Seite dieser gedoppelten Ehren-Pforte, die sich gegen der Stadt zu- hinunter darzeigte, war mit folgenden Bildern, Zierathen und Inscriptionen:

1) Ganz oben zeigte sich folgendes Chronodistichon, so die Jahr-Zahl 1748. in sich hielte.

QVos aMor, & genVs, aC VIrtVs soCIaVIt & ætas,

VIVant In terra! faVsta sIt Ista DIes.

Darunter stunde

2) Die Fortuna in einer Glorie, in ihrem fliegenden Gewand auf der Erd-Kugel.

3) Unter derselben sahe man in einem mit Laubwerck umgebenen Feld, einen fliegenden Adler, der in dem Schnabel einen Oelzweig, und in den Klauen die Hochfürstl. Portraits derer zwey Durchleuchtigsten vermählten Personen hielte; mit der Devise:

Pax & Amor.

4) In dem ganzen Raum, unterhalb vorbemeldter Devise, zeigte sich Saturnus, welcher der- mit Kränzen spielenden- und zwey Pfauen neben sich habenden Göttin Juno einen- mit zwey rothen Barben bezeichneten Schild vorzeigte, und dardurch auf das fruchtbare und fischreiche Herzogthum Würtemberg, den vorhandenen Frieden, auch die- an das Hochfürstl. Hauß gekommene Mömpelgardtische Lande deutete:

5) Unterhalb solcher Vorstellung war folgende Inscription angebracht:

Der Herzog ist vermählt, es ist der Fried vorhanden,
Und ein geseegnet Jahr bringt Wachsthum diesen Landen.

6) Unter dieser Inscription wurde das Stadt-Wappen der alten und ersteren Hochfürstl. Residentz- und Haupt-Stadt Stuttgart, in einem ovalen Schild bemercket, mit der Umschrift:

Die Erste Residentz freut sich im Wohlergehen,
Die Fürstin dieses Lands das erstemal zu sehen.

7) Rechter

7) Rechter Hand sahe man in der obern Füllung zwischen beeden Säulen, die Sonne in ihrem vollen Glanz, mit der Umschrift:

Nichts ist wie mein Glanz so rein.

8) Unter dieser Devise, zeigte sich in Lebens-Grösse das Bild der Tapferkeit, mit der Fürstl. Ordens-Kette gezieret, in der rechten Hand einen mit Lorbeer-Laub umwundenen Stab haltend, und mit der lincken Hand auf einen neben sich liegenden Löwen-Kopf weisend; mit der Inscription:

Ein Grosser Herr von Helden-Blut
Zeigt wieder einen tapfern Muth.

9) Lincker Hand präsentirte sich in der obern Füllung, zwischen den beeden Corinthischen Säulen, ein Palm-Baum, mit der Devise:

Mein Wachsthum will bewundert seyn.

10) Unter solcher Devise stunde, in Lebens-Grösse, das Bild der Großmuth, auf einem Fuß-Gestell, in der rechten Hand ein gedöppeltes Herz haltend, mit der Inscription:

Die Großmuth ziert den Fürsten-Stand,
Und gibt viel Edles an die Hand.

Ausserhalb bemeldter Ehren-Pforte, vorwarts zwischen dem Hospital, und dem Fürstl. Hof-Pfleg-Hauß, stunde der allhiesige Herr Rennt-Cammer-Expeditions-Rath und Stadt-Vogt Groß, mit dem gesamten Löbl. Stadt-Magistrat, wie auch der Herr Rennt-Cammer-Expeditions-Rath und Amts-Vogt Rieger, in zwey Reyhen, und bewillkommten Gnädigste Herrschaften nicht nur mit tiefester Verbeugung, sondern vorgedachter Herr Expeditions-Rath und Stadt-Vogt Groß näherte sich auch der Staats-Carosse, worinnen der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. sassen, und hielten an Höchst-Dieselbe, im Namen des Löbl. Magistrats und der Stadt, eine kurze, wohlgesetzte Glückwünsch- und Bewillkommungs-Rede, die von Ihro Hochfürstl. Durchl. auf das gnädigste angenommen worden.

Auf dem grossen Platz bey der Hospital-Kirche, ohnweit der Ehren-Pforte, paradirte unter ihrem Rittmeister die aus hundert Mann bestehende Stadt-Reutter-Compagnie, zu Pferdt, in ihren saubern, roth-ausgeschlagenen, mit Silber verbrämten leder-

ledernen Collets, und neu-silber-bordirten Hüten, auch roth- mit Silber besetzten Patron-Taschen; sie hatten, nebst der mit Gold und Silber gestickten Standarten, vier Trompeter, und ein paar Paucken, die sich Wechsels-weise mit denen, gegen über in einem Eck-Hauß bey der Ehren-Pforte sich befundenen Stadt-Musicanten, währenden Zugs hören liessen.

Von der obbesagten ersten Ehren-Pforte an, war das ganze Hochfürstl. Würtembergische Alt-Crayß-Regiment zu Fuß, in zwey Reyhen, in ganz-neuer blauer Uniform, mit gelben Aufschlägen und Camisöhlern, gegen dem Geh. Rath-Kornischen Hauß zu, die schöne lange Gasse bey dem Landschaft-Haus hinunter, und um den Graben herum, bis an das Seil-Thor postirt. An dasselbe schlosse das Hochfürstl. Prinz-Louische Infanterie-Regiment, in ebenmäßig- ganz-neuer blauer Montirung, mit rothen Aufschlägen und weissen Camisöhlern, und erstreckte sich von dar über den andern Theil des Grabens, durch die Hauptstätter-Strasse über den Marckt, bis an die zweyte Ehren-Pforte, welche in der Kirch-Gasse errichtet war.

Unterhalb der Hauptstätter-Strasse, bey dem Gast-Hof zur Cronen, ware die von der Metzger-Zunft formirte Compagnie Dragoner, zu Pferdt postirt, welche bey Ankunft Gnädigster Hoher Herrschaften, unter der Anführung ihres Hauptmanns, paradirte. Sie war hundert Mann starck; ihre Montirung bestunde aus blauen Röcken, mit grossen rothen Aufschlägen, silbernen Achsel-Schnüren und rothen Camisöhlern, auch gelb-ledernen Bandolieres und Patron-Taschen.

Auf dem Marckt, wo die sämtliche Neben-Strassen wiederum, wie bey dem Büchsen-Thor, mit grünen, von Blumwerck umwundenen Portals, ausgezieret waren, stunde die übrige Burgerschaft zu Fuß, bey Ankunft des Zugs, im Gewehr, unter dem Commando des Herrn Stadt-Major Fabers. Sie war ohngefehr tausend Mann starck, in Compagnien eingetheilt, und hatte egale Montirung, von blauen Röcken mit kleinen rothen Aufschlägen, und Paille-farben Westen.

Sie begrüßte die Gnädigste Hohe Herrschaften mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel, und bezeugte insonderheit auch, nebst denen übrigen in grosser Anzahl daselbst versammelt gewesenen Innwohnern und Zuschauern, ihre unterthänigste Freude mit öfterm frohen Vivat-Ruffen; worneben sich sowol ihre Hautboisten-

sten-Bande, als die auf dem Stifts-Kirchen-Thurn gestandene Stadt-Musicanten, mit einer angenehmen Musique hören liessen.

An dem Eingang in die Kirch-Gasse, allwo der Zug gerade gegen dem Hochfürstl. Schloß zu durchpassirte, erblickte man auch die zweyte Ehren-Pforte.

Sie ware gleich der erstern von guter Zeichnung und künstlicher Mahlerey, mithin derselben an Invention und äusserlichem schönen Ansehen nicht viel ungleich, Platzes halber aber fiele sie etwas kleiner aus, doch hatte sie ausser der grossen Durchfahrt auch noch zwey kleine Neben-Durchgänge, und stellete in dem obern Raum folgendes vor:

1) Wie Hercules auf das, an einer Pyramide angemachte- und unten mit dem goldenen Vließ- wie auch Hochfürstl. Würtembergischen grossen Jagd-Orden, gezierte Portrait des regierenden Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. mit der rechten Hand deutete;

2) Auch wie ermeldter Hercules und die Pallas, die Aufruhr, Ignorantz, Schwelgerey, Faulheit, und andere Laster überwältigen und von sich stossen.

3) Unter solchem war zu lesen:

Nach Unsrer Fürsten Ruhm, muß Recht und Kunst hier blühen,
Die Tugend wird belohnt, die Laster müssen fliehen.

Von gedachter zweyter Ehren-Pforte an, bis an das Hochfürstl. Schloß hinein, paradirte in zwey Reyhen das Hochfürstl. Garde-Regiment zu Fuß, in ihrer schönen blauen Staats-Montirung, mit rothen Aufschlägen, und Paille-farben Westen, auch von Silber gewürckten Achsel-Schnüren.

Auf der Fürstl. Schloß-Haupt-Wache stunde die Hauptmann-Kächlerische Alt-Crayß-Grenadier-Compagnie in Parade, die bey Ankunft Gnädigster Hoher Herrschaften ihre militarische Ehren-Bezeugungen mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel, unter der Music einer Hautboisten-Bande, unterthänigst ablegte.

Während diesem ganzen Zug wußten alle Anwesende, Fremde und Einheimische, Hohe und Niedere, die ungemeine Leutseeligkeit, Huld- und Gnaden-Bezeugungen Unserer Durchleuchtigsten Frau Herzogin und Theuresten Landes-Mutter nicht genugsam

zu bewundern, noch ihre Freude unter tausend treu-devotesten Seegens-Wünschen sattsam darüber zu erkennen zu geben.

In dem Vorhof des Schlosses war unter dem Hof-Fourier König, die gesamte Livrée-Dienerschaft en Haye gestellet, zwischen welcher der ganze Zug in- und durch das Hochfürstl. Schloß gienge.

So bald der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchleucht, in Dero prächtigen Staats-Carosse, vor dem Schwibbogen des Hochfürstl. Schlosses ankamen, so wurden Höchst-Dieselbe an dem Reuth-Schnecken, und vor dem Wagen, von des regierenden Herrn Herzogs- und der verwittibten Frau Herzogin Mutter- wie auch Prinzeßin AUGUSTÆ Hochfürstl. Durchl. Durchl. Durchl. auf das zärtlichste bewillkommet und umarmet, auch von denen dabey in grosser Anzahl versammleten vornehmsten Dames, Ministres und Cavaliers, in prächtigster Galla unterthänigst empfangen, sodann von Höchstbesagt-regierenden Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. unter Begleitung vorgemeldter Hochfürstl. Personen, und Vorgehung des gantzen prächtigen Hofs, die Treppen hinauf in Dero Zimmer geführet.

Daselbsten erwiesen Gnädigste Hohe Herrschaften, nach vorheriger Umkleidung, denen Hohen Anwesenden die Gnade, die unterthänigste Glückwünsche von Ihnen anzunehmen. Und solche waren um desto freudiger, da Sich alles in erwünschtem Hohen Wohlergehen befunden, und bey dem so feyerlichen- und weitläufigen Einzug, durch GOttes Gnade nichts vorgefallen, was die Vergnügungen und innigste Freudens-Bezeugungen nur im mindesten hätte stören mögen.

Die nach vorgemeldtem

Solennen Einzug zu Stuttgart,

so diesen- als noch nachgefolgte 5. Tag, nemlich vom 12. bis 17. Oct. bey Hof vorgegangene

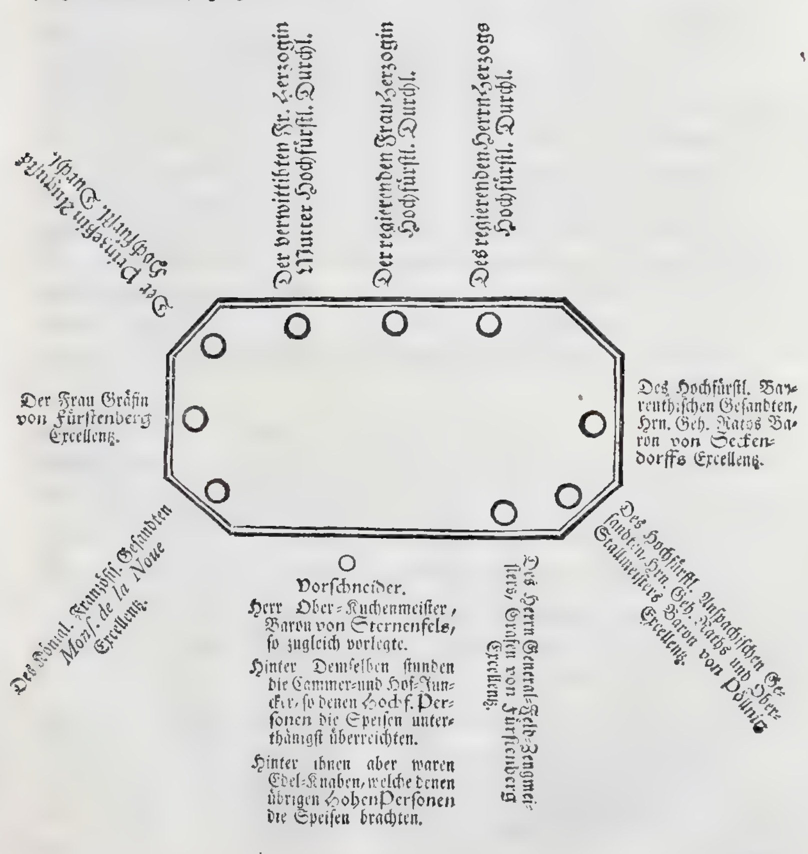
Festivitäten und Divertissements.

Unter diesen höchst-erfreulichen Beschäftigungen kame die Abend-Zeit herbey, da in denen Zimmern der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. Cammer-Music gehalten wurde, wobey sämtliche Dames in Roben erschienen.

Darauf aber wurde gegen 8. Uhr die- zu 9. Couverts gedeckte Fürstliche Tafel en Ceremonie, in der dasigen grünen Antichambre, unter

unter einem grün-damastenen, mit silbernen Borten und Franzen reich chamarrirten Dais gehalten, woran, ausser denen vier Hochfürstl. und zwey Gräflichen Hohen Personen, wie auch drey Hochansehnlichen HHerrn Gesandten, von Franckreich, Anspach, und Bayreuth, weiter niemand placirt ware. Das Essen wurde durch die Edel-Knaben aufgetragen, und die Speisen durch den Herrn Ober-Kuchenmeister Baron von Sternenfels eingesetzet und vorgelegt; darauf aber durch die Cammer- und Hof-Junckere herum getragen.

Ermeldte Ceremonien-Tafel formirte ein länglichtes Acht-Eck, woran die Hochfürstl. und übrige Hohe Personen, so sassen, wie folgender Abriß zeiget:



Die Tafel selbst wurde doppelt, und zwar zu 10. und 10. Speisen, auch 8. und 8. Schaalen servirt, nicht weniger das Confect en plein eingesetzt. Und zwar stellete dasselbe durch nachbeschriebene Figuren eine weise Regierung vor: Nemlich oben sahe man das Bild des regierenden Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. unter Gestalt der Minervä, auf einem Thron unter einem Baldachin sitzend; und in der Mitte das Bild der Liebe mit Geniis umgeben; unten zeigte sich das Bildniß der Famä, mit der Inscription: Vivant CAROLUS, & FRIDERICA, H. Z. W. an einem Palmbaum angehängt; die ganze Vorstellung aber war mit zerschiedenen Ehren-Bögen und Galerien ausgezieret.

So bald man zum dritten- und letztenmal mit Paucken und Trompeten das Zeichen zur Tafel gabe, so kamen Gnädigste Hohe Herrschaften, unter Voraustrettung des Herrn Geh. Raths und Ober-Hof-Marschalls, Baron von Wallbrunns Excellentz, und des Herrn Hof-Marschalls Baron von Seckendorffs, mit den Marschalls-Stäben, in Begleitung des Hochansehnlichen Adels beederley Geschlechts, aus denen Apartements der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. in das grüne Zimmer, und setzten sich an die vorbeschriebene Tafel, bey welcher sofort Hochgedachten Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschalls Excellentz, nebst Herrn Hof-Marschallen, mit denen silber-verguldten Marschalls-Stäben, hinter Gnädigste Hohe Herrschaften sich stelleten, und daselbst nebst denen Cavaliers während der Tafel aufwarteten.

Ausser denen HHerrn Maitres, welche bey dieser Ceremonien-Tafel unterthänigst aufwarteten, hatten sowol hiebey, als die ganze Festivitäten über, folgende HHerrn Cavaliers insbesondere die Aufwartung bey denen Hochfürstl. Personen, und zwar

1) Bey des regierenden Herrn Herzogs Hochfrstl. Durchl.
Herr Cammer-Herr von der Osten.
Herr Cammer-Juncker von Schaumberg.
Herr Hof-Juncker von Holle.

2) Bey der regierenden Frau Herzogin Hochfrstl. Durchl.
Herr Cammer-Herr von Stockhorn.
Herr Cammer-Juncker von Gemmingen.
Herr Hof-Juncker von Schönfeld.

3) Bey der verwittibten Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl.

Herr Cammer-Herr, Graf von Czabielitzky.
Herr Cammer-Juncker von Milkau.
Herr Hof-Juncker von Rackenitz.

4) Bey der Prinzeßin Augustä Hochfürstl. Durchl.

Herr Cammer-Juncker Baron von Pöllnitz.

Nach vorbemeldt-gehaltener Ceremonien-Tafel, verfügten Sich Gnädigste Hohe Herrschaften, unter wiedermaliger Vorausgehung derer beeden HHerrn Marschalls, in Begleitung der Hohen anwesenden Noblesse, in den Ritter-Saal, woselbsten des regierenden Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. mit Dero Durchl. Frau Gemahlin, den angestellten Ball eröffneten, welcher bis gegen Mitternacht daurete, womit alsdann dieser höchst-erfreuliche solenne Einzugs-Tag in all-ersinnlichem Vergnügen geendiget wurde.

Es waren übrigens auch, ausser der schon vorbeschriebenen Fürstlichen- annoch folgende Tafeln bey Hof; als:

Eine Marschalls-Tafel zu 30. Couverts, mit 32. Speisen, und 16. Schaalen; nicht weniger 4. Cavaliers-Tafeln, wovon

Die erste und zweyte, jede zu 24. Couverts, mit 24. Speisen und 12. Schaalen;

Die dritte zu 12. Couverts, mit 12. Speisen, und 8. Schaalen gewesen; Und endlichen ist auch

Viertens, sowol dieses- als auch alle übrige male, eine Tafel zu 20. Couverts servirt worden, an welcher die meiste derer HHerrn Vasallen und Forstmeistere speißten.

Die Honneurs machten an vorbemeldten Tafeln, so dieses als folgende mal nachbeschriebene HHerrn Maitres und Cavaliers von Hof; als:

Bey der Marschalls-Tafel, des Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschallen, Baron von Wallbrunns Excellentz.

Bey der ersten Cavaliers-Tafel der Herr Hof-Marschall, Baron von Seckendorff.

Bey der zweyten, der Herr Ober-Schenck von Studnitz.

Bey der dritten, der Herr Ober-Kuchenmeister von Sternenfels. Und

Bey der vierten, der Herr Cammer-Juncker von Schaumberg.

Sonntags, den 13. October, wurde in der Evangel. Schloß-Kirche zu Stuttgart Gottesdienst gehalten.

Der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. begaben Sich dahin, Vormittags um 11. Uhr, mit einem ansehnlichen Gefolg derer HHerrn Ministres, und eines Hohen Adels beederley Geschlechts, in prächtiger Galla.

Es fande sich auch sonsten eine grosse Menge Zuhörer ein, um den HERRN zu loben über die Spuren seiner Gnade und wunderbaren Güte, welche Er durch die Vereinigung Zweyer Fürsten-Herzen, und durch alle Arten der Wohlfahrt und Glückseeligkeit, die Er Würtemberg geschencket, so mercklich und so herrlich gemacht hatte.

Herr Consistorial-Rath, und Ober-Hof-Prediger, Fischer, stellte hierauf in einer-mit eben so rührender Beredtsam- als Gründlichkeit abgehaltenen Predigt, nach den Worten des LXIV. Psalmen ℣. 10. 11. vor: „Würtembergs freudige Aufmercksamkeit „auf alles, was der HERR auch in Zukunft an Fürst und Fürstin thun wird.“

Nach geendigtem Gottesdienst gienge man zur Tafel, wobey sich eine angenehme Music hören liesse. Die Fürstliche bestunde aus dreyssig Personen, und wurde en plein mit 48. Speisen und 18. Schaalen aufgetragen.

Das Desert stellte den-Tags vorhero gehaltenen Einzug vor; und zwar zeigten sich auf selbigem vornemlich: Drey künstlich-ausgearbeitete Staats-Gutschen, die denen neu-verfertigten, und bey dem Einzug beschriebenen Staats-Carossen in allen Stücken gleichten. Zwischen denenselben stunden unten und oben zwey geöffnete-und auf sieben durchbrochenen Säulen ruhende Ehren-Tempel, jeder 5. Schuh hoch; in deren ersterm sahe man die Iris, und allerhand Liebes-Götter; auf dessen mit vielen Façetten versehenem

Gesemß

Gesemß aber, die Bilder des Glaubens und der Liebe; sodann über denselben auf einem Ehren-Bogen, die Göttin Ceres. In dem andern Tempel erblickte man den Apollo, unter dem Bilde des regierenden Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. mit dem Commando-Stab auf einem Thron sitzend, und zwischen denen Säulen desselbigen allerhand Statuen; auf dem Gesemß hingegen die Bilder der Vorsichtig- und Beständigkeit, mit der in den Händen haltenden Umschrift, als dem von Seiner Hochfürstl. Durchleucht Sich bedienenden Symbolo: Provide, & Conſtanter; sodann auf einem über diesem Gesemß errichteten Bogen, den Kriegs-Gott Mars, mit dem Reichs-Fahnen; ausser vorbemeldten Figuren, zeigten sich an beeden- mit vielen Festonen ausgezierten Tempeln, grosse Adler, mit Geniis umgeben, die Beeder Hochfürstl. Personen Hohen Namen in Schilden hielten; das par Terre des ganzen Deserts aber ware mit Galerien von Caramel und Statuen auf Postamenten, decorirt.

Ausser der Fürstl. Tafel waren noch vier andere: Die Marschalls-Tafel zu 24. Couverts, mit 32. Speisen und 16. Schaalen; die erste Cavaliers-Tafel auch zu 24. Couverts, mit 32. Speisen und 12. Schaalen; die zweyte zu 20. Personen, mit 22. Speisen; die dritte aber zu 20. Couverts, mit 20. Speisen servirt.

Abends gegen 5. Uhr, erschienen die Dames in Roben, die Cavaliers aber in prächtigen Galla-Kleidern bey Hof, allwo zu bunten Reyhen Billets gezogen wurden.

Von da aus erhoben Sich Gnädigste Hohe Herrschaften, mit denen anwesenden HHerrn Gesandten und Ministres, auch übrig-zahlreicher Noblesse, Paar und Paar-weiß, in etlich und zwanzig- mit 8. und 6. Pferdten bespannten Herrschaftlichen Staats-Wagens, unter Voraus- und Beyhergehung der Livrée-Bedienten, in den Thier-Garten, auf das daselbst befindliche Lust-Haus, woselbsten bey Dero Ankunft, zwey Chöre Hof-Trompeter und Paucker, auf denen dasigen Galerien sich wechsels-weise hören liessen.

Auf ermeldtem Lust-Hause findet sich ein weit-berühmter Saal, welcher ohne Säulen 201. Schuh lang, 74. Schuh breit, und 78. Schuh hoch ist, auch mit den vortrefflichsten Zierathen und kostbarsten

barsten Mahlereyen von - in dem Land ehemals gehaltenen Jagden, und andern Merckwürdigkeiten, pranget.

Daselbsten sahe man bey einer schönen und gousteusen Illumination, fünf Tafeln, in der Figur von eben so viel Herzen zubereitet. Die mittlere ware etwas grösser und erhabener, und ringsherum mit figurirtem Confect, und allerhand Sinnbildern umgeben.

An derselben speißten die Hochfürstl. Personen, nebst denen Vornehmsten vom Adel, in bunten Reyhen. Sie ware zu 32. Couverts, mit 52. Speisen und 16. Schaalen servirt. Uber selbiger stunde eine Pyramidalische Machine von lauter Grottenwerck, auf deren Seite drey Liebes-Götter sassen, die mit Corallen und Muscheln, auch mit crystallenen Eiszapfen behängt und ausgezieret waren. Oben auf der Pyramide war ein kostbarer von allerhand colorirt - geschmeltztem Glaswerck gemachter Cronen-Leuchter, und unterhalb demselben drey Oval-Spiegel, welche von drey Geniis gehalten wurden, und auf der Machine aufstunden. Rings um die Tafel innwendig herum, sahe man ein vertieftes - mit Statuen, Gefässen und vielerley Blumen, auch mit den beeden Hochfürstl. verzogenen Namen ausgeziertes par Terre. In der Mitte desselben aber, unter der vorgemeldten Machine, befand sich eine grosse Fontaine von neun Strahlen, wovon sich das Wasser in vier - ringsherum vorhandene, etwas tiefer gesetzte kleine Bassins, deren jedes selbst wiederum fünf Strahlen von sich gab, Cascaden-weiß ergossen.

Die vier kleinere Tafeln, die mit der grössern gleiche Figur hatten, stunden um dieselbe überecks, wovon jede zu 14. Personen gedecket, auch mit 12. Speisen und 6. Schaalen servirt war. So hatte nicht weniger auch jede dieser vier Tafeln ein- mit Corallen und Muschelnwerck geziertes Bassin, von fünf springenden Wassern.

Ausserhalb des Saals befanden sich in denen Rondéelen auch noch zwey Cavaliers-Tafeln, deren die erste von 20. - und die zweyte von 14. Couverts gedeckt gewesen, woran die HHerrn Vasallen und Forstmeisters speißten.

Es stellte übrigens der vorbemeldte prächtige Saal selbsten, unten und oben, ein Perspectiv vor, so mit Grottenwerck, Arcaden, Statuen und Pyramiden ausgezieret, auch nebst denen beeden

den vis à vis stehenden zwey grossen weiß-marmornen Portals, mit vielen tausend Wachs-Ampeln und gefarbten Gläsern beleuchtet war. Auf beeden Seiten des Saals, sahe man neben andern Decorationen, 20. illuminirte fein gemahlte Sinnbilder, mit Devisen.

Und zwar auf der erstern Seite stunden folgende 10. Emblemata:

1) Cupido, welcher aus den Wolcken herabfähret, und mit einer in der Hand haltenden brennenden Fackel, einem Pelican auf dem Felsen zuschauet, wie sich dieser mit seinem Schnabel die Brust aufritzt, und mit seinem Blut die Junge tränckt; mit der Devise:

Gleiche Treu hat man zu hoffen
Von dem Bund, der jetzt getroffen.

2) Die Venus, mit dem Cupido an einem See stehend, worinnen zwey Schwahnen neben einander schwimmen; mit der Devise:

Sie sind von gleichem Stammen,
Und schicken Sich zusammen.

3) Vulcanus, der mit zwey Cyclopen, als seinen Schmieds-Gesellen, auf einem Amboß eine Kette schmiedet; mit den Worten: Oben:

Die Liebes-Kette schmied ich hier,

Unten:

Sie bricht nicht, ich bin gut dafür.

4) Ein zeitiges Acker-Feld, bey welchem von zwey Männern ein grosser Traub an einer Stange vorbey getragen wird; mit der Umschrift: Oben:

Futura temporum felicitas.

Unten:

Weil CARL Fridricken liebt, so hofft der Unterthan,
Es werd' aus Würtemberg dereinst ein Canaan.

5) Ein Storch, wie solcher auf das Camin eines prächtigen Schlosses sein Nest machet; mit der Devise:

Ich will nun da die Wirthschaft treiben,
Und mit den Jungen hier verbleiben.

6) Eine Nachtigall, auf einem schattichten Baum, deme gegen über ein prächtiges Schloß stehet; mit der Unterschrift:

Ich will künftig in dem Grünen
Euch zur Freud und Wollust dienen.

7) Cupido, auf einer Leiter, an einer hohen Ehren-Säule, woran er die in der rechten Hand haltende Hochfürstl. Würtembergisch- und Bayreuthische Wappen aufhängt; mit der Unterschrift:

Ich habe diese Säul erbaut
Vor Herzog CARL, und Seine Braut.

8) Ein Hirsch, und ein Thier, welche bey einer fetten Weyde in dem Wald beysammen unter einem Eichbaum ruhen; mit der Devise: Oben:

Felix Conjugium.

Unten:

Hier können Wir uns in dem Grünen
Ganz ungestört der Ruh bedienen.

9) Der Mercurius, in der rechten Hand seinen beflügelten, von Lorbeer umflochtenen Stab haltend, und bey einem Altar stehend, worauf ein Buch liegt; mit der Unterschrift:

Zur Landes-Mutter wird Fridrica von Bayreuth;
Schreibt Ihren Hochzeit-Tag ins Buch der Ewigkeit.

10) Die fliegende Fama mit ihrem Verkündigungs-Instrument, bey einem reysenden Pilgrim; mit der Devise:

Ich thue meine Pflicht, und mache kund der Welt,
Was man in Würtemberg vor Freuden-Feste hält.

Auf der andern Seite des Saals stunden nachbeschriebene 10. Sinnbilder; und zwar:

1) Amphitrite, auf einem Delphin sitzend, wird von etlichen Nymphen begleitet, und fährt auf einem Fluß daher; Neptunus, ihr Gemahl, kommt ihro bis an das Ufer entgegen; mit der Devise:

Sie kommt, mit Mir Sich zu gesellen,
Drum hüpfen schon des Neccars Wellen.

2) Ein

2) Ein Altar, worauf ein Opfer brennet, vor selbigem knien zwey Personen mit aufgehabenen Händen; in der perspectivischen Ferne siehet man zwey Berg-Schlösser; mit der Devise:

Man wird in Schwaben, und in Francken,
Vor *CAROLI* Vermählung dancken.

3) Cupido, mit einer brennenden Fackel, auf einem Felsen an einen Baum lehnend; unten am Felsen sitzt Neptunus, welcher einen grossen Aymer Wasser ausschüttet; um ihn herum tantzen etliche Meer-Nymphen, die einander an der Hand halten, und Schaalen ausgiessen; mit dem Beysatz:

Freue dich, Neccar, mit anderen Flüssen,
Uber des Fürsten-Paars ehliches Küssen.

4) Das Fürstliche Berg-Schloß **Würtemberg**, ohnweit dem Flecken Unter-Türckheim, auf welchem Cupido ein Stück in das anliegende Neccar-Thal losbrennet; mit der Devise:

Der Zwölfte Herzog stellt die Ehr
Dem Stamm-Haus auf das neue her.

5) Eine Jungfrau, deren Haupt mit brennenden Flammen umgeben, auf der ausgestreckten rechten Hand ein Paar sich schnäbelnde Turtel-Tauben, in der lincken aber einen mit Lorbeer umwundenen Scepter haltend; mit der Unterschrift:

Keusche Lieb', und klug's Regieren,
Wird den Fürsten-Ehstand zieren.

6) Auf denen unter einem Fürsten-Hut, mit gelb- und blauen Banden zusammen geknüpften Hochfürstl. Würtembergisch- und Bayreuthischen Wappen, zwey creutzweiß in einander geschrenckte Ancker; mit dem Beysatz:

Kommt ein Ungewitter gleich,
So verläßt man sich auf Euch.

7) Ein Mahler, welcher das Contrefait Liviä, der Gemahlin des Kaysers Augusti, mit grosser Achtsamkeit copirt; mit der Devise:

Kunst und Farbe kanst du geben,
Doch nicht Ihren Geist und Leben.

8) Cupi-

8) Cupido, welcher mit beeden Händen eine Sonnen-Uhr-Tafel gegen der aufgehenden Sonne hebt; mit der Umschrift:

Oben:

Heures, partagez vous en momens agreables.

Unten:

Der Himmel mache Stund und Zeiten
Zur Lust und Anmuth, Land und Leuten.

9) Eine Quelle, die unter einem Baum, an einer Land-Strasse, mit riselnden Bächlein hervor bricht; mit der Umschrift:

Oben:

Recreat omnes.

Unten:

Wer sollte sich nicht niedersetzen,
Und Aug und Herz an Dir ergötzen?

Endlich und

10) Ein fliegender schwarzer Adler, welcher mit aufgerichtetem Kopf gegen dem Auge oder Providentz GOttes siehet, und mit einer in der Klaue haltenden brennenden Fackel zwey auf der Erden liegende- mit einem blau- und gelben Band verknüpfte Herzen anzündet; mit der Umschrift:

Was sich auf der Welt verbindt,
Wird vom Himmel angezündt.

*** *** ***

Nach geendigter Tafel wurden die Feyerlichkeiten dieses Tages mit einem solennen Ball, in der andern Abtheilung dieses grossen Lust-Hauß-Saals beschlossen.

Des folgenden Tags, als Montags den 14. October, geruheten des regierenden Herrn Herzogs- wie auch der regierenden Frau Herzogin- nicht weniger der Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchleucht, Durchleucht, Durchleucht, Audientz zu ertheilen, und die unterthänigste Glückwünsche gnädigst anzunehmen.

Es erschienen dann zu diesem Ende solchen Vormittags nach eilf Uhren, nicht nur die Abgeordnete einer Löbl. Landschaft, sondern

sondern auch die Deputirte der Löbl. Universität Tübingen, und wurden dahero Dieselbe zu dem Ende auf die- vom Hochfürstl. Ober-Hof-Marschallen-Amt, durch den Secretarium Ihnen vorhero davon gegebene Nachricht, von einem Hof-Fourier aus dem Landschaft-Hauß in das Fürstliche Schloß abgeholt: Jene in der Person des Herrn Consistorial-Raths, Prälatens zu Alpirspach, und einer Löbl. Landschaft Engern Ausschusses Erstern Assessoris, Herbert Christian Knebels; sodann des Herrn Regierungs-Raths, Hof-Gerichts-Assessoris und Landschaft-Consulenten, Friderich Heinrich Georgii, wie auch Herrn Hof-Gerichts- und Landschaft-Assessoris, auch Burgermeisters zu Stuttgart, Johann Daniel Hofmanns; wovon vorgedachter Herr Regierungs-Rath und Landschaft-Consulent Georgii, Namens der Löbl. Landschaft, die unterthänigste Glückwünschungs-Rede an die Hohe Herrschaften ablegte, und zu gleicher Zeit die Präsenten überreichte.

Die Deputirte der Universität Tübingen waren: Der damalige Rector Universitatis, Herr Johann Friderich Mögling, J. U. D. und Professor Ordinarius Facultatis Juridicæ; sodann im Namen des Cancellarii, Herrn D. Christoph Matthäi Pfaffens, welcher damalen Kranckheit halber nicht abkommen konnte: der Decanus Facultatis Theologicæ, Herr Johann Christian Klemm, SS. Theologiæ Doctor, & Professor Ordinarius; ferner qua Decanus Facultatis Juridicæ, Herr Wolffgang Adam Schöpff, J. U. D. und Professor Ordinarius, nebst dem Secretario Universitatis, Herrn Lt. Jacob Salomon Hofer; von welchen der Herr Rector Mögling, im Namen der Löbl. Universität, Gnädigsten Hohen Herrschaften unterthänigst gratulirte, und die- vor Höchst-Dieselbe in Unterthänigkeit gewiedmete Geschencke devotist überlieferte.

So statteten nicht weniger auch die- auf gleiche Weise bey Hof introducirte Abgeordnete, der beeden Löbl. Reichs-Städte, Eßlingen, und Reuttlingen, die unterthänigste Glückwünsche ab, und brachten, als Schutz-Verwandte, Ihre Präsenten. Erstere erschienen in den Personen: Herrn Lt. Mauchardts, Amts-Burgermeisters; ingleichem Herrn Lt. Eckerts, des Geheimen Raths, und Hospital-Pflegers; wie auch Herrn Lt. Schaffers, ältesten Consulenten. Die letztere aber waren

der Herr Amts-Burgermeister Weinmann; und der Syndicats-Vicarius, Herr Lt. Beger.

Gleiche unterthänigste Pflicht beobachteten auch sämtliche Hochfürstlich-Würtembergische Städte und Aemter, wovon die HHerrn Beamte, gegen Höchst-vorgedacht-Ihro Hochfürstl. Durchl. Durchl. Durchl. einer nach dem andern, in jedesmaliger Anwesenheit des ihme gnädigst-vorgesetzten Herrn Ober-Vogtens, im Namen seines ihme anvertrauten Stadt und Amts, den devotesten Glückwunsch abstattete, und sodann ein Geschenck unterthänigst überreichte.

Mittags wurden darauf wiederum grosse Tafeln gehalten, wozu man mit Trompeten und Paucken das Zeichen gegeben. Die Fürstliche ware zu 30. Couverts, en plein, mit 52. Speisen und 18. Schaalen, und zuletzt mit einem figurirten Confect besetzt, welches einen Garten mit Terrassen, Cascaden, Bassins, Allées, Statuen, und andern Zierathen vorstellete.

Die Marschalls-Tafel aber bestunde aus 30. Couverts, mit 32. Speisen und 16. Schaalen.

Anbey war noch eine Cavaliers-Tafel zu 20. Couverts, wie auch eine Tafel zu 16. Personen, jede mit 20. Speisen und 12. Schaalen, neben Confect servirt; an welch letzterer die HHerrn Deputirte und Abgeordnete von Löbl. Landschaft, der Universität Tübingen, und denen Reichs-Städten, Eßlingen und Reuttlingen, speißten, und die HHerrn Cammer-Junckere von Gummerstätt, und von Uxkühl, die Honneurs machten.

So hielten auch diesen- und die drey nachfolgende Tage, einige derer vornehmsten HHerrn Ministres, und zwar: des Herrn Geheimen Raths und Erb-Obrist-Stallmeisters, Baron von Röders- Herrn Geheimen Raths und Comitial-Gesandten Baron von Wallbrunns- Herrn Geheimen Raths und Cammer-Präsidenten Baron von Hardenbergs- und Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschallen Baron von Wallbrunns Excellentz, Excellentz, Excellentz, Excellentz, wechsels-weise in Ihren Häusern Tafeln von 20. bis 24. Couverts, und tractirten daran theils einheimisch- theils fremde anwesende Standes-Personen und Cavaliers auf das propreste.

Gegen

Gegen Abend war in den Zimmern der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. Cammer-Music und Spiel, wobey die Dames in Roben erschienen.

Nachts um 8. Uhr begaben Sich Gnädigste Hohe Herrschaften, nebst dem gesamten Hof, in den Thier-Garten, woselbst in dem Fürstl. Orangerie-Garten, unter einer schönen und kostbaren Illumination, ein grosser acht-eckigter- 36. Schuh hoher, und 50. Schuh breiter Salon errichtet war, welcher zwey mit Blumen-Festonen behängte Portals, auf beeden Seiten aber zwey Cabineter zur Retirade hatte.

In demselben befande sich eine figurirte Tafel zu 48. Couverts, mit einem par Terre, welches mit Statuen und Orange-Bäumen, auch Blumen ausgesetzt, und in der Mitte mit einem grossen Bassin von 48. Strahlen versehen gewesen.

Oben auf diesem Salon war eine Kuppel, worauf sich die Hochfürstl. Namen zeigten; in deren Mitte man eine- sich beständig bewegende Sonne von transpirirendem Feuer, erblickte.

Auf der Galerie desselben stunden sechzehen Statuen in Lebens-Grösse, mit dazwischen gesetzten grossen Vasen; vor diesem Salon, hinunterwärts gegen dem Kuchen-Garten, hatte man im Prospect, zwey nach der Architectur perspectivisch-gemahlte Palais, jeden von 100. Schuh breit, und 45. Schuh hoch, welche ebenfalls oben auf den Galerien mit Statuen, Vasen, Trophäen und Fürstl. Namen ausgezieret, auch aller Orten nach der Architectur mit brennenden Wachs-Ampeln beleuchtet waren.

Von diesen beeden Palais aus, gieng eine perspectivische Illumination hinunter, bis fast an das Ende des vorbemeldten Fürstlichen Kuchen-Gartens, welche sich mit einer Ehren-Pforte von etlich und sechzig Schuh hoch schlosse. Hinter derselben war ein Feuerwerck zubereitet, welches bey Ankunft Gnädigster Herrschaften angezündet wurde, und so lang fürdaurte, bis die Tafeln servirt waren.

Bey gedachtem Feuerwerck wurden viele hundert Raqueten, Lust-Kugeln, Bomben-Röhre, Feuer-Räder, Girandolen und Can-

Cannen-Röhre losgebrannt, wobey zu Anfang sowol als zu Ende 24. Canonen gelöset worden.

Die Illumination bestunde auf beeden Seiten in lauter, mit grünem Reißach verbundenen Arcaden, welche mit Festons, Pyramiden, Hohen Fürstl. Namen, in Lebens-Grösse fein gemahlten Statuen, Trophäen und Devisen auf das schönste ausgezieret, und nebst dem par Terre mit 30000. Wachs-Ampeln beleuchtet gewesen.

Die auf beeden Seiten zwischen denen Arcaden und Pyramiden angebrachte 16. Devisen waren folgende; als:

1) Die Göttin Venus in den Wolcken, auf einem Triumph-Wagen, von zwey Schwahnen, und zwey Turtel-Tauben gezogen; auf beeden Seiten stunden zwey marmorne Säulen, deren jede mit beeden Hochfürstl. Wappen, einem Fürsten-Hut, und darüber schwebenden Adler gezieret war, in welche zwey Liebes-Götter die Zahl XI. und XII. eingraben; mit der Umschrift:

Oben:

Es wird durch Herzog CARLN, als Zwölften Herrn im Land,
Die Eilfte Allianz mit Brandenburg bekannt;

Unten:

Damit der Nachwelt nun ein Denckmal möge bleiben:
So wollen Eilf und Zwölf wir hier in Marmor schreiben.

2) Cupido, vor einem Meeres-Ufer stehend, welcher eine geöffnete Perlen-Muschel mit einer grossen Perle in beeden Händen haltend, vorzeigte; mit der Uberschrift:

Oben:

Una, sed pretiosior.

Unten:

Sie ist Einzig, aber schön.

3) Eine blühende Aloe, mit vielen Stengeln und Blumen; mit der Umschrift: Oben:

Autant de fleurs, autant d'agrémens.

Unten:

So schön und lieblich diese Blüth,
So schön die Gaben im Gemüth.

4) Ein

4) Ein weit-ausgebreiteter schattenreicher Ahorn-Baum, auf dessen breiten Blättern zerschiedene Vögel nisten; mit der Umschrift:

Unter Deinem Schutz und Schatten
Will sich alles frölich gatten.

5) Ein Kranich, welcher auf einem Berg stehet, in dem rechten Fuß einen Stein haltend; mit der Devise:

So muß ein Fürst in allen Sachen,
Vor sich, vor Land und Leuthe wachen.

6) Zwey mit einem blau- und gelben Band umwundene Cornua Copiæ, unter einem Fürsten-Hut; mit der Uberschrift:

Oben:

Beata Tempora.

Und unterhalb:

O höchst-beglückte Zeit, und Anmuths-volle Stunden!
Worinn sich Blau und Gelb nach unserm Wunsch verbunden.

7) Hercules, welcher zwey an einander stehende Palläste, über denen die blasende Fama schwebet, in der Mitte mit einer starcken steinernen Säule unterstützt, woran die beede Hochfürstl. Würtembergisch- und Bayreuthische Wappen zu sehen; mit der Devise:

Oben:

Firmat cognatus Amor.

Unten:

Dieser Häuser Freundschafts-Treu
Wird bevestiget aufs neu.

8) Die Göttliche Vorsicht bestrahlet in den Wolcken zwey in einander liegende Hände, zwischen welchen ein Ancker hänget, darunter stehet auf einer grünen Gegend ein gedeckter Tisch mit einer Harpfe; mit der Unterschrift:

Durch diß Hohe Liebes-Band
Grünt die Hoffnung in dem Land.

9) Atlas, welcher einen Berg mit jungen Cedern-Bäumen trägt; mit dem Beysatz:

Deinem Hohen Fürsten-Hauß
Geh es nie an Zweigen aus.

10) Eine Bauren-Hütte in einem Wald, vor welcher ein Bauer, den Hut in der Hand haltend, auf einem Stein sitzt; mit der Umschrift:

Der Unterthanen Treu ist groß;
Komm, Herzog, schlaf in meinem Schooß.

11) Ein mit vollen Seegeln in den See-Haven ankommendes Schiff, und darüber Fortuna mit einem Palmzweig; mit der Umschrift: Oben:

Adventu cuncta serenat.

Unten:

Hier kommt die Landes-Mutter an,
Drum freut sich auch der Unterthan.

12) Die Pallas, in der rechten Hand einen Spiegel, in der lincken einen Scepter haltend, vor welcher ein König in seiner Crone auf den Knien liegend, die Hände über sich hebt: mit dem Beysatz:

Gesegnet sey Dein Stuhl, beglückt Dein Ehestand,
Mit einem weisen Sinn regiere Volck und Land.

13) Ein Tempel, welcher dem Phaeton gewiedmet, in dessen Mitte derselbe mit einem strahlenden Haupt stehet; auf denen drey untersten Schwellen des Tempels knien drey Personen, nach Morgenländischer Art gekleidet, und bringen Opfer und Geschencke von Gold, Weyhrauch und Myrrhen; mit der Devise:

Du Sonne des Landes, nimm von uns dermalen
Diß Opfer, und gönne uns gnädige Strahlen.

14) Mars und Pallas, in einem Blumen-Feld; mit der Uberschrift:

Heroina dignissimus Heros.

Der vom Helden-Stamm gebürtig,
Ist auch einer Heldin würdig.

15) Friede und Treue einander küssende, welche ein Liebes-Gott mit Myrthen bekränzt, ein anderer aber ihnen mit fröhlichen Geberden Blumen reichet; mit der Umschrift:

Suavium suavissimum.

Da sich Fried und Treue küssen,
Wer wird was von Kummer wissen.

16) Ein

16) Ein schattenreicher Baum, darüber man die Sonne, und unter solchem kleine Reiser erblickt; mit der Umschrift:

Hujus cresco sub umbra.

Auf Unsers Theursten Fürsten Schutz,
Besteht der Unterthanen Nutz.

Die Ehren-Pforte hatte vier Säulen, nach Corinthischer Art, zwischen welchen sich jederseits vier- und also auf beeden Seiten acht hienach beschriebene Devisen zur Zierde zeigten:

1) Ein Palmbaum, den zwey Hände aus den Wolcken umfassen; mit der Beyschrift:

Sic amor, atque fides.

Wir lassen Lieb' und Treue walten,
Um unsre Freude zu erhalten.

2) Eine Fama mit zwey Trompeten, an deren einter eine Fahne hängt, worauf zu lesen:

Vivant CAROLUS, & FRIDERICA.

So bläßt durch Stadt und Land die Fama frölich aus:
Es grüne immerfort das Hohe Fürsten-Haus!

3) Das Cap de bonne Esperance, woran ein Schiff anländet; an dem Ufer siehet man zerschiedene Personen, so das Schiff mit erfreulichen Geberden bewillkommen; mit der Umschrift:

Caput bonæ Spei.

So hat bey Freuden-vollem Hoffen,
Doch unser Wünschen eingetroffen.

4) Die Anfangs-Buchstaben der beeden Hochfürstl. Namen CF unter einem Fürsten-Hut, mit grünen Palmzweigen eingefaßt; mit der Uberschrift:

Unum & firmum.

Einig wollen Wir Uns schreiben,
Ewig auch verbunden bleiben.

5) Die beede Hochfürstl. Wappen von Würtemberg und Bayreuth, unter einem Fürsten-Hut, mit darunter befindlichem Cornu Copiæ, und der Umschrift:

Da Würtemberg aufs neu mit Brandenburg verbunden,
So hofft das ganze Land beglückte Zeit und Stunden.

6) Ein

6) Ein Arm aus den Wolcken, so eine Feder in der Hand und Vivat schreibet, mit der Unterschrift:

Durchlauchtigst's Fürsten-Hauß! blüh viel unzählich Jahr,
So rufft diß treue Land, GOtt macht's gewißlich wahr.

7) Die Fama in einer Glorie, mit einem Zettel in der Hand, worauf geschrieben stehet: Felicitas publica; mit dem Beysatz:

Hier ist ein Edles Land, hier blüht Glück, Fried und Recht,
GOtt wacht, der Herzog schützt's, so leben Herr und Knecht.

8) Zwey brennende Herzen auf einem Altar; mit der Uberschrift:

Amor & fides.

Liebe und Treue.

Unter solchem:

Fides publica.

Hier brennen, Theur'stes Paar! nicht schlechter Lampen Kerzen,
O nein! es flammen selbst der Unterthanen Herzen.

Oben auf solcher Ehren-Pforte war ein Baldachin mit Gefässen, und auf demselben eine Glorie, so die Hohe Namen hielte, und über derselben erblickte man einen Engel mit zwey Trompeten, das Vivat blasend.

Währender Illumination wurde gespeißt. Die Fürstl. Tafel war in dem Salon in bunten Reyhen, zu 48. Personen, mit 84. Speisen und 32. Schaalen, nebst dem Confect servirt.

Die Marschalls- und Cavaliers-Tafeln aber sind unter zweyen, auf beeden Seiten des Salons aufgeschlagenen Zelten gehalten worden; wovon jede zu 24. Couverts, mit 20. Speisen und 12. Schaalen, nebst dem Confect, besetzt gewesen.

Neben denen Zelten, nahe bey dem Salon recht- und lincker Hand, stunden zwey Chöre Trompeter und Paucker, welche sich sowol währendem Feuerwerck, als auch so lange die Tafel gedauret, wechselsweise hören liessen.

Nach aufgehobener Tafel begaben Sich Gnädigste Höchste Herrschaften in Begleitung des gesamten Hofs, aus dem Fürstl. Orange-Garten wieder in das Fürstl. Schloß zurück, und auf dieses hin zur Ruhe.

Dien-

Dienstags, den 15. October, ruheten die Durchleuchtigste Herrschaften aus, und speißten dahero selbigen Mittag in der Retirade, an einer Tafel zu 12. Couverts, welche nebst dem zugleich eingesetzten Confect, mit 16. Speisen und 8. Schaalen servirt wurde.

Ausser derselben waren noch zwey Tafeln, wovon die Marschalls-Tafel aus 18. - und eine Cavaliers-Tafel aus 20. Couverts bestunden.

Nach geendigter Mittags-Tafel, gegen 3. Uhr, geruheten Gnädigste Hohe Herrschaften, von denen, gegen dem Thier-Garten zu situirten Rondel-Zimmern des Fürstl. Schlosses aus, zuzusehen, wie der in Fürstl. Kuchin gebratene 9. Centner schwehre Ochs, so mit Hasen, Feldhünern und Bratwürsten durchaus gespickt war, nebst sechs gebratenen Hämmeln, auf einem vor dem Schloß, in dem obern Thier-Garten hierzu aufgerichteten Gerüste, dem häuffig versammleten Volck zur Belustigung Preiß gegeben wurde; wobey von einem andern, etwas höhern grün-verbundenen Gerüste, worauf man zu oberst den Bachus auf einem Faß sitzen sahe, auf beeden Seiten, aus zwey verguldten Meer-Pferdten, etliche Stunden lang weisser und rother Wein lieffe, dessen sich das gemeine Volck, unter vielmaligem frohen Vivat-ruffen, freudigst bediente.

Des Abends, nach 5. Uhr wurde auf dem im Frstl. Orange-Garten neu-erbauten Theatro, nach einem auf die Hochfrstl. Vermählung besonders eingerichteten Prologo, eine - le Babillard betitulte Franz. Comödie gehalten, wohin Gnädigste Hohe Herrschaften von acht derer vornehmsten Dames, welche vor heute in Andriennen erschienen, begleitet wurden, denen hernachmals der übrige Hof nach erhaltenen Billets folgete.

Nach geendigter Comödie erhoben Sich Gnädigste Hohe Herrschaften mit Dero Hohem Gefolge wieder in das Fürstliche Schloß, woselbsten man alsobald zur Tafel gienge. Die Fürstl. ware en Collation, und bestunde aus 24. Couverts, mit 24. Speisen und 12. Schaalen servirt.

Die Marschalls-Tafel war zu 24. - die erste Cavaliers-Tafel zu 16. - und die zweyte zu 14. Couverts.

Folgenden Tags, als Mittwochs den 16. October, waren Mittags wiederum grosse Tafeln.

Die Fürstliche bestunde aus 30. Couverts, mit 40. Speisen und 16. Schaalen en plein servirt.

Das Desert stellte das Paradieß und den Götter-Rath, auf

Ovidische Art vor; in der Mitte desselben zeigte sich Adam und Eva, und zwischen ihnen der mit einer Schlangen umwundene Baum der Erkänntniß, neben und um welchen sich allerhand Thiere befanden. Auf beeden Seiten des par Terre, sahe man in zwey Reyhen 20. hohe Pisangs=Bäume, und über den Gipfeln derselben schwebten in den Wolcken 20. heydnische Götter und Göttinnen, als: Saturnus, Jupiter, Apollo, Mars, Mercurius, Bachus, Vulcanus, Neptunus, Janus, Hercules, Pallas, Minerva, Venus, Ceres, Juno, Diana, Cybele, Aurora, Astrea und Andromeda. Unten und oben waren 2. Triumph=Pforten mit Bildern, jede mit 4. durchbrochenen Säulen, welche ein marmorirtes Fuß=Gestell und Capital hatten, worauf Liebes=Götter stunden.

Die Marschalls=Tafel hatte 24. = die erste Cavaliers=Tafel 20. = die zweyte 18. = die dritte aber 16. Couverts.

Selbigen Nachmittags erzeigten des regierenden Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. denen Hohen anwesenden H.Herrn Gesandten von Franckreich, Anspach und Bayreuth, auch andern Standes=Personen die Hohe Gnade, Dero so an Reuth= als Zug=Pferdten ansehnlichen Fürstl. Marstall, nebst denen magnifiquen Staats=Carossen, auf dem Fürstl. Schloß=Platz sehen und vorführen zu lassen.

Darauf ware gegen Abend bey Hof in des regierenden Herrn Herzogs Hochfürstl. Durchl. Zimmern Apartement und Cammer=Music, wobey die Dames in Andriennen erschienen.

Nach geendigter Cammer=Music gienge man zur Tafel, da sodann die Fürstl. zu 28. Couverts, mit 32. Speisen und 16. Schaaleen = die Marschalls= und erste Cavaliers=Tafel jede zu 34. = die zweyte zu 22. = und die dritte zu 16. Couverts gedecket war.

Donnerstags, den 17. October, Vormittags gegen 11. Uhren, geruheten des regierenden Herrn Herzogs = und der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. Durchl. denen H.Herrn Ober=Vögten, Forstmeistern, Vasallen und übrigen Standes=Personen, so von hier abgehen, und sich beurlauben wollten, die gnädigste Abschieds=Audientz zu ertheilen.

Mittags darauf waren bey Hof wieder grosse Tafeln en public, wobey die hierzu invitirte Dames in Roben erschienen. Die Fürstliche Tafel bestunde aus 24. Couverts, und war mit 40. Speisen und 16. Schaalen servirt. Das Confect auf derselben präsen=

tirte den Winter, mit einem Bachus-Fest. Man sahe zu solchem Ende eine Allée von 30. beschnienen grossen Bäumen, mit weissen fein durchbrochenen Galerien eingefaßt, auch unten und oben mit 2. Triumph-Bögen und Palais gezieret, woran beederseits Satyren stunden; zwischen der vorbesagten Allée zeigte sich ein kleiner und ein grosser Bachus-Triumph-Wagen, welch- beede von Tieger-Thieren gezogen, und von vielen nebenher- und voraus-tanzenden Satyren mit allerhand Instrumenten, begleitet wurden.

Ausser der Fürstl. - war auch eine Marschalls-Tafel von 24. - sodann die erste Cavaliers-Tafel zu 26.- und die zweyte zu 20. Couverts.

Währender Tafel liesse sich eine angenehme Music von Trompeten und Waldhorn hören.

Abends war in der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. Zimmern Spiel und Cammer-Music; daraufhin präparirte man sich zu der - auf dem Fürstl. Lust-Hauß angestellten Bauren-Hochzeit, zu welchem Ende die hierzu invitirte Hohe Standes-Personen, Dames und Cavaliers, gegen 7. Uhr in Bauren-Kleidern nach Hof kamen, und nach gezogenen Billets, in 43. Paaren, in folgender Ordnung sich von dem Fürstlichen Schloß aus, auf das Lust-Haus erhoben:

Voran giengen acht Hautboisten von der Fürstl. Leib-Garde zu Fuß, in Bauren-Kleidern, welche mit Dudelsäck und Schallmeyen eine Bauren-Music machten. Auf diese folgten

1) Die Kellere.
2) Die ledige Bauren, welche keine Paar hatten. Sodann
3) Die Braut, mit denen Braut-Führern. Und
4) Der Bräutigam, mit denen beeden Cränzlens-Jungfern. Hierauf
5) Der Braut Vatter und Mutter. Nach diesen
6) Des Bräutigams Vatter und Mutter. Auf solche
7) Der Wirth und Wirthin. Den Beschluß machten
8) Die Gäste, als Bauren und Bäurinnen, nach denen gezogenen Numeris.

Es bestunde aber diese Bauren-Hochzeit aus folgenden Höchsten und Hohen Personen, sämtlich in sehr kostbaren Schwäbischen Bauren-Kleidungen: als

1. Bräutigam.	1. Braut.
Des Königl. Französischen Gesandten *Monf. de la Noue* Excellenz.	Der Prinzeßin Augustä Hochfürstl. Durchleucht.

2. Braut Vatter.	2. Braut Mutter.
Des Hochfürstl. Anspachis. Herrn Gesandten, Geh. Raths und Ober-Stallmeisters Baron von Pollnitz Excellentz.	**Der verwittibten Frau Herzogin Mutter, Mariä Augustä, Hochfürstl. Durchl.**
3. Bräutigams Vatter.	3. Bräutigams Mutter.
Des Hochfürstl. Bayreuthis. Herrn Gesandten, Geheimen Raths Baron von Seckendorffs Excellentz.	Ihro Gnaden Frau Geheime Räthin von Holle.
4. Erster Braut-Führer.	4. Erste Cränzlens-Jungfer.
Der Hochfürstl. Bayreuthis. Cammer-Herr, Herr von Mersch.	Die Fräulein von Streithorst, Hof-Dame bey der verwittibten Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl.
5. Zweyter Braut-Führer.	5. Zweyte Cränzlens-Jungfer.
Herr Cammer-Juncker von Gaißberg.	Fräulein von Röder.
6. Wirth.	6. Wirthin.
Des regierenden Herrn Herzogs zu Würtemberg Hochfürstl. Durchl.	**Der regierenden Frau Herzogin zu Würtemberg Hochfürstl. Durchl.**

Drey und dreyssig Paar Bauren und Bäuerinnen.

Bauer.	Bäuerin.
7. Herr Cammer-Juncker und Rittmeister von Rüben.	7. Fräulein von Schaack, Hof-Dame bey der verwit. Frau Herzogin Mutter Hochfürstl. Durchl.
8. Des Herrn Geheimen Raths und Cammer-Präsidenten, Freyherrn von Hardenbergs Excellentz.	8. Fräulein von Berlichingen, Hof-Dame bey der regierenden Fr. Herzogin Hochfürstl. Durchl.
9. Herr von Ried.	9. Fräulein von Vitingshofen.
10. Herr Cammer-Juncker von Stockhorn.	10. Fräulein von Geyer.
11. Herr General-Adjutant, Graf von Pappenheim.	11. Frau Geheime Legations-Räthin von Palm.
12. Herr General-Major und Cammer-Herr von Spitznas.	12. Frau Generalin von Werneck.
13. Herr Cammer-Herr von Berlichingen.	13. Frau von Kniestätt.
14. Des Herrn Geheimen Raths und Comitial-Gesandten, Baron von Wallbrunns Excellentz.	14. Ihro Gnaden Frau Ober-Hofmeisterin von Schoning.
15. Herr Ober-Vogt Baron Schilling von Cantstatt.	15. Frau Hof-Marschallin und Cammermeisterin Baronesse von Seckendorff.
16. Herr Cammer-Herr von Schaumberg.	16. Frau Obristin von Röder.
17. Herr Cammer-Herr und Obrister Baron von Röder.	17. Ihro Gnaden Frau Geheime Räthin und Ober-Jägermeisterin Geyer von Geyersberg.
18. Herr General-Major von *St. André*.	18. Frau Obristin von Reischach.
19. Des Herrn Geheimen Raths und Erb-Obrist-Stallmeisters, Baron Röders von Schwende Excellentz.	19. Ihro Gnaden Frau Geheime Räthin Baronesse von Seckendorff, von Bayreuth.

Bauer.	Bäuerin.
20. Herr General-Major Graf von Wittgenstein.	20. Fräulein von Franckenberg.
21. Herr Graf von Atthems.	21. Fräulein von Rothenhahn, Premiere-Hof-Dame bey der regierenden Frau Herzogin Hochf. Durchl.
22. Herr Hof-Marschall und Cammer-Meister Baron von Seckendorff.	22. Ihro Gnaden Frau Geheime Räthin und Regier. Raths-Präsidentin von Pflug.
23. Herr Cammer-Juncker von Rinsberg, von Anspach.	23. Frau von Bidenfeld.
24. Des Herrn Geheimen Raths und Ober-Hof-Marschallen Baron von Wallbrunns Excellentz.	24. Fräulein von Wallbrunn, Tochter des Herrn Geh. Raths und Comitial-Gesandten Excellentz.
25. Des Herrn General-Feld-Zeugmeisters, Grafens von Fürstenberg Excellentz.	25. Fräulein von Venediger, Hofmeisterin bey der Prinzessin Augustä Hochfürstl. Durchl.
26. Herr Cammer-Herr von der Osten.	26. Fräulein Schenck von Geyer.
27. Herr Cammer-Juncker von Schönfeld, von Rudelstatt.	27. Ihro Gnaden Frau Geheime Räthin und Ober-Hof-Marschallin Baronesse von Wallbrunn.
28. Herr Ober-Schenck von Studnitz.	28. Fräulein von Holle.
29. Des Herrn Geheimen Raths und Regier. Raths-Präsidenten Baron von Pflugs Excellentz.	29. Frau Hof-Marschallin Baronesse Schenck von Geyer.
30. Herr Cammer-Juncker und Rittmeister von Schaack.	30. Ihro Gnaden Frau Geheime Räthin und Erb-Obrist-Stallmeisterin Baronesse von Röder.
31. Herr Geheimer Legations-Rath von Palm.	31. Der Frau Gräfin von Fürstenberg Excellentz.
32. Herr General-Major von Werneck.	32. Ihro Gnaden Frau Geheime Räthin von Franckenberg.
33. Herr Cammer-Juncker und Major von Gummerstett.	33. Ihro Gnaden Frau Geh. Räthin und Comitial-Gesandtin Baronesse von Wallbrunn.
34. Herr Cammer-Juncker von Bidenfeld.	34. Frau Ober-Schenckin von Studnitz.
35. Herr Cammer-Herr und Obrist Graf von Czabielitzky.	35. Fräulein von Vergur, Hof-Dame bey der regierenden Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl.
36. Herr Cammer-Juncker von Gemming.	36. Frau General-Majorin von Spitznas.
37. Herr Cammer-Herr und Vice-Jägermeister von Schauroth.	37. Frau Hauptmännin von Gemming.
38. Des Herrn General-Feld-Marschall-Lieutenants von Laupsky Excellentz.	38. Frau Obrist-Kuchenmeisterin Baronesse von Sternenfels.
39. Herr Cammer-Juncker von Kniestett.	39. Frau Majorin von Phul.

Zwey Paar Kellere.

40. Herr Cammer-Juncker Baron von Urkühl.
40. Herr Cammer-Juncker von Milckau.
41. Herr Cammer-Juncker von Wöllwarth.
41. Herr Geheimer Rath und Hofmeister von Kettenburg.

Zwey Paar einzelne Bauren.

42. Herr Ober-Hofmeister von Schwarzenau.
42. Herr Cammer-Juncker und Major von Phul.
43. Herr Cammer-Juncker und Forstmeister von Gaißberg, zu Leonberg.
43. Herr Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant von Rothkirch.

So bald sämtlich Höchste und Hohe Personen auf dem Saal des Fürstl. Lust-Hauses angekommen waren, so setzten Sie Sich alsogleich an die zu diesem Ende zubereitete fünf Tafeln; an deren erstere oben die Braut und der Bräutigam, zu beeden Seiten aber, und unten die Cränzlens-Jungfern und Braut-Führere, Braut Vatter und Mutter, desgleichen Bräutigams Vatter und Mutter, nicht weniger Wirth und Wirthin, und dann an die übrige Tafeln die Gäste nach ihren Numeris placirt wurden.

Die Kellere und ledige Bauren warteten zu Anfang der Tafel dem Braut-Paar, wie auch Deren Vättern und Müttern, eine Zeitlang auf, und giengen alsdann an die ihnen in denen Rondel-Zimmern angewiesene Tafeln.

Die Haupt-Tafel selbst stunde in einem von grünem Reißach verbundenen acht-eckigten Cabinet, welches in der Mitte der untern Abtheilung des Saals expresse zu dieser Lustbarkeit aufgerichtet worden.

Ermeldte Haupt-Tafel ware figurirt, und zu 24. Couverts, mit 32. Speisen und 8. Schaalen, auch mit Triumph-Bögen, Obeliscis und allerhand besonders dazu eingerichtetem Confect ringsum besetzt. In der Mitte derselben sahe man ein vertieft-illuminirtes par Terre von Gartenwerck, mit einer artigen Wasser-Machine, auf welcher ein gemahlter Bauren-Tanz durch den Trieb des Wassers herum liefe, und über derselben hienge ein kostbarer Cron-Leuchter, mit vielen brennenden weissen Wachs-Kerzen besteckt.

Ausser der in dem Cabinet gestandenen vorbemeldten Haupt-Tafel, stunden überecks auf allen vier Seiten noch vier Neben-Tafeln, jegliche zu 16. Couverts, mit 12. Speisen, 8. Schaalen, und Confect servirt.

Es hatte jede dieser Neben-Tafeln durch einen grünen Schwibbogen einige Communication mit dem vorbeschriebenen Cabinet, welches mit vier Eingängen und acht Schwibbögen, auf denen sich kleine grünende Bäume zeigten, versehen ware.

In jeder derer vier Wandungen des Cabinets sahe man zwey Nichen, worinnen Orange-Bäume mit brennenden Früchten stunden.

Uber diesen vier Wandungen, zwischen denen Schwibbögen, stunden vier Pyramiden, mit denen Hohen Fürsten-Namen und Fürsten-Hüten illuminiret. Unter schon vorbemeldten acht Schwibbögen und Portals hiengen Festons von Bretzeten, Bratwürsten, Aepfeln, Birn, Blum- und Laubwerck gezieret, das

das nach geendigter Tafel dem häuffig zuschauenden gemeinen Volck Preiß gegeben wurde.

Das Cabinet sowol, als der ganze Saal ware mit vielen tausend Wachs-Lichtern und Ampeln, auch Girandols auf das herrlichste beleuchtet.

Auf allen Seiten desselben erblickte man grüne Wandungen, mit grossen grün-eingebundenen- und mit denen Hohen Fürstlichen Namen prangenden Bögen, und zwischen denenselben Nichen und Fenster-Oeffnungen, worinnen gemahlte Gefässe mit Cedern stunden, welches alles sich nach der Ordnung schönstens illuminirt befunde.

Ausser denen vorbemeldter massen im Saal gestandenen fünf Tafeln, waren auch in denen Rondel-Zimmern des Lust-Hauses annoch zwey Cavaliers-Tafeln, jede zu 20. Couverts gedecket, woran die- als ledige Bauren verkleidete HHerrn Cavaliers speißten.

Nach aufgehobener Tafel begabe Sich die Höchste und Hohe Gesellschaft in die obere- ebenfalls durchaus prächtig beleuchtete Abtheilung des Saals, allwo der Ball eröffnet, und damit bis gegen Mitternacht continuirt wurde; da sodann mit diesem Tage die bishero fürgewährte so prächtig- als vergnügte Vermählungs- und Heimführungs-Feyerlichkeiten zum würcklichen Ende giengen.

*** *** ***

Ubrigens hat auch des Herrn Herzogs- und der Frau Herzogin Hochfürstl. Durchl. Durchl. wie auch denen übrigen Hochfürstlichen Personen, der Hochfürstl. Würtembergische Geheime Legations-und Regierungs-Rath, auch würcklich Adeliche Hofgerichts-Assessor, Tit. Herr Jacob Friderich von Gollen, als ein Liebhaber der neuern Müntz-Wissenschaft, zu Stiftung einer immerwährenden Gedächtnis dieser Höchst-beglückten Hochfürstl. Vermählung, und zu Bezeugung seiner unterthänigsten Devotion, eine schöne, von Ihme selbst inventirte Medaille, unterthänigst übergeben, welches auch von Höchstgedachten Herrschaften in Hochfürstl. Gnaden auf- und angenommen worden.

Der Abriß von solcher Medaille zeigt sich hienachstehender massen:



Die Beschreibung davon ist folgende:

Die erste und vordere Seite dieser in Gold und Silber geprägten Medaille, enthält die beede Hochfürstl. Brandenburg- und Würtembergische Wappen, hinter

hinter welchen zwey Hochzeit-Fackeln hervor scheinen, mit der Umschrift: Majorum fœdera Novo Connubio firmata. Anno MDCCXLVIII. D. i. „Die schon „von denen Beederseitigen Hochfürstl. Vor-Eltern beschehene Verbindungen „werden mit einer neuen Vermählung bestättiget."

Hiemit wird nun auf die- schon von dem Jahr 1406. an vorgegangene viele und Höchst-gesegnete Ehe-Verbindungen zwischen denen jetzt-ermeldten Hochfürstl. Häusern gedittten; worunter vornemlich Herzog Johann Friderichs von Würtemberg, mit Joachimi Friderici, Churfürstens zu Brandenburg Prinzessin Tochter, Barbara Sophia. Herzog Friderich Carls von Würt. mit Eleonora Juliana, Marggrafen Alberti zu Brandenb. Onolzbach Prinzessin Tochter. Und dann Marggrafen Wilhelm Friderichs zu Brandenb. Onolzbach, mit vor Höchstermeldten Herzogs Friderich Carls zu Würt. Prinzessin Tochter, Christina Charlotta; eine Verehrungs-volle Anerinnerung verdienen, indeme davon die jetzt florirend- Hochfürstl. Brandenburg-Onolzbachische, und Hochfürstl. Würtembergische Häuser höchst-beglücket abstammen.

Auf der andern Seite der Medaille präsentiret sich die- unter einer Römisch-gekleideten Person vorgestellte Glückseelig- und Fröhlichkeit, welche mit dem lincken Arm, worinnen sie ein Horn des Uberflusses hält, auf einen grossen Quader-Stein, worauf der Grund-Riß des- in der Hochfürstlichen Residentz-Stadt Stuttgart neu-angelegten prächtigen Schlosses gezeichnet ist, sich auflehnet, mit dem rechten Arm aber über einen Altar, worauf Zwey in Liebe vereinigte Herzen ruhen, einen Cranz darhält, mit der Umschrift: Felicitas & Gloria Optimi Principis. D. i. „Die Glückseeligkeit und Ruhm des vortrefflichsten Fürsten." Unten im Abschnitt: Hilaritas Populi. D. i. „Das Frohlocken des Volcks."

Durch welch Vorgemeldtes angedittten wird: Daß, gleichwie durch eine glücklich- und Höchst-vergnügte Verbindung, wie vorzüglich gegenwärtige zu nennen, eines Grossen Fürsten Vergnügen und Glückseeligkeit besonders vermehret werde, also könne auch Dessen Fürstl. Name und Ruhm durch Erbauung kostbarer Palläste am besten verewiget, und dadurch der Nachwelt ein ohnverwelckliches Andencken hinterlassen werden. Uber welch erwünschte und ruhmwürdigste Begebenheiten dann auch alle unterthänigst-getreue Dienere, und das ganze Land sich billich höchstens zu erfreuen, und unter vielen tausend Seegens-Wünschen darüber zu frohlocken, sattsame Ursache haben.

Erhöret nun der Höchste das allgemeine Gebett und Wünschen, welches so viele tausend getreue Unterthanen und Innwohnere Würtembergs in heisser Andacht vor Ihme ausschütten; So können die Nachkommen noch in späten Zeiten sich über die Vereinigung des Würdigsten Fürsten-Paares erfreuen, und die theureste Früchten Ihrer Liebe in tieffster Unterthänigkeit verehren, und damit bleibet Würtembergs Freude, Ruhm, Wohlfahrt und Glückseeligkeit ohne

E N D E.

Nro. I.

Genealogische Tabell,

vorstellend:

1. Die regierende HHerrn des Hochfürstl. Hauses Würtemberg, von 300. Jahren her; und was von Höchst-Demselben dermalen bey Leben.
2. Die Abtheilung dieses Hochfürstl. Hauses in zerschiedene Linien, und derselben jezigen Flor.
3. Die Heuraths-Allianzen, in specie zwischen Brandenburg und Wurtemberg.

I. Heuraths-Allianz.

Eberhard VIII. der Milde und Aeltere, regierender Gefürsteter Graf zu Würtemberg, geb. ums Jahr 1364. Ein Sohn Ulrich XIII Grafen zu Würt. und Fr. Elisab. T. Ludw. IV. Röm. Kays. † 1417. 16. Maji zu Göppingen.
1. Gem. Antonia, T. Barnabonis, Vi-Comteus zu Mayland, verlobte Braut Frid. III. Kön. in Sicilien, der 1377. vor dem Beylager †. Sie wurde mit Gr. Eberh. 1380. verlobet, und 1386. vermählt. † 1405. 26. Mart. zu Stuttg.
2. Elisab. T. Joh. III. Burggr. zu Nürnb. aus dem Hause Zollern, von dessen Hrn. Bruder, Burggr. auch nachm. Margar. und Churf. zu Brandenb. diß Hohe Hauß herstammet. Verm. 1406. † 28. April. 1429. zu Stuttg. als Wittwe.

Eberh. IX. der Jüngere, reg. Gefürst. Graf zu Würt. und Mömpelg. geb. 23. Aug. 1388. † 1419. 2. Jul. zu Waiblingen.
Gem. Henrica, älteste Tocht. und Erbin Heinr. des letzten Gefürst. Grafen zu Mömpelg. Verm. 1397. † 1444. 13. Febr. zu Waiblingen.

Urachische Linie.

Ludwig V. der Aeltere, reg. Gefürst. Graf zu Würt. und Mömpelg. geb. zu Waiblingen, ums Jahr 1409. † 23. Sept. 1450. zu Urach.
Gem. Mechtild, T. Ludwigs III. des Bartigen, Churfürsten und Pfalzgrafen bey Rhein. Das erstemal verm. mit ged. Gr. Ludw. 1434. 19. Oct. zu Stuttg. zum andernmal aber mit Albrechten, Herzog zu Oesterreich, Kays. Friderichs III. Bruder, 1452. † 1. Oct. 1482. zu Heydelberg.

Ludwig VI. der Jüngere, reg. Gefürst. Gr. zu Würt. und Mömpelg. geb. 3. Apr. 1439. zu Waiblingen, † 2. Nov. 1457. ohnvermählt zu Urach.

Eberhard I. der Aeltere, im Bart, Erster regierender Herzog zu Würtemberg, geb. 11. Dec. 1445. † 24. Febr. 1496. zu Tübingen ohne Erben.
Gem. Barbara, T. Ludovici Gonzagæ, Marggrafen zu Mantua. Verm. zu Urach 1474. 3. Jul. † 31. Maji 1503. zu Waiblingen.

Stuttgartische Linie.

Ulrich XVI. der Vielgeliebte, reg. Gefürst Gr. zu Würt. und Mömpelg. geb. 1410. † 1. Sept. 1480. zu Leonberg.
1. Gem. Margaretha, T. Adolphen I. Herz. zu Cleve, Wittwe Wilhelm III. Herz. in Bayern. Verm. 1440. 27. Jan. zu Stuttg. † 1443. 8. Jun.
2. Elisabetha, T. Heinrichs, Herzogs in Bayern. Verm. 1445. 5. Febr. zu Stuttg. † 29. Dec. 1451.
3. Margar. T. Amadei I. ersten H. in Savoyen, Witt. anfangs Ludw. K. in Sicilien; hernach Ludw. IV. Churf. zu Pfalz. Verm. 1453. 9. Jul. † 1479. 30. Sept.

II. Heuraths-Allianz.

Eberhard II. der Jüngere, Zweyter regierender Herzog zu Würt. geb. 1. Febr. 1447. † 17. Febr. 1504. ohne Kinder.
Gem. Elisab. T. Albrechts, des Teutschen Achilles, Churf. u. Marggr. zu Brandenb. verm. 1465. 3. Jun. † 28. Mart. 1524. zu Nürtingen.

Heinrich IV. Gefürsteter Graf zu Würtemberg und Mömpelg. geb. 7. Sept. 1448. † 15. April. 1519. zu Urach.
1. Gem. Elisab. T. Simon Weckers, Gr. zu Zweybr. und Bitsch, verm. 1485. † 17. Febr. 1487.
2. Eva, T. Johannis, Grafen von Salm. Verm. 1488. † 26. April. 1521.

1. **Ulrich**, Dritter regierender Herzog zu Würtemberg, geb. 3. Febr. 1487. † 6. Nov. 1550. zu Tübingen.
Gem. Sabina, T. Albrechts IV. Herzogs in Bayern, verm. 1511. 2. Martii, † 30. Aug. 1564. zu Nürtingen.

2. **Georg**, Gefürsteter Graf zu Würtemberg und Mömpelg. geb. 4. Febr. 1498. † 19. Jul. 1558.
Gem. Barbara, T. Philipps des Großmüthigen, reg. Landgrafen zu Hessen, verm. 1555. 10. Sept. zu Reichenweiher. † 11. Junii 1597.

III. Heuraths-Allianz.

Christoph, Vierter regierender Herzog zu Würtemberg, geb. 12. Maji 1515. † 28. Dec. 1568. zu Tübingen.
Gem. Anna Maria, T. Georgen des Frommen, Marggr. zu Brandenb. Ansp. verm. 1544. 24. Febr. zu Ansp. † 20. Maji 1589. zu Nürtingen.

Friderich, Sechster regierender Herzog zu Würtemberg, geb. 19. Aug. 1557. † 29. Jan. 1608. zu Stuttgart.
Gem. Sybylla, T. Joachim Ernsts, Fürsten zu Anhalt, verm. 1581. 22. Maji. † 16. Nov. 1614. zu Leonberg.

Ludwig, Fünfter regierender Herzog zu Würtemberg, geb. 1. Jan. 1554. † 8. Aug. 1593. ohne Kinder.
1. Gem. Dorothea Ursula, T. Carls, Marggrafen zu Baaden-Durlach, verm. 7. Nov. 1575. † 19. Maji 1583.
2. Ursula, T. Georg Johann, Pfalzgr. bey Rhein zu Lützelstein, verm. 10. Maji 1585. † 5. Mart. 1635. zu Nürtingen.

IV. Heuraths-Allianz. Stuttgartische Linie.

Johann Friderich, Siebender regierender Herzog zu Würtemberg, geb. 5. Maji 1582. † 18. Jul. 1628.
Gem. Barbara Sophia, Tocht. Joachim Friderichs, Churf. zu Brandenburg, verm. 1609. 5. Nov. zu Stuttgart, † 13. Febr. 1636. zu Straßburg.

Mömpelgardtische Linie.

Ludw. Frid. H. z. Würt. Mömp. g. 29. Jan. 1586. † 26. Jan. 1631.
1. Gem. Elisab. Magdal. T. Ludw. V. Landgr. zu Hessen-Darmstatt, verm. 13. Jul. 1617. † 9. Jun. 1624.
2. Anna Eleonora, T. Joh. Casimirs, Gr. zu Nassau-Saarbr. verm. 1625. 15. Maji. † 7. Sept. 1685.

Julianische Linie.

Julius Friderich, Herzog zu Würtemberg, geb. 4. Jun. 1588. † 24. April. 1635.
Gem. Anna Sabina, T. Johannis des Jüngern, Herzogs zu Holstein-Sonderburg, verm. 1618. 1. Jan. † 18. Jul. 1659. zu Leonberg.

V. Heuraths-Allianz.

Eva Christina, Herzogin zu Würtemberg, geb. 6. Maji 1590. † 26. Maji 1657. zu Drißden.
Ihr Gem. Johann Georg, Marggraf zu Brandenburg-Jägerndorff, verm. 3. Jun. 1610. † 2. Martii 1624.

Eberhard III. Achter regierender Herzog zu Würtemb. geb. 16. Dec. 1614. † 2. Jul. 1674.
1. Gem. Anna Catharina, T. Johann Casimirs, Wild- und Rhein-Grafen, verm. 1637. † 27. Jun. 1655.
2. Maria Doroth. Sophia, T. Joach. Ernsts, Gr. zu Oetingen, verm. 20. Jul. 1656. † 29. Jun. 1698.

Neustättische Linie.

Friderich, Herzog zu Würtemberg, geb. 19. Dec. 1615. † 24. Martii 1682.
Gem. Clara Augusta, T. Augusti, H. zu Braunschw. Wolfenbüttel, verm. 1653. 7. Jun. † 6. Oct. 1700.

Ulrich, H. zu Würt. Neuenstatt, geb. 15. Maji 1617. † 4. Dec. 1671.
1. G. Soph. Doroth. T. Heinr. Wilh. Gr. zu Solms, verm. 1647. 10. Oct. † 12. Sept. 1648.
2. Isabella, T. Albrechts, H. zu Aremberg, verm. 4. Maji 1651. † 7. Aug. 1678.

VI. Heuraths-Allianz.

Henrica Louise, Herzogin zu Würt. Mömp. geb. 20. Jun. 1623. † 24. Aug. 1650.
Ihr Gemahl, Albrecht, Marggraf zu Brandenb. Anspach, verm. 21. Aug. 1642. † 22. Oct. 1667.

Leopold Friderich, Herzog zu Würtemberg-Mömpelg. geb. 30. Maji 1624. † 15. Jan. 1662. ohne Kinder.
Gem. Sybilla, T. Joh. Frid. reg. Herz. zu Würtemberg, verm. 22. Nov. 1647. † 1707. 21. Maji.

Georg, Herzog zu Würtemberg Mömpelg. geb. 5. Oct. 1626. † 1. Jun. 1699.
Anna, T. Caspars v. Coligny, Herzogs von Chatillon, verm. 9. Mart. 1648. † 23. Jan. 1680.

Oelsische Linie.

Sylvius Nimrod, Herzog zu Würtemberg-Oels, geb. 2. Maji 1622. † 16. April. 1664.
Gem. Elisab. Maria, T. und Erbin Carl Frid. des letzten Herzogs zu Münsterberg und Oels. Verm. 1647. 28. Apr. † 7. Mart. 1686.

Weiltingische Linie.

Manfred, Herzog zu Würtemberg-Weiltingen, geb. 5. Jun. 1626. † 15. Maji 1662.
Gem. Juliana, T. Antons, Gr. zu Oldenburg und Delmenhorst, verm. 31. Oct. 1652. † 16. Maji 1691.

1. **Wilhelm Ludwig**, Neunter regierender Herzog zu Würtemberg, geb. 7. Jan. 1647. † 23. Jun. 1677.
Gem. Magdal. Sibylla, T. Ludw. VI. reg. Landgr. zu Hessen-Darmstadt, verm. 6. Nov. 1673. † 1712. 9. Aug. zu Kirchh. unter Teck.

VII. Heuraths-Allianz.
Sophia Louise, H. zu Würtemberg, geb. 18. Febr. 1642. † 3. Oct. 1702.
Ihr Gem. Christian Ernst, reg. Marggr. zu Brandeb. Bayr. verm. 29. Jan. 1671. † 1712. 10. Maji.

VIII. Heuraths-Allianz.
Friderich Carl, Herzog zu Würtemberg, geb. 12. Sept. 1652. † 20. Dec. 1698.
Gem. Eleonor. Jul. Tocht. Albrechts, reg. Marggr. zu Brandeb. Ansp. verm. 31. Oct. 1682. † 4. Mart. 1724. zu Anspach.

2. **Sophia Charl.** H. z. W. geb. 22. Febr. 1671. † 11. Sept. 1717.
Ihr Gemahl Joh. Georg II regierender H. zu Sachsen-Eisen. verm. 1688. 20 Sept. † 10. Novemb. 1698.

Fridr. Aug. H. zu W. geb. 12. Mart. 1654 † 1716. 5. Aug.
G. Albertina Soph. Esth. T. Casimiri, des letzten Gr. z. Eberst. verm. 9. Febr. 1679. † 1728. zu Gochsheim.

Ferdinand Wilhelm, H. zu Würt. geb. 12. Sept. 1659. † 7. Jun. 1701. zu Sluys.

Carl Rudolph, H. zu Würt. geb. 19. Maji 1667. † 17. Nov. 1742. zu Neuenstatt an der grossen Linde.

Eleonora Charl. H. z. W. Mömp. g. 20. Nov. 1656. † 1743. J. G. Silv. Frid. H. zu Würt. Oels, g. 1651. 21. Febr. verm. 7 Maji 1672 † 3 Jun. 1697

Anna, H. zu W. geb. 30. Dec. 1660. lebt noch, und hält sich zu Reichenweiher auf.

Elisabeth, H. zu Württemb. geb. 17. Mart. 1665. † 5. Jul. 1726. Ihr Gem. Frid. Ferdin. H. zu Würt. Weiltingen, verm. 9. Sept. 1689. † 8. Aug. 1705.

Hedwig, H. zu Würtemberg, geb. 22. Martii 1667. † 27. Dec. 1715. z. Breßlau.

Leopold Eberhard, Herzog zu Würtemb. Mompelgardt, geb. 21. Maji 1670. † 25. Mart. 1723 ohne Fürstl. Lehens-fähige Erben.

Sylvius Friderich, Herz. zu Würt. Oels, g. 21. Febr. 1651. † 3. Jun. 1697.
Gem. Eleonor. Charlotta, T. Georgen, H. zu Würt. Mömpelgardt, verm. 1672. 7. Maji † 1743.

Bernstatt.
Christian Ulrich I. H. zu Würtemb. Oels, geb. 9. April. 1652. † 5. April. 1704.
1. Gem. Anna Elisab. T. Christian II. F. zu Anhalt-Bernb. verm. 1672. 13 Mart. † 2. Sept. 1680.
2. Sibylla Maria, T. Christians, H. zu Sachsen-Merseb. verm. 1683. 17. Oct. † 1693. 9. Oct.
3. Sophia Wilhel. T. Ennon Ludw. F. zu Ost-Frießl. verm. 1695. 27. Nov. † 4. Febr. 1698.
4. Soph. T. Gust. Adol. H. z. Mecklb. Güstrow. verm. 6. Dec. 1700. † als Wittwe zu Oels 7. Jun. 1738.

Juliusburg.
Julius Sigmund, H. z. W. Oels, g. 1. Aug. 1653. † 5. Oct. 1684.
G. Anna Soph. T. Adol. Frid. H. z. Mecklburg-Swerin, verm. 25. Mart. 1677. † 13. Aug. 1726.

Fridr. Ferdin. H. zu W. geb. 6. Oct. 1654. † 8. Aug. 1705. ohne männl. Erben.
Gem. Elisab. T. Georgen, H. zu Würt. Mömpelgardt, verm. 1689. 9. Sept. † 5. Jul. 1726. zu Stuttg.

Eberhard Ludwig, Zehender regierender Herzog zu Würtemb. geb. 18. Sept. 1676. † 31. Oct. 1733.
Gem. Johanna Elisabetha, T. Friderich Magni, regierenden Marggrafen zu zu Baaden-Durlach, vermählt zu Basel, 6. Maji 1697. Witt. 1733. zu Kirchh. u. Teck.

Magd. Wilhelmina, H. zu W. geb. 7. Nov. 1677. † 30. Oct. 1742.
Ihr Gem. Carl Wilh. regier. Marggraf zu Baaden-Durlach, geb. 17. Junii 1679. verm. 27. Junii 1697. † 12. Maji 1738.

Carl Alexander, Eilfter regierender Herzog zu Würt. geb. 24. Jan. 1684. † 12. Mart. 1737.
Gem. Maria Augusta, Tochter Anshelmi Francisci, reg. Fürstë zu Thurn u. Taxis, geb. 11. Augusti 1706. verm. 1. Maji 1727. Wittwe 1737. zu Stuttg.

Heinrich Friderich, H. zu Würt. geb. 16. Oct. 1687. † 27. Sept. 1734. zu Winnenthal.

Maximilian Emanuel, H. zu Würtemb. geb. 27. Febr. 1689. † 25. Sept. 1709. zu Dubno, in Polen.

Friderich Ludwig, H. zu Würt. geb. 5. Nov. 1690. † 19. Sept. 1734. in der Bataille bey Guastalla.

IX. Heuraths-Allianz.
Christina Charlotta, H. zu W. geb. 20. Aug. 1694. verm. 28. Aug. 1709. † 27. Dec. 1729.
Ihr Gem. Wilhelm Fridrich, reg. Marggraf z. Brandenb. Anspach, geb. 29. Dec. 1685. † 7. Jan. 1723.

Augusta Sophia, H. zu W. Neuenstadt, geb. 24. Sept. 1691. verm. 22. Nov. 1709. † 1. Mart. 1743.
Ihr Gem. Frider. Eberhardus Gr. zu Hohenlohe-Kirchberg, geb. 14. Maji 1672. † 23. Aug. 1737.

Eleonora Wilhelmina Charlotta, H. zu Würtemb. geb. 24. Junii 1694. zu Neuenstadt.

Friderica, H. zu Würt. geb. 27. Jul. 1699. zu Neuenstadt.

1. **Louyse Elisabeth**, H. zu Würtemberg-Oels, geb. 22. Febr. 1673. † 28. Apr. 1736.
Ihr Gem. Philipp, Herz. zu Sachsen-Merseburg, verm. 17 Aug. 1688. † 21 Jun. 1690.

1. **Soph. Angelica**, Herz. zu Würt. geb. 20. Maji 1677. † 11. Nov. 1700.
Ihr Gem. Friderich Heinr. H. zu Sachsen-Zeiz-Pegau. g. 21. Jul. 1668. verm. 13. April. 1699. † 18 Dec. 1713.

2. **Carl Friderich**, Herzog zu Würtemberg-Oels, geb. 7. Febr. 1690.
Gem. Juliana Sibylla Charlotta, T. Herz. Frider. Ferd. zu Würt. Weilt. geb. 14. Nov. 1690. verm. 21. April. 1709. † 30. Oct. 1735.

2. **Christian Ulrich**, H. z. W. Oels, g. 27 Jan. 1691. † 7. Febr. 1734. zu Stuttg.
Gem. Charlotte Philippine, Gr. Erdmañs v. Redern, in Schles. T. g. 18. Febr. 1691. verm. 13. Jul. 1711. Wittwe 1734.

Augusta Louyse, Herz. zu Würt. Oels, geb. 21. Jan. 1698. † 5. Jan. 1739.
Ihr Gemahl, Georg Albrecht, H. zu Sachsen-Barby, geb. 8. Apr. 1695. verm. 18. Febr. 1721. † 12. Jun. 1739.

Carl, Herz. zu Würt. Bernst. geb. 1. Mart. 1682. † 8. Febr. 1745.
Gem. Wilhel. Louise, Tocht. Bernh. Herzogs zu Sachsen-Meynungen, geb. 19. Januar. 1686. verm. 20. Dec. 1703 Wit. 1745

Juliana Sibylla Charlotta, H. zu Würt. Weiltingen, geb. 14. Nov. 1690. † 30. Oct. 1735.
Ihr Gem. Carl Friderich, H. zu Würt. Oels. verm. 21. April. 1709.

Hedwig Friderica, Herzogin zu Würt. Weiltingen, geb. 18. Oct. 1691. verm. 8. Octobr. 1715. Wittwe 1742.
Ihr Gem. Johann August, Fürst zu Anhalt-Zerbst, Erbprinz, geb. 29. Jul. 1677. † 7. Nov. 1742.

Carl Christian Erdm. reg. H. zu W. Oels, geb. 26. Oct. 1716.
Gem. Mar. Soph. Wilh. Gr. Frid. Ernesti zu Solms-Laubach T. g. 3. Apr. 1721. verm. 28. Apr. 1741.

X. Heuraths-Allianz.
Friderich Ludwig, H. z. W. Erb-Prinz, geb. 14. Dec. 1698. † 23. Nov. 1731.
Gem. Henriette Maria, Tochter Philipp Wilhelms, Marggrafen zu Brandenb. Schwed, geb. 2. Mart. 1702. verm. 8. Dec. 1716. Wittwe 1731.

XI. Heuraths-Allianz.
CAROLUS, Zwölfter regierender Herzog zu Würtemberg, geb. 11. Febr. 1728. trat die Regierung an 20. Febr. 1744. verm. 26. Sept. 1748.
Gem. Elisabetha Sophia Friderica Wilhelmina, Friderici, regierenden Marggrafens von Brandenburg-Bayreuth und Culmbach Einzige Prinzessin Tochter, geb. 30. Aug. 1732.

Eugenius Ludovicus, H. zu W. geb. 1729. 31. Aug. † in wenig Tagen nach der Geburt.

Ludovicus Eugenius, Herzog zu Würt. geb. 6. Jan. 1731.

Fridericus Eugenius, H. zu Würt. geb. 21. Jan. 1732.

Alexander, H. zu W. geb. 1. Aug. 1733. † 1734. 21. Febr.

Augusta Elisabetha Maria Louysa, H. zu W. geb. 30. Oct. 1734.

Eberhard Friderich, H. z. W. geb. 4. Aug. 1718. † 5. Febr. 1719.

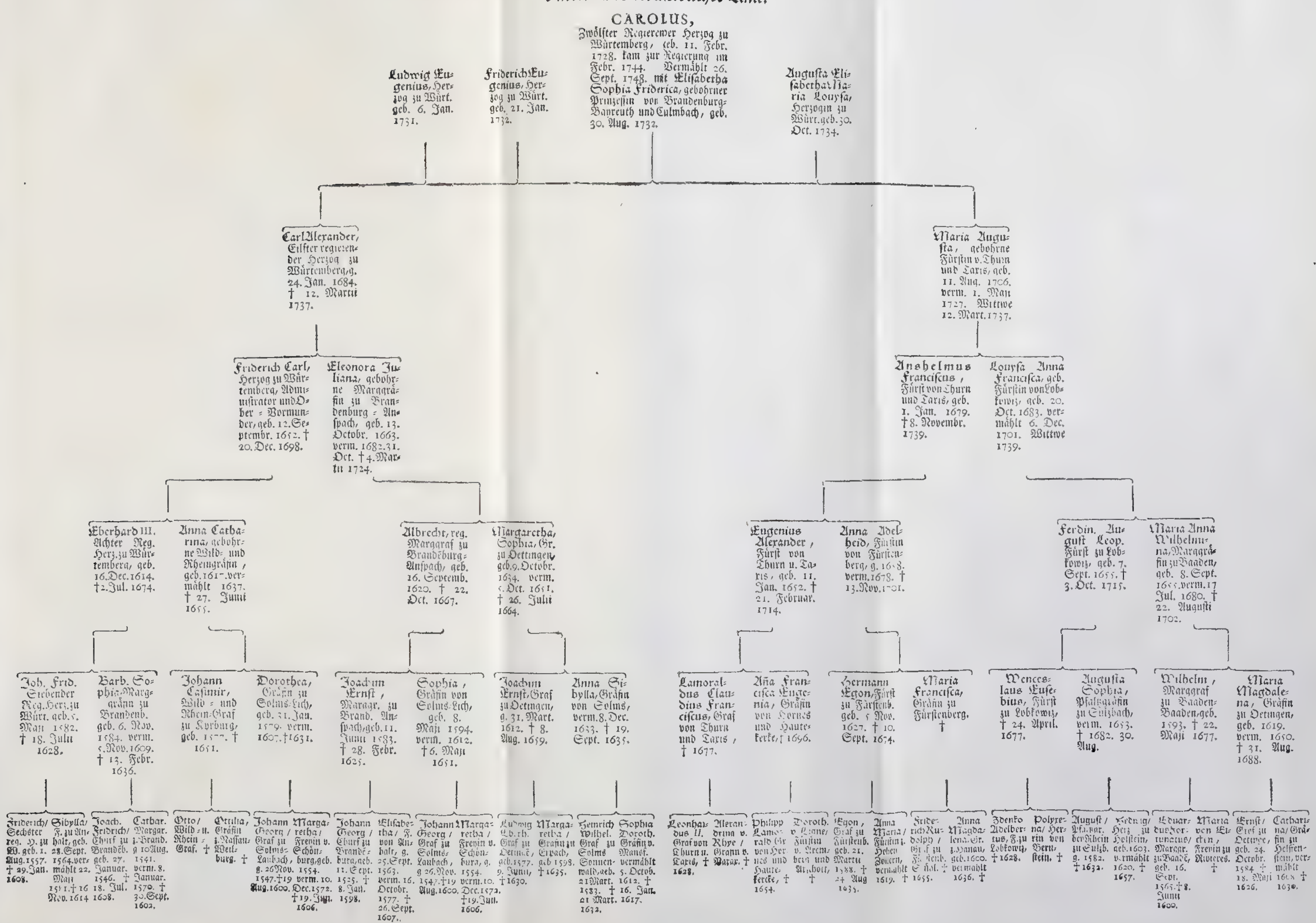
Louise Friderica, H. zu W. geb. 3. Febr. 1722.
Gem. Fridericus, Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin, geb. 9. Nov. 1717. verm. 2. Mart. 1746.

Nro. II.

Genealogische

Ahnen-Tafel

Des regierenden Herrn Herzog CARLS zu Würtemberg Hochfürstl. Durchl. Vätter- und Mütterlicher Linie.

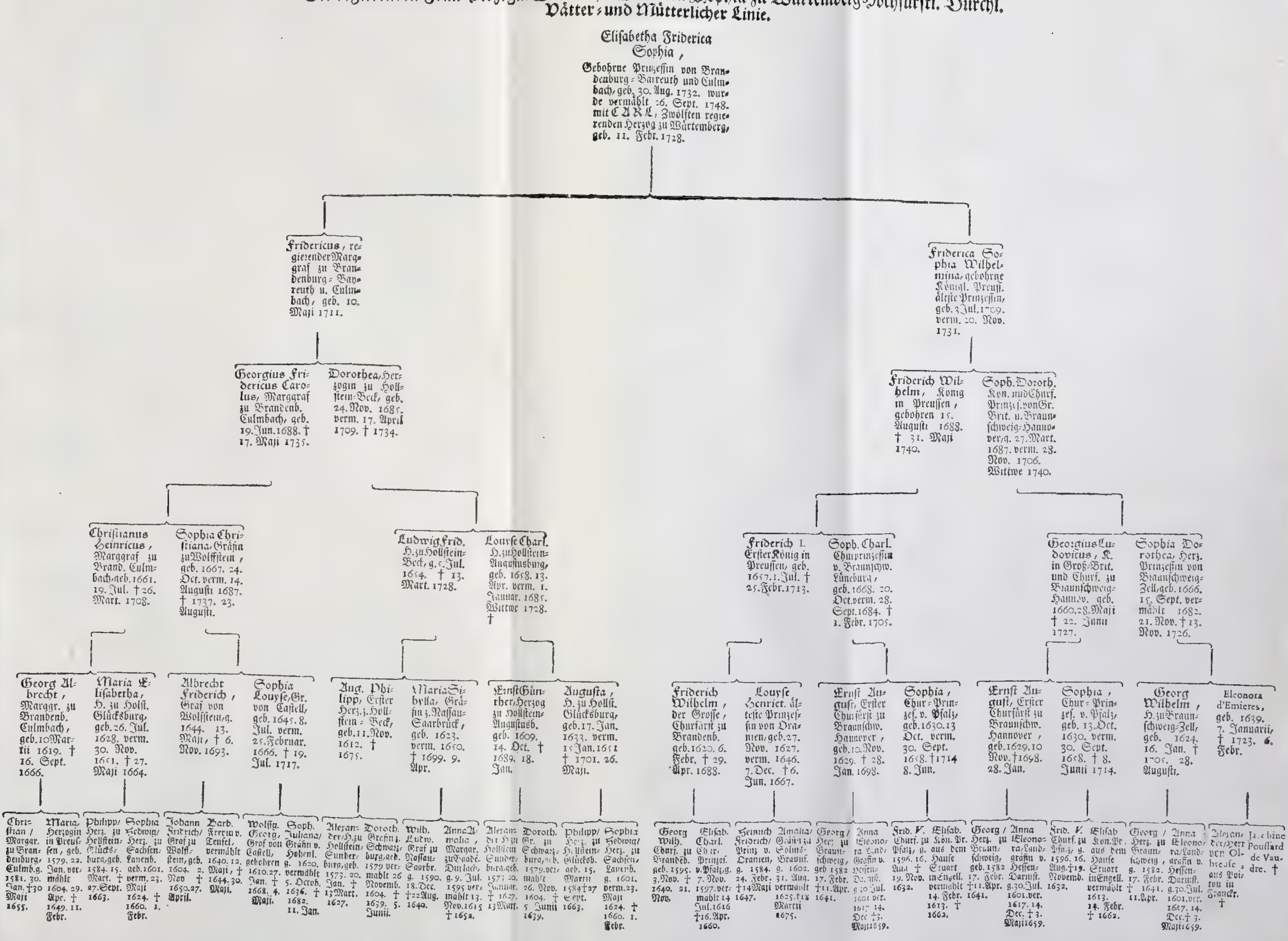


Nro. III.

Genealogische

Ahnen-Tafel

Der regierenden Frau Herzogin Elisabethä Fridericä Sophiä zu Würtemberg Hochfürstl. Durchl. Vätter- und Mütterlicher Linie.



Nro. IV.

Regenten-Tafel

Derer zwölf Durchleuchtigsten Herrn Herzoge zu Würtemberg

Aus dem

Hochfürstlichen Regierenden Hause der Stuttgarter Haupt-Linie.

Namen derer Regierenden Herrn Herzoge.	Deroselben Geburts-Jahr und Tag.	Regierungs-Antritt.	Gemahlinnen.	Ableiben.	Lebens-Alter.	Regierungs-Alter.	Ehstands-Alter.
I. **Eberhard I. im Bart,** ein Sohn Ludwigs, Grafen zu Würtemberg und Mömpelgart.	1445. d. 11. Dec. zu Urach.	A. 1459.	**Barbara,** Tochter Ludovici III. Marggrafen zu Mantua, aus dem Hause Gonzaga, und Barbarä, Marggräfin zu Brandenburg. Vermählt zu Urach 1474. 3. Jul. † 1503. 31. Maji zu Waiblingen.	1496. d. 24. Febr. auf dem Schloß zu Tübingen.	50. Jahr, 2. Monat, 13. Tag.	37. Jahr.	28. Jahr, 10. Monat.
II. **Eberhard II.** ein Sohn Ulrichs des Vielgeliebten, Grafen zu Würt. und Mömp.	1447. d. 1. Febr. zu Stuttgart.	1496.	**Elisabetha,** Tochter Albrechten, des Teutschen Achillis, Churfürsten und Marggrafen zu Brandenburg, und Margaretha, Marggräfin zu Baaden. Vermählt 1465. 3. Jun. zu Stuttgart. † 1524. 28. Mart. zu Nürtingen.	1504. d. 17. Febr. auf dem Schloß Lindenfelß im Odenwald.	57. Jahr, 16. Tag.	2. Jahr.	38. Jahr, 8. Monat.
III. **Ulrich,** ein Sohn Heinrichs, Grafen zu Würtemberg und Mömpelgart.	1487. d. 8. Febr. zu Reichenweyher im Elsaß.	1498.	**Sabina,** Tochter Albrechts IV. Herzogen in Bayern, und Cunigundä, Herzogin zu Oesterreich, Kaysers Maximiliani I. Schwester. Vermählt 1511. 2. Mart. † 1564. 30. Aug. zu Nürtingen.	1550. d. 6. Nov. auf dem Schloß zu Tübingen.	63. Jahr, 9. Monat.	52. Jahr, 5. Monat.	39. Jahr, 8. Monat.
IV. **Christoph,** ein Sohn Herzog Ulrichs.	1515. d. 12. Maji zu Urach.	1550.	**Anna Maria,** Tochter Georgen des Frommen, Marggrafen zu Brandenburg-Anspach, und Hedwig, Herzogin zu Münsterberg. Vermählt 1544. 24. Febr. zu Anspach. † 1589. 20. Maji auf Ihrem Widdum-Sitz zu Nürtingen.	1568. d. 28. Dec. zu Stuttgart.	53. Jahr, 7. Monat, 16. Tag.	18. Jahr, 1. Monat, 22. Tag.	28. Jahr, 10. Monat.
V. **Ludwig,** ein Sohn Herzog Christophs.	1554. d. 1. Jan. zu Stuttgart.	1574.	1. **Dorothea Ursula,** Tochter Carls, regierenden Marggrafen zu Baaden-Durlach, und Annä, Pfalzgrafin bey Rhein. Vermählt 1575. 7. Nov. zu Stuttgart. † 1583. 19. Maji zu Nürnberg. 2. **Ursula,** Tochter Georg Johannis, Pfalzgrafen bey Rhein zu Lützelstein, und Annä Mariä, Königl. Prinzessin aus Schweden. Vermählt 1585. 10. Maji zu Stuttgart. † 1635. 5. Mart. zu Nürtingen.	1593. d. 8. Aug. zu Stuttgart.	39. Jahr, 7. Monat, 7. Tag.	15. Jahr.	15. Jahr, 11. Monat.
VI. **Friderich,** ein Sohn Georgs, Grafen zu Würtemberg und Mömpelgart.	1557. d. 19. Aug. zu Harburg im Elsaß.	1593.	**Sibylla,** Tochter Joachim Ernsts, Fürsten zu Anhalt, und Eleonorä, Herzogin zu Würtemberg-Stuttgart. Vermählt 1581. 22. Maji zu Stuttgart. † 1614. 16. Nov. auf Ihrem Widdum-Sitz zu Leonberg.	1608. d. 29. Jan. zu Stuttgart.	50. Jahr, 5. Monat, 10. Tag.	15. Jahr.	26. Jahr, 8. Monat.
VII. **Johann Friderich,** ein Sohn Herzog Friderichs.	1582. d. 5. Maji zu Mömpelgart.	1608.	**Barbara Sophia,** Tochter Joachim Friderichs, Churfürsten zu Brandenburg, und Catharinä, Marggräfin zu Brandenburg. Vermählt 1609. 5. Nov. zu Stuttgart. † 1636. 13. Febr. zu Straßburg.	1628. d. 18. Jul. zu Stuttgart.	46. Jahr, 2. Monat, 13. Tag.	20. Jahr.	18. Jahr, 8. Monat.
VIII. **Eberhard III.** ein Sohn Herzog Johann Friderichs.	1614. d. 16 Dec. zu Stuttgart.	1633.	1. **Anna Catharina,** Tochter Johann Casimirs, Wild- und Rhein-Grafen in Kyrburg, und Dorotheä, Gräfin zu Solms. Verm. 1637. 26. Febr. zu Straßburg. † 1655. 27. Jun. zu Stuttgart. 2. **Maria Dorothea Sophia,** T. Joachim Ernsts, Gef. Grafen zu Oettingen, und Annä Sibyllä, Gräfin v. Solms. Verm. 1656. 20. Jul. zu Anspach. † 1698. 29. Jun. auf Ihrem W. Sitz zu Nürtingen.	1674. d. 2. Jul. zu Stuttgart.	59. Jahr, 5. Monat, 14. Tag.	41. Jahr.	36. Jahr, 7. Monat, 8. Tag.
IX. **Wilhelm Ludwig,** ein Sohn Herzog Eberhards III.	1647. d. 7. Jan. zu Stuttgart.	1674.	**Magdalena Sibylla,** Tochter Ludwig VI. regierenden Landgrafen zu Hessen-Darmstatt, und Mariä Elisabethä, Herzogin zu Hollstein-Gottorff. Vermählt 1673. 6. Nov. † 1712. 9. Aug. zu Kirchheim unter Teck.	1677. d. 23. Jun. in dem Closter Hirschau.	30. Jahr, 5. Monat, 15. Tag.	3. Jahr.	3. Jahr, 6. Monat, 17. Tag.
X. **Eberhard Ludwig,** ein Sohn Herzog Wilhelm Ludwigs.	1676. d. 18. Sept. zu Stuttgart.	1693.	**Johanna Elisabetha,** Prinzessin Tochter Friderici Magni, reg. Marggrafen zu Baaden-Durlach, und Augustä Mariä, geb. Herzogin zu Hollstein-Gottorff. Gebohren 3. Oct. 1680. Vermählt 1697. 6. Maji zu Basel. Wird Wittwe 1733. 31. Oct. jetzo zu Kirchheim unter Teck auf Ihrem Widdums-Sitz.	1733. d. 31. Oct. zu Ludwigsburg.	57. Jahr, 1. Monat, 12. Tag.	40. Jahr, 1. Monat, 13. Tag.	36. Jahr, 5. Monat, 25. Tag.
XI. **Carl Alexander,** ein Sohn Herzog Friderich Carls, weyl. Hochf. Hrn. Administr.	1684. d. 24. Jan. zu Stuttgart.	1733.	**Maria Augusta,** Prinzessin Tochter Anselmi Francisci, Fürsten von Thurn und Taris, und Louisä Annä Franciscä, geb. Fürstin von Lobkowitz. Gebohren 1706. 11. Aug. Vermählt 1727. 1. Maji zu Franckfurt am Mayn. Wird Wittwe 1737. 12. Mart. jetzo zu Stuttgart.	1737. d. 12. Mart. zu Ludwigsburg.	53. Jahr, 1. Monat, 16. Tag.	3. Jahr, 4. Monat, 12. Tag.	9. Jahr, 10. Monat, 12. Tag.
XII. **CARL,** ein Sohn Herzog Carl Alexanders.	1728. d. 11. Febr. zu Brüssel.	1744.	**Elisabetha Friderica Sophia,** Einzige Prinzessin Tochter Friderici, regierenden Marggrafen zu Brandenburg-Bayreuth und Culmbach, und Fridericä Sophiä Wilhelminä, Königlich-Preußischen ältesten Prinzessin. Gebohren 1732. 30. Augusti. Vermählt 1748. 26. Sept. zu Bayreuth; durch welche Höchst-beglückte Vermählung die Eilfte Ehe-Allianz von Wurtemberg mit Brandenburg getroffen worden.				